

GESCHÄFTSBERICHT 2009



IHR PLUS  **MIT DER SONNE.**

KENNZAHLEN DER COLEXON ENERGY AG

DER KONZERN ZUM 31. DEZEMBER 2009

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG IN MIO. EUR

Umsatz
Rohergebnis
EBIT
Jahresüberschuss/-fehlbetrag

2009 (PRO FORMA) ¹	2008 (IFRS) ²
188,1	142,7
47,3	28,0
18,5	12,1
5,9	7,2

BILANZ IN MIO. EUR

Bilanzsumme
Eigenkapital
Eigenkapitalquote in %
Gezeichnetes Kapital
Bilanzierte Firmenwerte

31.12.2009	31.12.2008
323,1	78,5
118,3	39,2
36,6	49,9
17,7	5,1
71,4	15,1

CASHFLOW IN MIO. EUR

Cashflow aus gewöhnlicher betr. Tätigkeit
Cashflow aus Investitionstätigkeit
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit
Finanzmittelbestand am 31. Dezember

2009 (PRO FORMA) ¹	2008 (IFRS) ²
30,2	1,5
-8,9	-0,3
-5,3	-3,3
32,3	2,6

AKTIE IN EUR

Ergebnis pro Aktie (unverwässert)
Mitarbeiteranzahl (Stichtag: 31. Dezember)

0,36	1,42
125	77

¹ Pro-forma-Angaben „neue“ COLEXON: Die Pro-forma-Zahlen umfassen sowohl die Ergebnisse der Renewagy als auch der „alten“ COLEXON für den gesamten Berichterstattungszeitraum. Die Darstellung wurde gewählt, um die tatsächliche Entwicklung der „neuen“ COLEXON transparenter darzustellen. Eine detaillierte Darstellung der Pro-forma-Zahlen wurde dem Anhang als gesondertes Kapitel beigefügt (Seite 134).

² IFRS-Angaben „alte“ COLEXON: Die IFRS-Zahlen umfassen die Ergebnisse der „alten“ COLEXON im Geschäftsjahr 2008. Das durch die Übernahme der Renewagy neu hinzugekommene Segment „Solarkraftwerksbetrieb“ findet darin keine Berücksichtigung. Da die Übernahme als umgekehrter Unternehmenserwerb durchgeführt wurde, müssen in Lagebericht und Anhang die Vorjahreszahlen der Renewagy als Vergleichswerte herangezogen werden (Seite 24 ff.).

COLEXON 2009

KENNZAHLENÜBERSICHT

2012

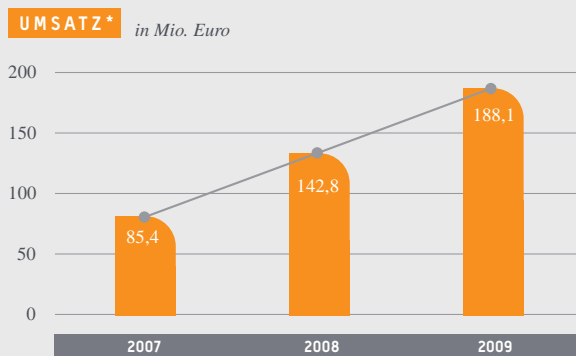
ist das Jahr ab dem Solarstrom in vielen europäischen Ländern eine wirtschaftliche Alternative zu konventionellen Energieträgern werden kann.

1.700 SOLARANLAGEN

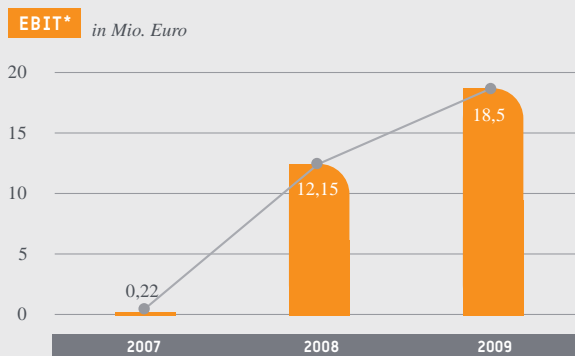
hat COLEXON als professioneller Partner privater und institutioneller Investoren bislang weltweit realisiert.

91 MWP

an Solarmodulen hat COLEXON als Projektentwickler und Großhändler im letzten Geschäftsjahr bei seinen Kunden platziert.

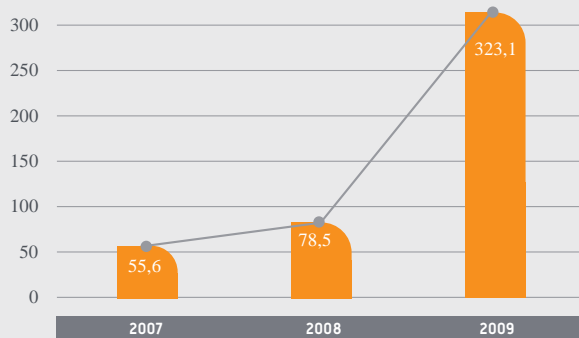


* Pro-Forma Ergebnisse

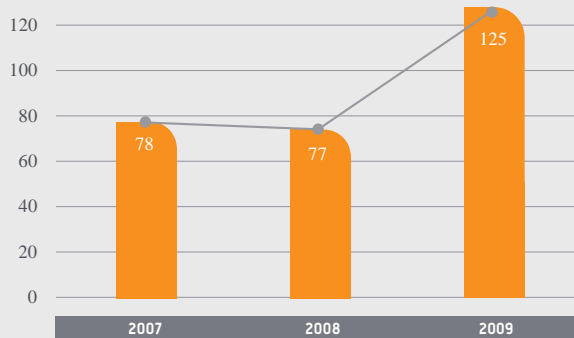


* Pro-Forma Ergebnisse

BILANZSUMME in Mio. Euro



MITARBEITER



CC 2012

„Change COLEXON 2012“ heißt das Strategiekonzept, das die Strukturen des Konzerns an den Rahmenbedingungen der Solarbranche ausrichtet.

45 MIO. KWH

umweltfreundlichen Solarstrom hat COLEXON im Jahr 2009 mit eigenen Solarkraftwerken produziert.

„Nur wer profitabel wächst und flexibel aufgestellt ist, wird sich nachhaltig auf dem Solarmarkt behaupten. Mit unserem Geschäftsmodell verfügen wir über die Voraussetzungen, um unseren Wachstumskurs konsequent fortzusetzen.“

Thorsten Preugschas, CEO



COLEXON

IN KÜRZE

COLEXON ist ein international aufgestellter Projektentwickler und Betreiber ertragsstarker Solarkraftwerke. Zudem agiert das Unternehmen als Fachgroßhändler für Module und System-Komponenten. Damit kombiniert COLEXON drei sich optimal ergänzende Geschäftsfelder: Großhandel, Projekte und Solarkraftwerksbetrieb.

UNSERE LEITGEDANKEN

NACHHALTIGES WACHSTUM • In unserer Branche zählt nicht nur der Erfolg von heute, sondern vor allem die Fähigkeit, die Unternehmensentwicklung der Dynamik des Solarmarktes anzupassen.

DIVERSIFIZIERTE STRATEGIE • Unsere Abhängigkeit von staatlichen Förderprogrammen verlangt nach einer risikooptimierten und diversifizierten Unternehmensstrategie.

EFFIZIENTES HANDELN • Unser Ziel ist es, Solarenergie wirtschaftlich zu machen. Dafür setzen wir auf effiziente Strukturen und konzentrieren uns auf unsere Kernkompetenzen.

GEMEINSAMER ERFOLG • Die Quelle unseres Erfolgs liegt in, den Fähigkeiten und dem Engagement unserer Mitarbeiter. Gemeinsam bringen wir COLEXON jeden Tag ein weiteres Stück voran.

INHALT



GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

- 04 VORWORT DES VORSTANDS
- 06 DIE ZUKUNFT AUS EINER HAND
- 06 SOLARENERGIE
- 08 COLEXON
- 10 GESCHÄFTSMODELL
- 12 GROSSHANDEL
- 14 PROJEKTE
- 16 SOLARKRAFTWERKSBETRIEB
- 18 MITARBEITER
- 20 DIE AKTIE

KONZERN- LAGEBERICHT

- 24 MARKTUMFELD
- 27 STRATEGIE, ORGANISATION UND STEUERUNG
- 35 GESCHÄFTSVERLAUF 2009
- 36 ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE
- 40 NACHTRAGSBERICHT
- 40 PROGNOSEBERICHT
- 42 BERICHT ZUR CORPORATE GOVERNANCE
- 49 RISIKEN
- 53 CHANCEN



KONZERN- ABSCHLUSS

- 56 KONZERN-BILANZ
- 58 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
- 59 VERÄNDERUNG DES EIGENKAPITALS
- 60 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
- 61 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
- 125 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
- 126 ABHÄNGIGKEITSBERICHT
- 127 BERICHT DES AUFSICHTSRATS

WEITERE INFORMATIONEN

- 133 PRO FORMA KONZERN-GESAMT-ERGEBNISRECHNUNG
- 136 FINANZKALENDER 2010
- 136 GLOSSAR
- 137 IMPRESSUM
- 137 DISCLAIMER

VORWORT

DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionäre,

beim Jahresrückblick auf die Geschäftsentwicklung der COLEXON und den Solarmarkt mischen sich Licht und Schatten. Während die Solarbranche im Vorjahr noch auf Rekordgewinne und zweistellige Wachstumsraten zurückblicken konnte, sahen sich Solarunternehmen in 2009 mit einem starken Abbau von Überkapazitäten von Modulherstellern und einem steigenden Wettbewerbsdruck konfrontiert.

Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen blickt COLEXON auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Wir haben unsere Prognose mit einem EBIT von 18,5 Millionen Euro und einem Umsatz von 188,1 Millionen Euro übertroffen (Pro-forma-Ergebnisse). Damit haben wir unseren Wachstumskurs in einer für die Solarbranche schwierigen Phase konsequent fortgesetzt.

Der Schlüssel zu unserem Erfolg liegt in unserer strategischen Positionierung und unserem flexiblen Geschäftsmodell, das wir durch die Übernahme der Renewagy weiter gestärkt haben. Der durch die Akquisition neu hinzugekommene Geschäftsbereich „Solarkraftwerksbetrieb“ bestätigte sich mit einem starken Gewinnbeitrag als eine ideale Ergänzung zu unseren bisherigen Kernbereichen „Projekte“ und „Großhandel“. Mit den sehr guten Ergebnissen der Segmente „Großhandel“ und „Solarkraftwerksbetrieb“ haben wir unseren Gewinn unter schwierigen Rahmenbedingungen deutlich gesteigert und gleichzeitig strategische Risiken reduziert.

Als vertikal integrierte Unternehmensgruppe im Downstream-Bereich der Solar-Wertschöpfungskette haben wir vom starken Konsolidierungsdruck unter den Modulherstellern profitiert. Aufgrund der stark gesunkenen Modulpreise konnten wir unsere Systemkosten deutlich reduzieren und zudem unsere Effizienz weiter steigern.

Von besonderer Bedeutung für die Solarbranche ist die angekündigte Reduzierung der Einspeisevergütung in Deutschland. Die Forderung der Politik, die Solarbranche solle künftig auf eigenen Beinen stehen, ist eine große Herausforderung, der wir uns zuversichtlich stellen. Dabei setzen wir auf einen zukunftsorientierten Wachstumskurs. Mit unseren drei Standbeinen und der Stärkung unseres internationalen Projektgeschäfts werden wir künftig noch schneller und effizienter auf Veränderungen des Marktes reagieren können.

Um unser nachhaltiges Unternehmenswachstum erfolgreich fortzusetzen, benötigen wir ein stabiles Finanzierungskonzept aus internen und externen Finanzierungsquellen. Die kürzlich erteilte Zusage zu einer Working-Capital-Finanzierung über 21 Millionen Euro zeigt, dass das Vertrauen in unser Unternehmen mit den konstant guten Zahlen weiter wächst.

Trotz dieser insgesamt optimistisch stimmenden Entwicklungen, hat sich der Aktienkurs der COLEXON im vergangenen wie auch im laufenden Jahr für uns unbefriedigend entwickelt. Als Erklärung sehen wir zum einen die allgemeine Marktschwäche von Solarwerten und zum anderen die mit der Transaktion zum Erwerb der Renewagy bedingten Änderungen im Kreis unserer Aktionäre. Wir gehen davon aus, dass wir neue institutionelle Investoren im laufenden Jahr gewinnen werden, in deren Anlagestrategie die „neue“ COLEXON passt und die unsere substanzorientierte Geschäftsausrichtung stützen. Mit unserem sehr guten Ergebnis im Geschäftsjahr 2009 haben wir einen weiteren wichtigen Schritt in diesem Prozess gemacht.



THORSTEN PREUGSCHAS (CEO)



HENRIK CHRISTIANSEN (CFO)



VOLKER HARS (COO)

Ein Hinweis auf unsere Ergebnisdarstellung ist erforderlich, da durch die Renewagy-Transaktion eine Pro-Forma-Darstellung notwendig ist. Hintergrund hierfür ist, dass nach der Übernahme die Aktionäre der ehemaligen Renewagy mehr als 50 Prozent der Stimmrechtsaktien der „neuen“ COLEXON halten. Dies hat zur Folge, dass die Umsatz- und EBIT-Beiträge der Segmente „Projekte“ und „Großhandel“ der „alten“ COLEXON für den Zeitraum vom 01. Januar bis 13. August 2009 im IFRS-Abschluss nicht berücksichtigt werden. Um unseren Aktionären dennoch ein umfassendes Bild zu bieten, haben wir dem Anhang einen Abschnitt mit einer detaillierteren Darstellung der Pro-Forma-Ergebnisse beider Gesellschaften beigelegt.

Die Ausdehnung unseres Geschäfts auf den Solarkraftwerksbetrieb hat die Erweiterung des Vorstands der COLEXON erforderlich gemacht. Mit Volker Hars, der seit Dezember 2009 das Projekt „Change COLEXON 2012“ (CC 2012) leitet, bringt eine international erfahrene Führungskraft zusätzliche Kapazitäten in den Bereichen Strategieentwicklung und operatives Management mit. Bei CC 2012 handelt es sich um ein Konzept zur Einbindung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Ebenen, um das Unternehmen auf die sich stetig verändernden Rahmenbedingungen optimal auszurichten. Die so gewonnene unternehmerische Flexibilität hat sich bereits als wichtiger Wettbewerbsvorteil erwiesen.

Gemeinsam mit unserem Aufsichtsrat und mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihre Kompetenz und ihre große Leistungsbereitschaft unser Wachstum erst ermöglicht haben, sehen wir COLEXON auf einem guten Weg. Wir freuen uns, wenn Sie uns auch in diesem Jahr begleiten.

Mit freundlichen Grüßen,

Thorsten Preugschas
Vorstandsvorsitzender (CEO)

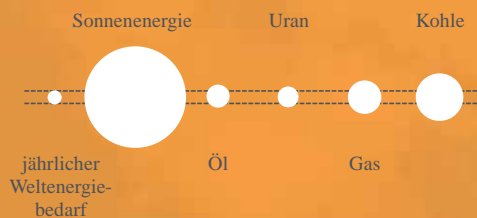
Henrik Christiansen
Finanzvorstand (CFO)

Volker Hars
Vorstand Operatives Geschäft (COO)

SOLARENERGIE – DIE SONNE VERÄNDERT UNSERE ZUKUNFT

SONNE

die unerschöpfliche Energiequelle



In weniger als einer Stunde befördert die Sonne so viel Energie auf die Erde, wie die gesamte Menschheit in einem Jahr verbraucht. Völlig kostenlos, sauber und ohne schädliche Emissionen. Gelänge es uns, nur einen Bruchteil dieser Energie sinnvoll zu nutzen, wären einige der dringlichsten Probleme der Menschheit gelöst.

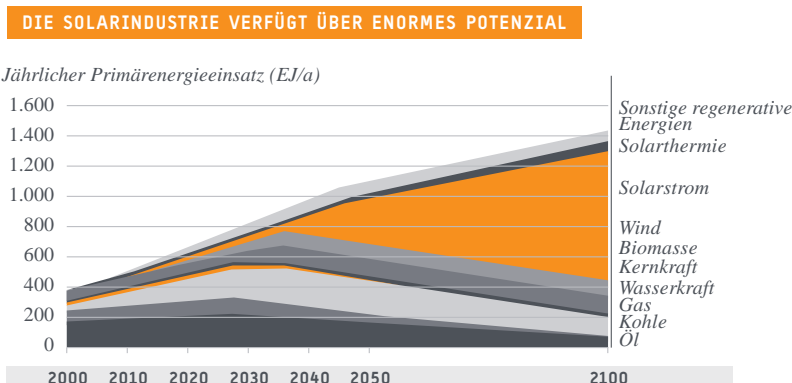
„Solarenergie ist im Begriff, zu einer ernststen wirtschaftlichen Alternative zu herkömmlichen Energieträgern zu reifen. Damit bewegen wir uns in einem Zukunftsmarkt, der sowohl ökonomisch als auch ökologisch überzeugen kann.“

Benjamin Schulz, Director Research & Development



UNERSCHÖPFICHE ENERGIEQUELLE • Während die Reserven an Öl, Gas und Kohle immer weiter abnehmen, entwickelt sich die Solarenergie von einer Nischenanwendung zu einer wichtigen Alternative zur herkömmlichen Energieerzeugung und übernimmt einen wachsenden Teil der Stromproduktion. COLEXON setzt auf die Solarenergie und trägt damit einen Teil zur Lösung der globalen Probleme wie Erderwärmung, Luftverschmutzung und Ressourcenknappheit bei.

ENERGIE DER ZUKUNFT • Der Anteil von Solarstrom an der deutschen Stromproduktion lag im Jahr 2009 erstmals über der 1-Prozent-Marke. Experten sehen aufgrund des Fortschritts in der Solartechnologie und steigender Energiepreise ein erhebliches Potenzial für Solarstrom. Es wird davon ausgegangen, dass der Solarstromanteil in ganz Europa bis zum Jahr 2020 auf zwölf Prozent steigen wird. Damit würde die Sonne zu einem sehr wichtigen Energielieferanten Europas werden.



AUSGEWOGENER ENERGIEMIX • Heute ist der weltweite Energieverbrauch fast doppelt so hoch wie zu Beginn der siebziger Jahre. Die langfristige Tendenz ist weiterhin stark steigend. Gefragt sind deshalb neue Lösungsansätze in der Energie- und Klimapolitik. Es gilt einen Energiemix zu finden, der eine sichere, wirtschaftliche und umweltverträgliche Energieversorgung gleichermaßen garantieren kann. Die Bedeutung der Solarenergie wird in diesem Kontext stark zunehmen, denn sie erfüllt optimal die Anforderungen für eine Zukunftsenergie. Daher setzen mittlerweile 25 Länder auf Fördermodelle, die Investitionen in Solarenergie staatlich unterstützen und die Entwicklung der Technologie beschleunigen. Mehrere andere Länder planen ähnliche Gesetze.

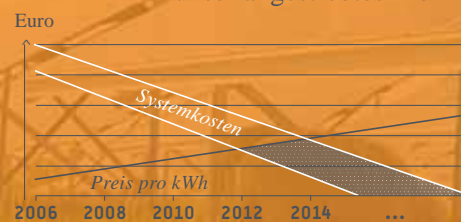
GRID PARITY GREIFBAR • „Grid Parity“ nennt man den Punkt, an dem Solarstrom so viel kostet wie Strom aus konventionellen Energiequellen. COLEXON geht davon aus, dass bei weiter steigenden Energiepreisen in einigen europäischen Ländern Grid Parity bereits ab dem Jahr 2012 erreicht werden kann. Der technologische Fortschritt in der Solartechnik hat daran einen wesentlichen Anteil, denn er führt zu stetig steigenden Leistungen und sinkenden Kosten. Bei Grid Parity würde Solarenergie gegenüber konventionellen Energieträgern konkurrenzfähig werden und eine ernste wirtschaftliche Alternative zu Kohlekraft und Kernenergie darstellen. COLEXON partizipiert an diesem Prozess und hat sich in den Märkten, in denen Grid Parity bereits in naher Zukunft möglich ist, strategisch positioniert.

COLEXON –

STABILES WACHSTUM IN EINEM ZUKUNFTSMARKT

GRID PARITY

unser angestrebtes Ziel



Langfristig strebt COLEXON an, dass sich Solarstrom zu einer tragfähigen Alternative zu konventionellen Energieträgern entwickelt. Ein wesentlicher Einflussfaktor für den Preis von Solarstrom sind die Systemkosten. Als integrierte Unternehmensgruppe haben wir direkten Einfluss auf die Kostenstruktur und damit die Wirtschaftlichkeit unserer Anlagen.

„Der Name COLEXON steht für langjährige Erfahrung und innovative Technologien. Das Resultat: zufriedene Kunden und hohe Renditen.“

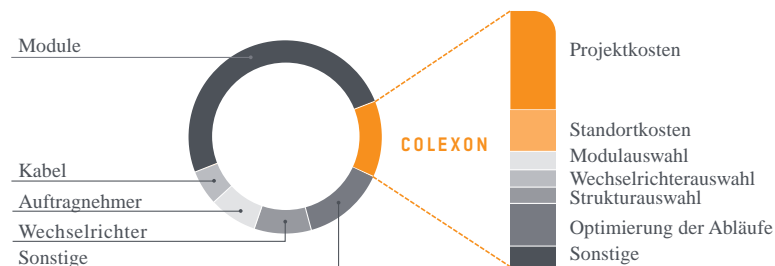


Thorsten Preugschas, Vorstandsvorsitzender (CEO)

KLARER FOKUS • Um eine hohe Effizienz in der Abwicklung eines Solarprojekts zu erzielen, konzentrieren wir uns auf unsere Kernkompetenzen und lagern konsequent Leistungen aus, die unser Wachstum hemmen könnten. Mit unserem „Selective Outsourcing“-Modell im Projektgeschäft etwa greifen wir bei Installationstätigkeiten auf Subunternehmer zurück. Dabei können wir Synergieeffekte der verschiedenen Geschäftsbereiche nutzen, um die Qualität der Solaranlage und die Effizienz der Prozessabläufe zu optimieren.

EFFIZIENTE STRUKTUREN • Für den Erfolg der Anlage ist neben der Auswahl der richtigen Technologien und der Reduzierung der Systemkosten auch die generelle Ausrichtung der Anlage auf Effizienz und Wirtschaftlichkeit entscheidend. Als integrierter Projektentwickler verfügt COLEXON über mehrere Stellschrauben, um direkten Einfluss auf den Systempreis zu nehmen. Die wichtigsten Faktoren sind die Beschaffungsstrategie, die Abwicklung der rechtlichen Prozesse sowie die technische Umsetzung der Projekte.

INSTRUMENTE DER KOSTENKONTROLLE



OPTIMALE TECHNOLOGIEN • Unsere Aufgabe ist es, Aufwand und Ertrag eines Solarkraftwerks in ein optimales Verhältnis zu bringen und so möglichst hohe Renditen für unsere Kunden zu erzielen. Die Auswahl der richtigen Technologie ist dabei ebenso entscheidend wie die konsequente Ausrichtung der Anlagen auf Effizienz und Wirtschaftlichkeit. An den Systemkosten einer Solaranlage haben die Kosten für Solarmodule und Systemkomponenten einen wesentlichen Anteil. Eine effiziente Beschaffungsstrategie ist daher die Grundlage für erfolgreiches Wirtschaften. Mit unserer frühzeitigen Konzentration auf First Solar-Dünnschichttechnologie haben wir uns Zugang zu den Solarmodulen mit dem aktuell besten Preis-Leistungs-Verhältnis gesichert. Damit konnten wir unsere Systemkosten nachhaltig senken.

ZUKUNFTSGERICHTETE ENTSCHEIDUNGEN • Die technologische Entwicklung in der Solarindustrie ist dynamisch und spannend zugleich. Fortlaufend erscheinen neue Modultypen und Systemkomponenten auf dem Markt, die viele Verfahren und Lösungsansätze weiter verbessern und die Systemkosten von Solaranlagen senken. Unser Ziel ist es, auch in Zukunft immer einen Schritt voraus zu sein. Daher wollen wir bereits heute auf die Technologien von morgen setzen. Unser Research & Development Team sondiert permanent den Beschaffungsmarkt nach neuen innovativen Modultypen und Systemkomponenten. Wir wollen auf diese Weise allen unseren Kunden für die jeweiligen Standorte die optimalen Lösungen mit der effizientesten Technologie anbieten.

GESCHÄFTSMODELL – UNSER SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG

ERFOLG

durch marktorientiertes Wachstum

COLEXON nimmt als vertikal integrierte Unternehmensgruppe eine starke Position im Solarmarkt ein. Mit unseren drei Standbeinen – Großhandel, Projekte, Solarkraftwerksbetrieb – können wir marktorientiert und flexibel wachsen. Der Erfolg dieses Konzepts zeigt sich in einem konstanten Wachstumskurs in einem aussichtsreichen und dynamischen Marktumfeld.

WERTSCHÖPFUNGSKETTE



„Unser Anspruch ist nicht nur Erfolg, sondern ein gesundes Wachstum mit Weitblick. Diese Philosophie spiegelt sich in unserem Geschäftsmodell wider, das auf eine zukunftsgerichtete Entwicklung setzt.“

Henrik Christiansen, Finanzvorstand (CFO)



UNSER ZIEL • Experten gehen davon aus, dass Solarenergie in wenigen Jahren mit konventionellen Energieträgern konkurrieren kann. Wir treiben diese Entwicklung voran. Das Erreichen der Grid Parity ist das übergeordnete Ziel von COLEXON. Wir wollen unseren Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit von Solarstrom leisten und uns als eines der führenden Unternehmen im Solarmarkt etablieren. Mit unserem innovativen Geschäftsmodell verfügen wir über die nötige Voraussetzung.

GROSSHANDEL • Das Handelsgeschäft mit den Solarmodulen und Systemkomponenten ist ein wichtiges Standbein unseres Geschäfts. Dabei konzentrieren wir uns auf den Vertrieb von Modulen führender Hersteller. Der Geschäftsbereich „Großhandel“ unterliegt weniger den saisonalen Schwankungen als das klassische Projektgeschäft und gilt als erfolgreiches Instrument für den Eintritt in neue Wachstumsmärkte wie die USA oder Australien, wo Grid Parity schon in naher Zukunft Realität werden könnte.

GESCHÄFTSMODELL

GROSSHANDEL	PROJEKTE		SOLARKRAFTWERKS BETRIEB
Service, Logistik und Distribution	Schlüsselfertige Solarstromanlagen		Solarstromerzeugung
Module, Komponenten und Komplettsysteme	Investoren Portfolios 1MWp bis Multi-MWp	Flächenanmietung/ Eigeninvestition 100 kWp bis 1MWp	COLEXON – Eigeninvestition 1MWp bis Multi-MWp
Installateure Projektentwickler Solarfachbetriebe	Landwirtschaft Industrie Öffentliche Hand Instit. Investoren	Investoren Fonds Industrie	COLEXON
Service und Betriebsführung für Eigen- und Fremdanlagen			

PROJEKTE • COLEXON ist professioneller Partner privater und institutioneller Investoren für ertragsoptimierte Solarkraftwerke im In- und Ausland. Dabei machen wir für unsere Kunden aus einer unendlichen Energiequelle eine konstante Renditequelle. Wir schöpfen dabei aus einem reichen Erfahrungsschatz, den wir mit der Realisierung von mehr als 1.700 Anlagen weltweit gewonnen haben. Unsere besondere Stärke liegt in der Projektierung und Umsetzung von Großanlagen im Bereich der Dünnschicht-Technologie. Mit dieser Modultechnik erzielen wir z.B. in Hassleben (Brandenburg) mit einem der weltgrößten Aufdach-Solarkraftwerke eine Leistung von 5,8 Megawattpeak.

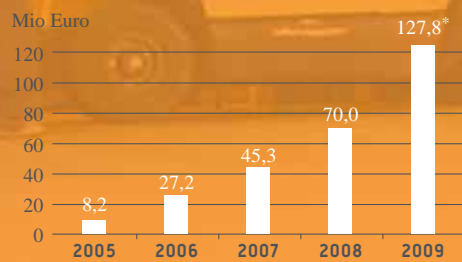
SOLARKRAFTWERKS BETRIEB • Bereits heute wird mehr als ein Prozent des deutschen Strombedarfs durch umweltfreundlichen Solarstrom gedeckt. Im Jahr 2009 haben wir mit unseren eigenen Solarkraftwerken mehr als 45 Millionen Kilowattstunden produziert. Ein konventionelles Kohlekraftwerk würde bei der Produktion dieser Energiemenge im Vergleich dazu knapp 30.000 Tonnen CO₂ ausstoßen. Darüber hinaus haben unsere Solarkraftwerke im Berichterstattungszeitraum einen EBIT-Beitrag von 7,3 Millionen Euro erwirtschaftet. Unser Geschäftsmodell überzeugt also nicht nur durch ökologische Nachhaltigkeit, sondern auch durch ökonomischen Erfolg.

GROSSHANDEL – NACHHALTIGER ERFOLG DURCH DIFFERENZIERUNG



GESCHÄFTSBERICHT 2009 • COLEXON ENERGY AG • DIE ZUKUNFT LAUFT EINER HAND

UMSATZENTWICKLUNG im Segment Großhandel



* Pro-forma-Zahlen

COLEXON hat seit 2005 den Großhandelsumsatz jährlich kontinuierlich gesteigert und mittlerweile auf das gut Fünfzehnfache erhöht. Mit einem starken Umsatz- und EBIT-Beitrag bildete der Großhandel die Grundlage für die erfolgreiche Entwicklung der COLEXON im Berichterstattungszeitraum.

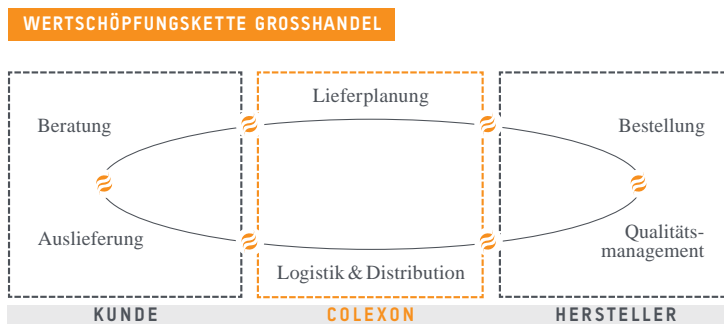
„Unsere Kunden erwarten ausgewiesene Kompetenz im Bereich Photovoltaik, eine professionelle Beratung und hohe Produktqualität – genau das bietet COLEXON!“



Andrea Kiehl, Leiterin Großhandel

DISTRIBUTIONSKANÄLE • Wir verfügen über leistungsstarke Distributionskanäle. Die zentrale Stellgröße ist hierbei der Lieferservice. Mit einem effizienten Partnernetzwerk haben wir unsere Logistik der Dynamik des Solarmarktes angepasst. Durch ein effizientes Warenwirtschaftssystem optimieren wir die Durchlaufzeiten unserer Bestellungen.

VERTRIEBSTEAM • Exemplarisch für den konstanten Wachstumskurs unseres Großhandelsgeschäfts steht unser Vertriebsteam. Seit Beginn unserer Handelsaktivitäten haben wir keine Änderungen in wichtigen Schlüsselpositionen vorgenommen. Unseren Kunden bieten wir deshalb mit festen Ansprechpartnern seit Jahren eine außergewöhnliche Verlässlichkeit.

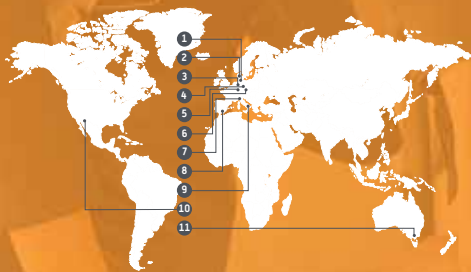


PRODUKTPALETTE • Je nach Bedarf unserer Kunden bieten wir von Solarmodulen über Unterkonstruktionen bis hin zur Verkabelung alle Komponenten an, die zum Bau einer Solaranlage benötigt werden. Solarmodule tragen dabei zu mehr als 90 Prozent unseres Großhandelsumsatzes bei. Durch unsere Partnerschaften mit verschiedenen renommierten nationalen und internationalen Modul- und Komponentenherstellern verfügen wir über Zugang zu einigen der derzeit innovativsten Technologien auf dem Solarmarkt. Als einer von weltweit nur 14 Vertriebspartnern des marktführenden Dünnschicht-Anbieters First Solar verfügen wir über einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil.

KUNDENPHILOSOPHIE • Der Kunde ist die Basis unseres Erfolgs. Daher liegt der Dreh- und Angelpunkt unseres Großhandelsgeschäfts in individuellem Service und ausführlicher Beratung. Genau hier wollen wir uns von klassischen Großhändlern unterscheiden. Durch unser langjähriges Know-how als einer der führenden Projektentwickler renditeoptimierter Solarkraftwerke können wir eine besonders kompetente und ausführliche Beratung bieten. Mit unserem Wissenstransfer aus dem Projektbereich profitieren unsere Kunden auch von unserem Erfahrungsschatz, den wir bereits bei der erfolgreichen Realisierung von mehr als 1.700 Anlagen gesammelt haben.

PROJEKTE – ERFOLG DURCH LANGJÄHRIGE ERFAHRUNG

WELTWEITE PRÄSENZ in den wichtigsten Wachstumsmärkten



1. HAMBURG | 2. VIRUM | 3. WESEL | 4. LEIPZIG |
5. MAINZ | 6. PRAG | 7. NIZZA | 8. MALAGA | 9. IMOLA |
10. TEMPE, ARIZONA | 11. BRIGHTON, VICTORIA

Eine gezielte internationale Expansion in neue Märkte ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensstrategie. COLEXON hat weltweit bereits mehr als 1.700 Projekte realisiert und ist in wichtigen Wachstumsmärkten mit eigenen Niederlassungen vertreten.

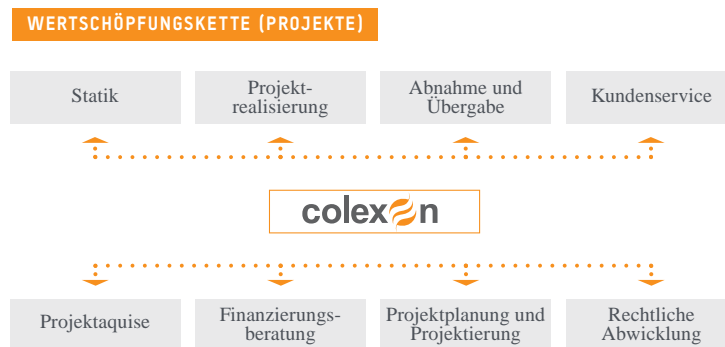
„Bei unserem Wachstumskurs haben uns schlanke und flexible Strukturen gedient, um schnell auf veränderte Marktbedingungen zu reagieren. Daran halten wir auch in Zukunft fest.“

Völker Hars, Vorstand Operatives Geschäft (COO)



LEISTUNGEN • Wir betreuen unsere Kunden in allen Phasen der Projektrealisierung und übernehmen dabei die komplette Planung und Projektierung bis hin zur technischen Inbetriebnahme und Überwachung der schlüsselfertigen Solaranlage. Da Solaranlagen langfristig betriebene Renditeobjekte sind, ist eine gründliche und exakte Planung essenziell für den wirtschaftlichen Erfolg. Denn schon vermeintlich geringe Ertragsabweichungen summieren sich in 20 Jahren erheblich.

RECHTLICHE ABWICKLUNG • Der Schlüssel zur erfolgreichen Errichtung eines Solarkraftwerks liegt sowohl in der technischen Realisierung der Anlage als auch in der rechtlichen Umsetzung der Projekte. COLEXON bietet seinen Kunden einen Full-Service-Ansatz von der Sicherstellung der genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen bis hin zur Erfüllung der Kreditvoraussetzungen. Damit sichern wir eine optimale Nutzung der Finanzierungsmittel sowie die planmäßige Übergabe der Anlage an den Investor.



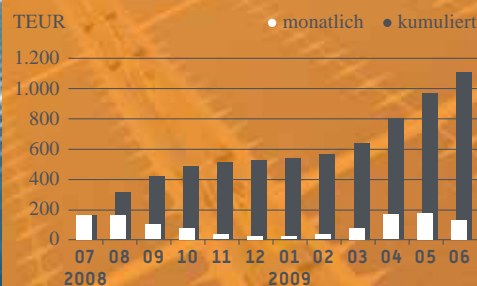
LEISTUNGSUMFANG • Zuerst besichtigen wir den künftigen Anlagen-Standort und erfassen die örtlichen Gegebenheiten. Auf dieser Grundlage arbeiten wir ein Angebot über die mögliche Anlagen-Größe und den entsprechenden Projektpreis aus. Dazu erstellen wir auf Basis von Einstrahlungs- und Ertragsprognosen eine umfangreiche Wirtschaftlichkeitsberechnung. Dann beginnen wir mit der technischen Planung der Solaranlage. Hierzu gehört die Auswahl der richtigen Technologie für den jeweiligen Standort. Der Aufbau und die schlüsselfertige Montage übernehmen unter unserer Bauleitung qualifizierte Partnerunternehmen vor Ort.

ANLAGEN-MONITORING • Ist ein Solarkraftwerk einmal in Betrieb, übernehmen wir optional das Anlagen-Monitoring und die Wartung. Das heißt, wir überwachen den Stromertrag des Solarkraftwerks rund um die Uhr und können bei Leistungsabweichungen schnell reagieren, um eventuelle Fehler umgehend zu beheben. Die Überwachung erfolgt komplett online und kann dabei jederzeit auch vom Kunden eingesehen werden. Mit unserer dezentralen Service-Organisation und unserem dichten Partnernetzwerk bieten wir einen zuverlässigen, schnellen und unkomplizierten Service.

SOLARKRAFTWERKS BETRIEB – SUBSTANZ SCHAFFT NACHHALTIGKEIT



EINSPEISEERLÖSE Beispiel Solarkraftwerk „Waldeck“



COLEXON betreibt aktuell 11 Solarkraftwerke mit einer Spitzenleistung von ca. 45.000 Kilowattpeak. Mit der staatlich garantierten Einspeisevergütung für den erzeugten Solarstrom hat sich das Unternehmen konstante Zahlungsströme gesichert.

„Unsere Solarkraftwerke überzeugen ökonomisch und ökologisch. Der umweltfreundliche Solarstrom ist zu einer wichtigen Einnahmequelle für den Konzern geworden.“

Tom Glæsner Larsen, Leiter Solarkraftwerksbetrieb



ATTRAKTIVES INVESTMENT • COLEXON investiert in moderne Solarparks in Ländern der Europäischen Union. Dabei werden Investitionen in Solarenergie immer interessanter. Regierungen vieler Länder haben eigene Energieförderprogramme übernommen, die für einen Zeitraum von 20 Jahren feste Preise für Strom aus erneuerbaren Energiequellen sichern. Dies führt bei Investitionen zu langfristig gesicherten Cashflows.

HOHE LIQUIDITÄT • Unser Portfolio an Solarkraftwerken stärkt unsere Liquidität. Die Vergütung für den erzeugten Strom erfolgt nach dem Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) durch den jeweiligen Netzbetreiber. Da als Bemessungsgrundlage für die Höhe der erzielten Einspeisevergütung das Kalenderjahr der Inbetriebnahme gilt, werden die bestehenden Anlagen nicht von Kürzungen der Einspeisetarife betroffen sein.

SOLARKRAFTWERKE (im Eigenbestand)

JAHR	PROJEKT	ANLAGENART	GRÖSSE	JÄHRLICHE CO ₂ -EINSPARUNGEN
2009	Zernsdorf	Aufdach	1.70 MWp	989 Tonnen
2009	Etzbach/Dierig	Aufdach	1.57 MWp	913 Tonnen
2008	Eckolstädt	Freifläche	8.82 MWp	5.362 Tonnen
2008	Moorenweis	Freifläche	5.94 MWp	3.744 Tonnen
2008	Waldeck Portfolio	Aufdach	5.92 MWp	3.353 Tonnen
2008	Tierhaupten	Freifläche	4.99 MWp	3.098 Tonnen
2008	Immler	Aufdach	4.56 MWp	2.501 Tonnen
2008	Hurlach	Freifläche	4.30 MWp	2.842 Tonnen
2008	Froschham	Freifläche	4.20 MWp	2.686 Tonnen
2008	Kettershausen	Freifläche	2.38 MWp	1.489 Tonnen
2007	Hiendorf	Freifläche	1.06 MWp	774 Tonnen
Total			45.44 MWp	27.751 Tonnen

UNSER PROJEKTPORTFOLIO • Unser strategischer Fokus im Geschäftsfeld „Solarkraftwerke“ liegt auf Freiflächenprojekten mit einer Spitzenleistung von mehr als 5 MWp und mit einer attraktiven Eigenkapitalrendite. Wenn jedoch eine besondere Gelegenheit aufkommt, investieren wir auch in kleinere Aufdachprojekte und Freiflächenprojekte. Heute verfügen wir über ein Anlagenportfolio mit einer Spitzenleistung von 45,4 MWp. Dieses Portfolio erzeugt pro Jahr ca. 44.900 kWh und reduziert dadurch die CO₂-Emissionen jährlich um knapp 27.751 Tonnen.

OPTIMALER FINANZIERUNGSMIX • Wir entwickeln für unsere Solarkraftwerke rendite- und risikooptimierte Finanzierungsstrukturen. Unsere Solaranlagen werden durchschnittlich mit 15 bis 20 Prozent Eigenkapital und 85 bis 80 Prozent Fremdkapital finanziert. Der Erwerb und der Betrieb eigener Solarkraftwerke erfolgt durch rechtlich selbstständige Projektgesellschaften. Damit wird das unternehmerische Risiko einzelner Anlagen verteilt und eine optimale Risikominimierung für die COLEXON Gruppe vorgenommen.

MITARBEITER

DER COLEXON ENERGY AG

Wir blicken auf ein neues Rekordjahr zurück. Der Grund für unseren Erfolg ist schnell gefunden: unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit ihrem außerordentlichen Engagement, fundiertem Know-how und Teamgeist sind sie die Grundlage unseres Erfolgs.

Das Wachstumsjahr 2009 stellte unsere Personalpolitik vor besondere Herausforderungen. Hierbei sind vor allem drei Faktoren zu nennen:

- die erfolgreiche Suche nach qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in einem wettbewerbsintensiven Arbeitsumfeld,
- die bedarfsgerechte Förderung und Qualifizierung der bestehenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie
- die Integration der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die Übernahme der Renewagy.

STABILER PERSONALAUSBAU

Der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise zum Trotz setzte sich in der Solarbranche der scharfe Wettbewerb um qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter un-



„Die Solarbranche steht nie still. Gerade im Controlling ist Fingerspitzengefühl gefragt. Das dynamische Wachstum des Solarmarktes und des Unternehmens verlangt nach innovativen Lösungen und zukunftsgerichteten Ansätzen.“

„Der Solarmarkt ist spannend und steckt voller Energie. Dabei wird von uns weit mehr verlangt als nur das richtige Produkt. Der Name COLEXON steht für Kundennähe, Leidenschaft und Verlässlichkeit.“



vermindert fort. Dennoch haben wir auf diesem hart umkämpften Marktumfeld erfolgreich qualifiziertes Personal rekrutiert und unser Team gezielt mit neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verstärkt. Die Zahl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stieg in 2009 gegenüber dem Vorjahr um 55 Prozent auf 125 Angestellte. Die Schwerpunkte des Mitarbeiterzuwachses bildeten hierbei der Ausbau des internationalen Geschäfts und der neu hinzugekommene Geschäftsbereich „Solarkraftwerksbetrieb“.

Gleichzeitig konnte die Mitarbeiterfluktuation deutlich gesenkt werden. Es gelang uns, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trotz des intensiven Wettbewerbsumfelds und der hohen Anforderungen an die Veränderungsbereitschaft stärker an uns zu binden. Dieser Erfolg beruht im Wesentlichen auf einer Personalpolitik, die der Zufriedenheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen hohen Stellenwert beimisst und gezielte Förderung eines jeden einzelnen vorantreibt.

INDIVIDUELLE WEITERBILDUNGSMASSNAHMEN

Unser Ziel ist es, die Fähigkeiten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter parallel zum Unternehmenswachstum weiter auszubauen und ihre Stärken gezielt und systematisch zu fördern. Der Schwerpunkt liegt auf der individuellen Förde-

nung, um auch in Zukunft zentrale Positionen im Unternehmen in einem ausgewogenen Maß von innen besetzen zu können. Dabei setzen wir auf eine Kombination aus unseren Firmenwerten wie Verantwortung, Leidenschaft und Fairness mit ausgewiesener fachlicher Kompetenz. Um diesem Anspruch gerecht werden zu können, setzen wir auf fachliche und fachübergreifende Schulungsmaßnahmen sowie auf Coachings.

Neben der Inanspruchnahme externer Schulungsmaßnahmen wurde 2009 auch ein internes Weiterbildungsprogramm aufgebaut, an dem alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens teilnehmen können. Je nach Vorkenntnissen wird eine bedarfsgerechte Wissensverwertung sichergestellt und stetig auf die sich wandelnden Bedingungen eingegangen. Das Programm wird im laufenden Jahr weiter intensiviert – nicht zuletzt im Hinblick auf eine zusätzliche Mitarbeiterbindung über attraktive Fortbildungsmöglichkeiten. Seit dem Jahr 2009 unterstützt COLEXON darüber hinaus die Erreichung bestimmter berufsbezogener Ausbildungsabschlüsse seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

„Bei COLEXON kombinieren wir effizientes Wirtschaften mit ökologischer Verantwortung. Mit unseren Kraftwerken reduzieren wir die CO₂-Emissionen um mehr als 40.000 Tonnen pro Jahr. Gleichzeitig sind wir auch in 2009 weiter erfolgreich gewachsen.“



Solkraftwerksbetrieb



Dachflächenakquise

„COLEXON ist der Marktführer für Aufdachanlagen. In Hassleben haben wir auf einer Dachfläche von insgesamt 224.000 Quadratmetern mehr als 80.000 First Solar-Module installiert. Das ist Weltrekord und macht uns einmalig in der Branche.“

INTEGRATION DURCH TEAMGEIST

Mit der Übernahme der Renewagy und der Ausweitung der Geschäftsfelder auf den Bereich Solarkraftwerksbetrieb hat sich für uns viel geändert. Wir können auf starke Wachstumswahlen zurückblicken, haben unser Geschäftsmodell nachhaltig gestärkt und unser Team durch neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter substanziell verstärkt. Dieser Schritt bedeutet für die Unternehmensgruppe und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine große Chance. Gemeinsam können wir viel erreichen und uns weiter von unseren Wettbewerbern abheben. Um das gewaltige Potenzial abrufen zu können, müssen die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter behutsam integriert werden.

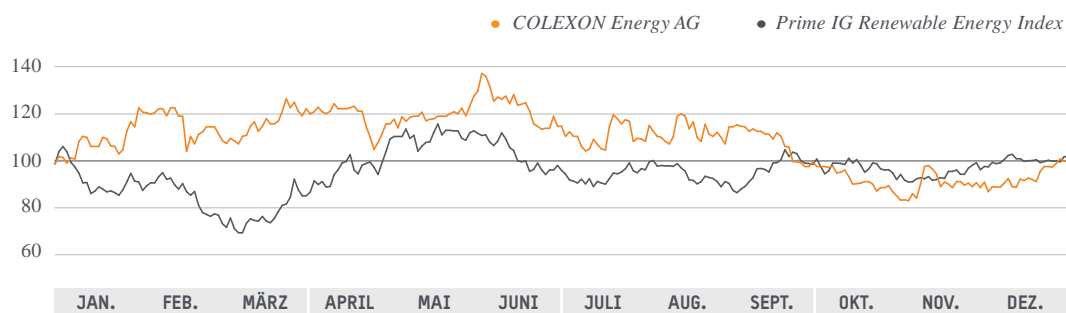
Die Maßnahmen zur Mitarbeiterintegration haben COLEXON und Renewagy gleichermaßen erarbeitet. Die neuen Kolleginnen und Kollegen von Renewagy zogen im Juli 2009 in das Geschäftsgebäude von COLEXON in Hamburg ein. Der Integrationsprozess ist seither weit fortgeschritten, ebenso wie die Eingliederung des neuen Geschäftsbereichs Solarkraftwerksbetrieb. Entscheidend hierfür waren, wie in unserer Personalpolitik, eine offene und vertrauensvolle Kommunikation, die uns besonders am Herzen liegt und uns ermöglicht, unsere täglichen Herausforderungen im Team erfolgreich zu meistern. Für den erbrachten Einsatz gebührt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein besonderer Dank.

DIE AKTIE

DER COLEXON ENERGY AG

Aus unserer Sicht ist die COLEXON Aktie unter ihren Möglichkeiten geblieben. Sie wurde von der Übernahme der Renewagy im Sommer 2009 und den damit verbundenen Änderungen im Aktionärskreis stark beeinflusst. Das aktuelle Kursniveau spiegelt die operativen Erfolge und strategischen Chancen des Unternehmens nicht angemessen wider. Wir werden im laufenden Jahr neue Investoren ansprechen, die eine erfolgreiche Entwicklung der COLEXON-Gruppe unterstützen.

KURSENTWICKLUNG DER COLEXON AKTIE 2009



AKTIENKENNZAHLEN FÜR DIE COLEXON ENERGY AG

WKN/ISIN	525070/DE0005250708
Börsenkürzel	HRP
Common Code	22356658
Handelssegment, Handel	Prime Standard, Regulierter Markt in Frankfurt am Main
Börsenplätze	Xetra, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, München, Stuttgart
Art der Aktien	Nennwertlose Stückaktien
Designated Sponsor	ICF Kursmakler AG, Frankfurt am Main
Erstnotiz	Dezember 2000

	2009	2008*
Anzahl der Aktien	17.744.557	5.115.000
Marktkapitalisierung in Mio. Euro (Xetra**)	72,9	20,7
Ergebnis pro Aktie in Euro (Xetra)	0,60	1,42
Aktienkurs 01. Januar in Euro (Xetra)	4,20	12,88
Aktienkurs 30. Dezember in Euro (Xetra)	4,11	4,05

* Als Vorjahreswerte wurden die Werte der COLEXON Energy AG aus 2008 herangezogen.

** Basis: Aktienschlusskurs vom 30. Dezember 2009

AKTIENMÄRKTE ENTWICKELTEN SICH IM JAHRESVERLAUF POSITIV

Die internationalen Aktienmärkte konnten ihre teils hohen Verluste aus dem ersten Quartal 2009 im Jahresverlauf mehr als aufholen. Mit Aussicht auf eine nur kurz andauernde Rezession ließ von April 2009 an zunehmend Optimismus aufkommen. Die wesentlichen Aktienindizes für Europa, Deutschland und die USA schlossen in der Jahresbetrachtung fast ausnahmslos zweistellig im Plus. Die Kurse deutscher Unternehmen aus dem Bereich der erneuerbaren Energien konnten mit dieser Entwicklung nicht mithalten. Der Prime IG Renewable Energy Index schloss zum Jahresende knapp mit 3,75 Prozent im Plus. Der Hintergrund: die erwartete Reduzierung staatlicher Fördermaßnahmen sowie die vielfach unverändert schwierige Finanzierungssituation für Solarunternehmen.

Die erwartete Reduzierung der staatlichen Fördermaßnahmen beeinflusste die Kursentwicklung

COLEXON-KURSENTWICKLUNG DURCH ÜBERNAHME VON RENEWAGY GEPRÄGT

Die COLEXON Aktie konnte sich nur im ersten Quartal 2009 dem allgemeinen negativen Trend widersetzen und verbuchte – im Gegensatz zu anderen Werten im Bereich der erneuerbaren Energien – einen Kursanstieg seit Jahresanfang von 27,2 Prozent (Xetra-Schlusskurs zum 31. März 2009: 5,15 Euro).

Im weiteren Jahresverlauf war die Kursentwicklung jedoch stark von der Übernahme der dänischen Renewagy beeinflusst. Seit April 2009 verzeichnete die COLEXON Aktie eine stark volatile Entwicklung: Sie brach zum 27. April 2009 deutlich auf 4,34 Euro ein und stieg am 4. Juni 2009 auf den Jahreshöchstwert von 5,85 Euro. Danach bewegte sich die Aktie – im Trend gleichlaufend mit dem Prime IG Renewable Energy Index – sukzessive fallend. Mit großen Kursschwankungen nach Bekanntgabe der Ergebnisse des Übernahmeangebots an die Renewagy-Aktionäre am 11. August 2009 hielt sich der Kurs der COLEXON Aktie im Vergleich zum Jahresschlusskurs 2008 bis zum 24. September 2009 im Plus. Von Ende September 2009 bis zum 23. Dezember 2009 wiederum bewegte sich der COLEXON-Aktienkurs bei anhaltendem Verkaufsdruck und unverändert hoher Volatilität im Minus. Erst zum Jahresende sorgten Zukäufe neuer Aktionäre wieder für einen erneuten Kursanstieg, sodass der Xetra-Jahresschlusskurs mit 4,11 Euro um 1,5 Prozent im Plus lag.

Die Übernahme von Renewagy veränderte den Aktionärskreis

Der beachtliche Anstieg des Handelsvolumens nach der Übernahme der Renewagy zeigt, dass das Interesse an den Aktien der neu aufgestellten und gewachsenen COLEXON zugenommen hat. Vor Ausgabe der neuen COLEXON Aktien, das heißt im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 17. August 2009, lag das durchschnittliche Xetra-Handelsvolumen bei ca. 9.000 Stück.

Vom ersten Handelstag der neuen Aktien (18. August 2009) bis zum Jahresende hat sich der Handel im Xetra mit durchschnittlich ca. 21.500 Stück mehr als verdoppelt.

Auf Basis des Xetra-Schlusskurses zum 31. Dezember 2009 hat sich die Marktkapitalisierung der COLEXON aufgrund der Ausgabe der neuen Aktien für die Übernahme der Renewagy auf 72,9 Millionen Euro erhöht und damit im Vergleich zum Vorjahr (20,7 Millionen Euro) mehr als verdreifacht.

Marktkapitalisierung mehr als verdreifacht

*Aufbau neuer Kontakte
zu Investoren und
Analysten*

AUSBAU DER INVESTOR RELATIONS-AKTIVITÄTEN

Die Entwicklung des Aktienkurses der COLEXON ist aus unserer Sicht unbefriedigend. Daher konzentrieren wir uns im Rahmen unserer intensiven Investor Relations-Arbeit darauf, neue institutionelle Investoren zu gewinnen, in deren Anlagestrategie die neu aufgestellte COLEXON passt und die unsere substanzorientierte Geschäftsausrichtung stützen. Im Verlauf des Jahres 2009 konnten auf verschiedenen Aktionärs- und Analystenveranstaltungen wichtige Kontakte zu institutionellen Investoren und Analysten aufgebaut werden. Wichtig waren u.a. das „Eigenkapitalforum“ in Frankfurt, das „Forum Solarpraxis“ in Berlin sowie Roadshows in London, Oslo, Frankfurt und Brüssel.

COLEXON wird in 2010 seine Investor Relations-Tätigkeiten in Europa weiter ausbauen. Ziel ist es, eine breite Basis institutioneller Aktionäre zu gewinnen.

KONZERN-LAGEBERICHT

DER COLEXON ENERGY AG

24	1. MARKTUMFELD
24	Marktumfeld
24	Absatzmarkt
25	Beschaffungsmarkt
26	Kapitalmarkt
26	Wettbewerb
27	2. STRATEGIE, ORGANISATION UND STEUERUNG
27	Strategische Positionierung
29	Geschäftsmodell
32	Konzernstruktur und Steuerung
35	3. GESCHÄFTSVERLAUF
36	4. ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE
36	Ertragslage
38	Vermögens- und Finanzlage
40	5. NACHTRAGSBERICHT
40	6. PROGNOSEBERICHT
42	7. BERICHT ZUR CORPORATE GOVERNANCE
42	Erklärung der Unternehmensführung
44	Berichterstattung zu aktienbezogenen Vorgängen
49	8. RISIKEN
49	Risikomanagement und Internes Kontrollsystem
50	Risikomanagementprozess
51	Wesentliche Einzelrisiken
53	Gesamtrisiko
53	9. CHANCEN
53	Gesamtwirtschaftliche Chancen
53	Strategische Chancen

1. MARKTUMFELD

Stärkste Rezession für die deutsche Wirtschaft seit der Wiedervereinigung

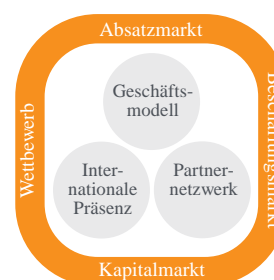
MARKTUMFELD

Beeinflusst von der globalen Finanzkrise verschlechterte sich die Wachstumsperspektive der Weltwirtschaft im ersten Halbjahr 2009 deutlich. Auf die stark exportabhängige deutsche Wirtschaft hatte das große Auswirkungen: Sie sah sich 2009 mit der stärksten Rezession seit der Wiedervereinigung konfrontiert. In der zweiten Jahreshälfte 2009 hellte sich die wirtschaftliche Gesamtlage – unter anderem aufgrund nationaler Konjunkturprogramme – allerdings wieder leicht auf.

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflussten auch die Märkte der Solarbranche. Sie führten u. a. zu steigender Differenzierung in der Wertschöpfungskette, verschärftem Wettbewerb, Überkapazitäten und harten Preiskämpfen. Hinzu kamen in Deutschland Unsicherheiten durch politische Diskussionen über eine Reduzierung staatlicher Fördermaßnahmen durch Kürzungen bei der Einspeisevergütung für Solarstrom.

Externe Rahmenbedingungen im Solarmarkt

Die Solarindustrie entwickelt sich sehr dynamisch. Der weltweite Solarmarkt ist in den letzten zehn Jahren um knapp 50 Prozent pro Jahr gewachsen. Die European Photovoltaic Industry Association (EPIA) geht davon aus, dass sich das Marktvolumen bis 2012 nochmals verdreifachen wird. Dieses schnelle Wachstum stellt die Solarunternehmen vor besondere Herausforderungen.



ABSATZMARKT

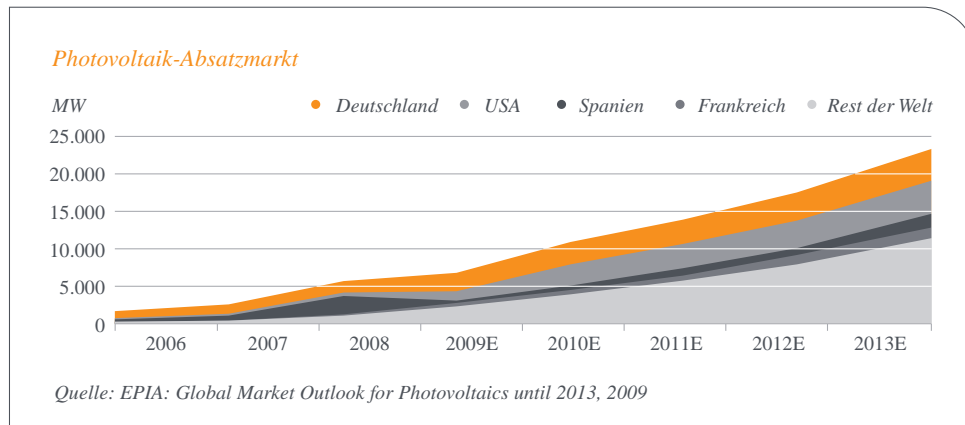
Trotz des schwierigen Marktumfelds verzeichnete die internationale Solarbranche 2009 eine insgesamt stabile Nachfrage. Die Deutsche Bank geht in einer Studie davon aus, dass der weltweite Absatzmarkt für Solarkraftwerke mit einem Minus von 2,5 Prozent nur leicht geschrumpft ist. Die Entwicklung im ersten Halbjahr unterschied sich dabei deutlich von der im zweiten Halbjahr.

Knappes liquide Mittel für Projektfinanzierung

Die erste Jahreshälfte 2009 war von einer allgemeinen Absatzschwäche und einem langen Winter gekennzeichnet. Speziell das Projektgeschäft litt in diesem Zeitraum unter erhöhtem Wettbewerbsdruck und knappen liquiden Mitteln für Projektfinanzierungen. Besonders deutlich war diese Entwicklung in Deutschland zu spüren.

Gegen Ende des zweiten Quartals zeichnete sich dann eine langsame Belebung des Marktes ab. Der leichte Aufschwung setzte sich in der Folge fort, und Mitte August kam es bereits zu einem starken Anstieg der Nachfrage. Der Umschwung hatte hauptsächlich zwei Ursachen: Zum einen entspannte sich die Lage auf dem Kapitalmarkt und die Kreditklemme für Projektfinanzierungen ließ merklich nach. Zum anderen

„Im Jahr 2009 fielen die Preise für Module um ca. **35%** und senkten die Beschaffungskosten für Projektentwickler.“



stieg die Nachfrage institutioneller Investoren nach renditeoptimierten Solarkraftwerken saisonal bedingt an, weil zum 01. Januar 2010 eine erneute Degression der Einspeisevergütung bevorstand und man noch rechtzeitig von den alten Einspeisetarifen profitieren wollte. Unternehmen, die flexibel auf die Trendwende reagieren konnten, steigerten ihren Absatz in den letzten Monaten des Jahres.

Erwartete Reduzierung der Einspeisevergütung erhöhte die Nachfrage nach Solarkraftwerken

Insgesamt hat sich die Solarbranche trotz der Weltfinanzkrise relativ stabil entwickelt und verfügt auch in Zukunft über gute Perspektiven. Die Deutsche Bank geht davon aus, dass der Gesamtmarkt bis 2012 jährlich um ca. 30 Prozent wachsen dürfte. Insbesondere der italienische, französische und US-amerikanische Markt seien hierbei Wachstumstreiber. Das Wachstum des deutschen Solarmarktes hingegen würde sich aufgrund der Kürzungen der Einspeisevergütung voraussichtlich abschwächen.

BESCHAFFUNGSMARKT

Der Beschaffungsmarkt der Solarindustrie hat sich im Jahr 2009 erheblich gewandelt. Die Modulpreise sanken im Jahresverlauf erheblich und lösten einen starken Wettbewerbsdruck und Konsolidierungsprozess unter den Modulherstellern aus.

Europäische Hersteller wurden von Modulproduzenten aus dem asiatischen Raum mit einer aggressiven Preispolitik bedrängt. Projektentwicklungsgesellschaften hingegen konnten von den günstigeren Beschaffungspreisen profitieren und die geringeren Systemkosten an ihre Kunden weitergeben.

Die künftige Entwicklung des Beschaffungsmarktes hängt davon ab, wie schnell Modulhersteller ihre Produktionskosten in Zukunft senken können. Hier haben große asiatische Modulhersteller und führende Hersteller in der Dünnschicht-Technologie einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil. Die Vereinigung der Europäischen Photovoltaik Industrie (EPIA) geht davon aus, dass sich der Anteil der Dünnschicht-Technologie am weltweiten Modulangebot zwischen 2009 und 2013 von etwa 18 Prozent auf etwa 25 Prozent ausweiten wird. Die Analysten der Deutschen Bank machen neben US-amerikanischen Produzenten von Dünnschichtmodulen die führenden asiatischen Modulhersteller als Gewinner des Konsolidierungsprozesses aus.

Dünnschicht-Technologie auf dem Vormarsch

Rückgang bei Investitionen in Solarkraftwerke durch erschwerte Finanzierungszusagen

KAPITALMARKT

Auch die Solarbranche litt 2009 unter den Auswirkungen der globalen Finanzkrise. Besonders im ersten Halbjahr gingen die Investitionen in Solarkraftwerke stark zurück, da Finanzierungszusagen für Projektentwickler und auch für Investoren nur schwer zu erhalten waren. Die Ursache: strengere Bankauflagen bei der Kreditvergabe und eine nur zögerliche Bearbeitung der Vergabe von Langzeitfinanzierungen. Im dritten Quartal hellte sich die Stimmung im Kapitalmarkt langsam wieder auf und die große Kreditnachfrage konnte wieder bedient werden.

Die Finanzkrise wirkte sich auch auf die Kursentwicklungen deutscher Solaraktien aus. Der Photon Photovoltaik Index, der die 30 umsatzstärksten Unternehmen der Solarbranche enthält, fiel 2009 um knapp 70 Prozent auf 2.200 Punkte. Der enorme Wertverlust führte bei vielen börsennotierten Solarunternehmen zu Problemen bei der Kapitalbeschaffung und erschwerte ganz allgemein die Wachstumsfinanzierung der Branche.

Überangebot an Solarmodulen auf Herstellerseite

WETTBEWERB

Viele Unternehmen in der Solarbranche litten 2009 unter einem intensiven Wettbewerbsdruck. Dieser war besonders auf der Herstellerseite zu spüren, wo sich bereits Anfang des Jahres ein großes Überangebot an Solarmodulen abzeichnete. EPIA geht davon aus, dass die Produktionskapazität 2009 etwa 27 Gigawatt betrug, während sich die Nachfrage lediglich auf etwa sechs Gigawatt belief. Dieses gravierende Ungleichgewicht führte auf der Herstellerseite dazu, dass Expansionspläne erst einmal zurückgestellt oder gänzlich gekappt wurden.

Die Landesbank Baden-Württemberg geht davon aus, dass der Wettbewerbsdruck innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette weiter steigen dürfte. Die Ursache: In naher Zukunft müssen die Systemkosten in der Solarbranche gesenkt werden, um „Grid Parity“ und damit die Wettbewerbsfähigkeit im Vergleich zu anderen Energieproduzenten zu erreichen. Die Rücknahme regionaler Förderungen dürfte diese Entwicklung weiter beschleunigen. Solarunternehmen reagieren bereits heute auf länderspezifische regulatorische Risiken mit verstärkter internationaler Diversifikation ihres Geschäfts.

2. STRATEGIE, ORGANISATION UND STEUERUNG

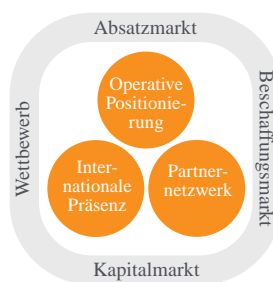
STRATEGISCHE POSITIONIERUNG

Das Jahr 2009 hat der Solarbranche gezeigt, dass nur Unternehmen, die flexibel und schnell auf Marktänderungen reagieren können, langfristig vom dynamischen Wachstum des Solarmarktes profitieren werden. COLEXON hat die Konzernsstruktur diesen Bedürfnissen angepasst – mit der Erweiterung des Geschäftsmodells, internationaler Diversifikation der Projektpipeline und einer flexiblen, marktorientierten Beschaffungsstrategie. COLEXON ist mit einer langfristig ausgerichteten und Risiken mindernden Wachstumspolitik gut aufgestellt, um in einem volatilen Zukunftsmarkt nachhaltig erfolgreich zu sein.

Interne Strukturen den Marktgegebenheiten angepasst

Strategische Positionierung im Solarmarkt

COLEXON deckt als vertikal integrierter Konzern den gesamten Downstream-Bereich der Wertschöpfungskette im Solarmarkt ab. Mit diesem Modell verfolgt der Konzern eine nachhaltige und risikooptimierte Wachstumspolitik. Mit seinen drei Segmenten kann COLEXON flexibel auf Marktänderungen reagieren und seinen Wachstumskurs marktorientiert gestalten.



OPERATIVE POSITIONIERUNG

COLEXON verfügt über drei Geschäftsbereiche: Großhandel, Projektentwicklung und Solarkraftwerksbetrieb. Der Konzern positioniert sich damit als Player in den margenträchtigen Bereichen des Solarmarkts. Die Kombination der verschiedenen Geschäftsfelder verringert außerdem eine einseitige Abhängigkeit von externen Markteinflüssen. In einem schwierigen Markt wie im Jahr 2009 ist diese Aufstellung für COLEXON ein entscheidender Wettbewerbsvorteil und damit der Schlüssel zu einer erfolgreichen operativen Entwicklung des Konzerns.

Player in den margenträchtigen Bereichen des Solarmarkts

Die weltweite Finanz- und Liquiditätskrise bremste 2009 das Wachstum klassischer Projektentwicklungsgesellschaften in der Solarbranche. Auch für COLEXON war diese Krise eine große Herausforderung, denn das Projektgeschäft ist das Kerngeschäft des Konzerns. Dank der weiteren Standbeine konnte COLEXON jedoch den Umsatzrückgang im Projektgeschäft mit einer Steigerung im Handelsgeschäft kompensieren. Die Einnahmen der eigenen Solarkraftwerke sorgten darüber hinaus für zusätzliche EBIT-Beiträge.

PARTNERNETZWERK

Auch auf dem Beschaffungsmarkt ist eine flexible, marktorientierte Unternehmenspolitik erforderlich. COLEXON hat sich auch hier antizyklisch zu anderen Solarunternehmen positioniert und dabei

COLEXON konnte flexibel auf den Preisverfall auf den Beschaffungsmärkten reagieren

anders als die meisten seiner Konkurrenten keine langfristigen Lieferverträge für kristalline Module abgeschlossen. Stattdessen hat sich COLEXON bereits früh auf die innovative Dünnschicht-Technologie konzentriert und ist einer von weltweit nur 14 Vertragspartnern des Weltmarktführers First Solar. Damit hat sich der Konzern den Zugang zu einer der führenden Modul-Technologien auf dem Beschaffungsmarkt gesichert.

Da COLEXON im Berichterstattungszeitraum keine fixen Abnahmeverpflichtungen gegenüber kristallinen Modulproduzenten hatte, konnte der Konzern flexibel auf den Preisverfall auf dem Beschaffungsmarkt reagieren. Für COLEXON bewegten sich damit die Einkaufspreise analog zu den Marktgegebenheiten, während eine Vielzahl anderer deutscher Solarunternehmen Abschreibungen auf Lagerbestände an kristallinen Modulen vornehmen musste. Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2009 vor allem Module des Herstellers First Solar in seinem Projekt- und Handelsgeschäft eingesetzt. Darüber hinaus wurden im Berichterstattungszeitraum Module der Produzenten Yingli, Moser Baer und Voltralux bezogen.

Darüber hinaus baute COLEXON im Berichterstattungszeitraum seine Systempartnerschaften zu weiteren Lieferanten aus. Das Lieferantennetzwerk soll erweitert werden, um eine weitgehende Verfügbarkeit qualitativ hochwertiger Komponenten zu gewährleisten.

INTERNATIONALISIERUNG

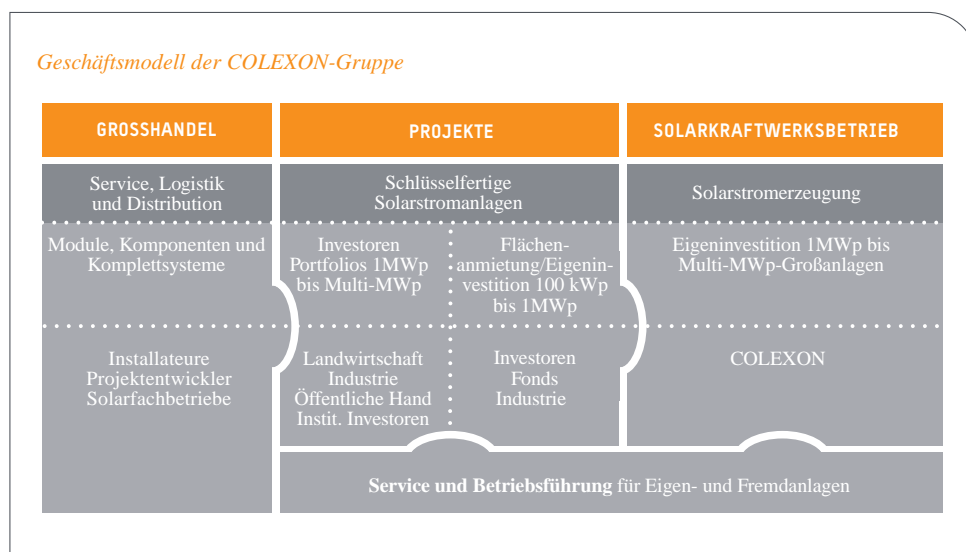
Ausbau des internationalen Geschäfts

Der Zusammenbruch des spanischen Solarmarktes sowie die gegen Ende des Jahres entfachten Diskussionen um die erhöhte Reduzierung der Einspeisevergütung in Deutschland haben erneut bewiesen, wie hoch die länderspezifischen Risiken in der von staatlichen Förderungen geprägten Solarbranche sind. COLEXON hat daher das internationale Geschäft durch den Eintritt in neue Märkte weiter ausgebaut und das Wachstum international diversifiziert. Außerhalb Deutschlands ist COLEXON im Berichterstattungszeitraum mit operativen Tochtergesellschaften in den Märkten Spanien, Frankreich, Tschechien, den USA und Australien vertreten. Der Schwerpunkt der internationalen Expansion liegt in den europäischen Wachstumsmärkten. COLEXON hat sich insbesondere in Frankreich stark positioniert und geht davon aus, dass der Anteil dieses Marktes in Zukunft weiter steigen wird.

„COLEXON nimmt als einer von weltweit **14 PARTNERN** des Produzenten First Solar eine starke Position auf dem Beschaffungsmarkt ein.“

GESCHÄFTSMODELL

COLEXON verfügt über drei Geschäftsbereiche: Großhandel, Projektentwicklung und Solarkraftwerksbetrieb. Das Geschäftsmodell stellt sich wie folgt dar:



SEGMENT GROSSHANDEL

Geschäftstätigkeit

Im Fachgroßhandel bietet COLEXON Module und Komponenten für Photovoltaiksysteme sowie bedarfsgerechte Komplettlösungen an. Die Kunden werden beim Kauf dieser PV-Komponenten ausführlich beraten und bei individuellen Fragestellungen fachgerecht unterstützt. Zu den Kunden des Geschäftsbereichs Handel gehören Wiederverkäufer und Installateure sowie Solarfachbetriebe.

Wettbewerbsvorteile

Als einer von weltweit nur 14 First Solar-Partnern hat sich COLEXON Zugang zu den aktuell begehrtesten Modulen auf dem Beschaffungsmarkt gesichert. Mit dieser starken Position verfügt COLEXON über ein attraktives Produkt, das nur von wenigen Vertriebspartnern weltweit angeboten werden kann. Darüber hinaus ergeben sich Synergieeffekte aus dem Bereich Projekte. Mit einem umfassenden Know-how-Transfer aus dem Projektsegment kann COLEXON eine bedarfs- und kundengerechte Betreuung schaffen. Nicht zuletzt aufgrund der hohen Beratungsqualität verfügt COLEXON im Großhandelsbereich über einen langfristigen Kundenstamm, der dem Großhandelsgeschäft zusätzliche Planungssicherheit bietet.

Synergieeffekte durch Know-how-Transfer aus der Projektentwicklung

*Großhandel macht
COLEXON unabhängiger*

Zielsetzung

Das Großhandelsgeschäft stärkt die finanzielle Stabilität des Konzerns und gleicht saisonale Umsatzschwankungen aus dem Projektgeschäft aus. Mit flexiblen Strukturen und starken Partnernetzwerken reagiert der Geschäftsbereich „Großhandel“ schnell und zeitnah auf Marktveränderungen und macht damit COLEXON unabhängiger von der starken Volatilität des Solarmarktes. Darüber hinaus nimmt er eine Vorreiterrolle bei der weltweiten Absatzdiversifizierung des Konzerns ein. Ausländische Bauunternehmer, über den Großhandel als Kunden gewonnen, werden später als Subunternehmer zu langfristigen Partnern bei der Durchführung von Projekten im Ausland.

SEGMENT PROJEKTE

Geschäftstätigkeit

COLEXON plant und erstellt Solarstromanlagen für den Eigen- und Fremdbetrieb. Dabei handelt es sich überwiegend um Großanlagen mit einer Leistung von mehr als 100 Kilowattpeak. Viele Anlagen, insbesondere für die Kundengruppe der institutionellen Investoren, weisen Leistungen von mehreren Megawattpeak auf. Für institutionelle Investoren wird dabei die gesamte Projektabwicklung inklusive der Akquisition geeigneter Flächen übernommen. Für Bauherren mit eigenen Flächen werden Solarstromanlagen schlüsselfertig auf Dächern oder Freiflächen errichtet. Das Leistungsangebot der COLEXON ist dabei individuell auf die Bedürfnisse des jeweiligen Kunden zugeschnitten und reicht von einzelnen Planungsleistungen bis hin zur schlüsselfertigen Errichtung von Solarkraftwerken mit anschließendem Betrieb und Wartung.

Wettbewerbsvorteile

COLEXON verfügt über langjährige Expertise und ausgewiesene Erfahrung bei der Projektierung von renditeoptimierten Solarkraftwerken. Der Konzern hat sich im Projektbereich bereits frühzeitig auf die in Deutschland anstehende außerordentliche Reduzierung der staatlichen Förderungen für Solarstrom eingestellt. Dabei ist die Konzentration auf große Aufdachanlagen von besonderer Bedeutung. Da die anstehenden außerordentlichen Kürzungen der Fördersätze in Deutschland insbesondere konventionelle Freiflächenanlagen stark treffen werden, rechnen Experten damit, dass die Bedeutung von Aufdachanlagen weiter zunehmen wird. COLEXON zählt zu den Marktführern in diesem Bereich und hat in den letzten Jahren große Erfolge bei der Reduzierung der Systemkosten für Aufdachprojekte erzielt.

*Langjährige Expertise
und ausgewiesene
Erfahrung*

Zielsetzung

COLEXON hat sich als einer der führenden Anbieter von schlüsselfertigen Solarkraftwerken im Solarmarkt etabliert. Bislang lag der operative Fokus dieses Segments primär auf dem deutschen Absatzmarkt. Ziel ist es aber, die Projektaktivitäten stärker international zu diversifizieren, um weltweite Nachfrageschwankungen besser ausgleichen zu können.

*Internationale Diversifikation
der Geschäftsaktivitäten*

„Mit einer Spitzenleistung von **45 MWp** verfügt COLEXON mit den eigenen Solarkraftwerken über Zugang zu staatlich garantierten Cashflows.“

SEGMENT SOLARKRAFTWERKS BETRIEB

Geschäftstätigkeit

Der Geschäftsbereich entstand im dritten Quartal 2009 mit der Übernahme des dänischen Anlageninvestors Renewagy (heute COLEXON Solar Invest A/S). Zum Ende des Berichtszeitraums verfügte COLEXON in Deutschland über elf Solarkraftwerke mit einer Gesamtleistung von 45,4 MWp. Hierbei erbringt COLEXON Leistungen in der Prüfung und Bewertung der Projekte, der Finanzierung und Strukturierung der Projektportfolios sowie in Service und der Betriebsführung der Solarkraftwerke.

Übernahme des Anlageninvestors Renewagy

Wettbewerbsvorteile

Als erster voll-integrierter Player im Downstream-Bereich bildet COLEXON sowohl die vorgelagerten als auch nachgelagerten Prozesse der Wertschöpfungskette des Solarmarktes ab. Daraus ergeben sich vor allem strategische Synergieeffekte für den Solarkraftwerksbetrieb. Darüber hinaus beschäftigt COLEXON mit den ehemaligen Mitarbeitern der Renewagy (heute COLEXON Solar Invest A/S) ein erfahrenes Team in der Bewertung und Finanzierung von Solarparks.

Zielsetzung

Durch den Eigenbetrieb von Solarkraftwerken soll die Planungssicherheit und finanzielle Stabilität von COLEXON nachhaltig gestärkt werden. Die Vergütung für den durch die Kraftwerke erzeugten Strom erfolgt nach dem Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) durch den jeweiligen Netzbetreiber. Die über 20 Jahre planbaren und konstanten Cashflows aus der erzielten Einspeisevergütung stärken den Gewinn vor Zinsen und Steuern und ermöglichen eine risikodiversifizierte Entwicklung.

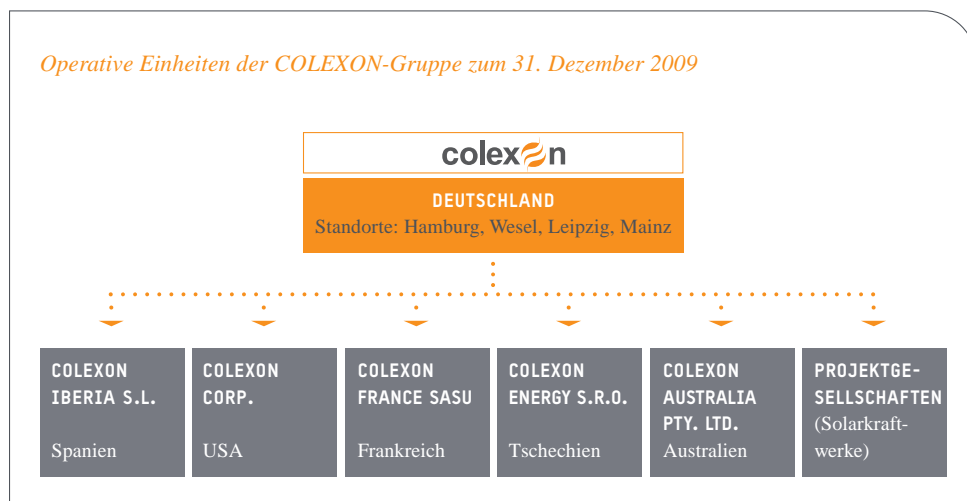
Das EEG verstärkt die Planungssicherheit

KONZERNSTRUKTUR UND -STEUERUNG

Konzernstruktur

International aufgestellter Konzern

Die COLEXON Energy AG ist eine international aufgestellte Unternehmensgruppe mit Hauptsitz in Hamburg. Von hier erfolgen die Konzernsteuerung und die Koordination des nationalen und internationalen Geschäfts. In Deutschland war die Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2009 in den Standorten Hamburg, Wesel, Leipzig und Mainz vertreten. Ausländische Tochtergesellschaften bestehen in Frankreich, Spanien, den USA, Tschechien, Australien und Dänemark.



Änderungen in der Konzernstruktur zum 31. Dezember 2009

Die dynamische Entwicklung des Solarmarktes führt entsprechend zu einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der Strukturen der COLEXON. Nur so kann die Gesellschaft den Herausforderungen des Marktes effektiv begegnen und die Unternehmensgruppe auf seinem strategischen Kurs halten. Im Zuge dieser Entwicklung wurden im Berichterstattungszeitraum folgende Änderungen in der Gesellschaftsstruktur vorgenommen:

Übernahme der COLEXON Solar Invest A/S :

- Am 11. August 2009 hat COLEXON die Ergebnisse der Annahme des Angebots für die Übernahme des dänischen Betreibers von Solarkraftwerken Renewagy A/S bekannt gegeben. Danach haben 98,18 Prozent der Renewagy-Aktionäre das Umtauschangebot akzeptiert. Zum 14. August 2009 wurde die Renewagy A/S als Tochtergesellschaft in die Gesellschaft eingebracht. Im weiteren Verlauf erfolgte eine Umbenennung in COLEXON Solar Invest A/S. Aktuell befindet sich COLEXON in einem Squeeze-out-Verfahren, um die noch ausstehenden Aktien einzusammeln.

Renewagy wurde als Tochtergesellschaft eingebracht

Konzern in Deutschland:

- Am 14. September 2009 wurde die COLEXON IPP GmbH gegründet, unter der alle Projektgesellschaften für den Betrieb von Solarkraftwerken erfasst sind. So wurden in 2009 unter der

„Die Marktkapitalisierung hat sich durch die Übernahme bis Ende 2009 auf mehr als verdreifacht.“

72 MIO. EURO

COLEXON IPP GmbH Gesellschaften für die Länder Italien, Tschechische Republik, Frankreich und Bulgarien gegründet.

- Am 31. Januar 2009 wurde der Standort Meppen geschlossen und in die Strukturen der Zentrale in Hamburg und des Standorts Wesel integriert, um wichtige Geschäftsbereiche zu zentralisieren bzw. geografisch nah beieinander liegende Geschäftsstätten zusammenzufassen.
- Am 01. Dezember 2009 wurde in Mainz das „Projektbüro Freifläche“ gegründet. Die Tätigkeitsschwerpunkte dieses Standorts sind die Projektentwicklung und -realisierung von Freiflächenanlagen im In- und Ausland.

Gesellschaft im Ausland:

- Am 20. April 2009 wurde die Auslandsgesellschaft COLEXON Energy s.r.o. in Tschechien in das Handelsregister eingetragen. Damit hat der Konzern frühzeitig eine gute strategische Ausgangsposition eingenommen, um von der positiven Entwicklung der osteuropäischen Wachstumsmärkte zu profitieren.
- Am 01. Mai 2009 wurde die Auslandsgesellschaft COLEXON Australia Pty. Ltd. in das Handelsregister eingetragen. COLEXON erachtet den australischen Markt aufgrund seiner positiven Perspektiven langfristig als einen wichtigen Zukunftsmarkt für die Solarbranche.
- Auf der Aufsichtsratssitzung am 18. November 2009 haben Vorstand und Aufsichtsrat der COLEXON beschlossen, das Repräsentanzbüro in Shanghai zu schließen, das sich primär auf die Modulbeschaffung konzentriert hat. Sämtliche Einkaufsaktivitäten wurden damit in der Zentrale in Hamburg gebündelt.
- Am 22. Dezember 2009 erwarb COLEXON die Projektgesellschaft SSG Cleantech S.r.l. (später COLEXON Imola S.r.l.) in Italien, um das Projektgeschäft im italienischen Wachstumsmarkt weiter voranzutreiben.

Einkaufsaktivitäten wurden in der Zentrale gebündelt

Konzernsteuerung

Der Vorstand hat zur Absicherung der Unternehmensstrategie ein internes Managementsystem mit konzernübergreifenden Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozessen eingeführt. Wesentliche Bestandteile des Systems sind die Ist- und Planungsrechnungen für die drei Geschäftsbereiche Großhandel, Projekte und Solarkraftwerksbetrieb. Die Planungsrechnungen umfassen einen Zeitraum von drei Jahren und werden kontinuierlich an die Rahmenbedingungen des Marktes angepasst.

Neben der kommunizierten Unternehmensstrategie bildet in erster Linie die Sicherstellung der Liquidität (operativer Cashflow und Free Cashflow) die zentrale Bezugsgröße für die operative Entwicklung. Daneben sind der Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) und das Ergebnis vor Steuern (EBT) wichtige Bewertungsgrößen.

Liquidität bildet zentrale Bezugsgröße für operative Entwicklung

In Ergänzung zu den finanziellen Leistungsindikatoren setzt COLEXON auf „weiche Faktoren“, um eine nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung der Gesellschaft sicherzustellen. Dazu zählen insbesondere die gezielte Förderung von Mitarbeitern, der Ausbau von Kundennetzwerken und die Stärkung der unternehmerischen Flexibilität.

Mitarbeiterentwicklung

Eine entscheidende Basis für den Erfolg von COLEXON bilden Engagement, Kompetenz und Erfahrung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. COLEXON legt daher großen Wert auf einen starken Teamgeist im Unternehmen und ein angenehmes Arbeitsklima. Führungskräfte besprechen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ihre berufliche und persönliche Entwicklung im Rahmen eines Mitarbeiterentwicklungsdialogs, in dem Stärken und Entwicklungsfelder jedes Einzelnen definiert und weiterführende Maßnahmen vereinbart werden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden im wachsenden Unternehmen bewusst individuelle berufliche Perspektiven geboten. Im Berichterstattungszeitraum förderte das Unternehmen z. B. gezielt die Teilnahme an externen Seminaren und Lehrveranstaltungen. Der Rückgang der Mitarbeiterfluktuation im Berichtszeitraum dürfte auch auf die individuelle Mitarbeiterentwicklung zurückzuführen sein.

Kundenorientierung

Der Kunde steht im Mittelpunkt aller Aktivitäten von COLEXON. Kundenorientierung und -service werden anhand eines kontinuierlich praktizierten Kundendialogs überprüft und individuellen Bedürfnissen angepasst. Der Schwerpunkt liegt auf der Beratungsqualität, wobei die persönliche Beratung des Kunden Priorität hat. Das Unternehmen bietet seinem Vertriebsteam in diesem Bereich wichtige und umfangreiche Unterstützung. Kundenorientierung bestimmt auch den Bereich „After Sales & Service“ mit seinem vielfältigen Angebot an Service Zusatzleistungen. COLEXON hat – besonders im Großhandel – viele Stammkunden, mit denen die Geschäftsbeziehungen seit Jahren gepflegt werden.

Flexibilität

Erfolg im Solarmarkt hat, wer flexibel und zeitnah auf sich schnell verändernde Bedingungen reagieren kann. COLEXON baut deshalb konsequent die eigenen Kernkompetenzen aus und lagert Leistungen aus, die das Konzernwachstum hemmen könnten. So praktiziert COLEXON etwa bei der Errichtung von Solaranlagen ein „selective outsourcing“, bei dem Subunternehmer die Installationsarbeiten übernehmen. Um die eigenen hohen Qualitätsmaßstäbe stets gewährleisten zu können, wird die Projekt- und Bauleitung während der Montage jedoch nicht aus der Hand gegeben. Diese selektive Vorgehensweise steigerte wesentlich die Effizienz und Wirtschaftlichkeit der Konzerntätigkeit.

Klimaschutz

Der Konzern hat sein Handeln darauf ausgerichtet, wirtschaftlichen Erfolg mit ökologischer Nachhaltigkeit zu verbinden. Dabei leistet COLEXON mit seiner Arbeit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zur Reduktion von CO₂-Emissionen. Die eigenen Solarkraftwerke haben in 2009 etwa 44.900 kWh produziert. Ein Kohlekraftwerk würde bei der Produktion dieser Energiemenge knapp 30.000 Tonnen CO₂ ausstoßen. Darüber hinaus wurden betriebsinterne Prozesse so strukturiert, dass eine möglichst effiziente Energiebilanz erreicht werden konnte.

COLEXON praktiziert das „selective outsourcing“-Modell

3. GESCHÄFTSVERLAUF 2009

GENERELLE ANMERKUNG

Die Darstellung des Konzernergebnisses ist maßgeblich von der Übernahme der COLEXON Solar Invest A/S (vormals: Renewagy A/S) geprägt, die als Reverse Acquisition (umgekehrter Unternehmenserwerb) erfasst wurde. Nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften wurden die Zahlen der „alten“ COLEXON vom 01. Januar bis 13. August 2009 in der Gewinn- und Verlustrechnung nicht berücksichtigt, sondern im Eigenkapital erfasst. Als Vergleichswert müssen nach IFRS 3 die Vorjahreszahlen der übernommenen COLEXON Solar Invest A/S (vormals: Renewagy A/S) herangezogen werden. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten ist aufgrund der Bezugsbasis stark beeinträchtigt.

ENTWICKLUNG WESENTLICHER KENNZAHLEN

Das erweiterte Geschäftsmodell der „neuen“ COLEXON nach erfolgter Übernahme zeichnet sich durch hohe EBIT-Beiträge und einen starken operativen Cashflow aus. Der Umsatz für 2009 fällt aufgrund der bilanziellen Integration gering aus, da nach IFRS die umsatzstarken Segmente Großhandel und Projekte nur vom 14. August bis 31. Dezember 2009 berücksichtigt werden. Danach hat COLEXON im Berichtsjahr einen Umsatz von 117,2 Millionen Euro und ein EBIT von 17,8 Millionen Euro erreicht.

*Hohe EBIT-Beiträge
und starker operativer
Cashflow*

GESCHÄFTSVERLAUF SEGMENT GROSSHANDEL

Das Segment „Großhandel“ hat für COLEXON im Berichterstattungszeitraum eine größere Bedeutung eingenommen als in den Vorjahren. Mit einem Umsatz von insgesamt 68,2 Millionen Euro steuerte der Großhandel mehr als 58,2 Prozent zum Gesamtumsatz der Gesellschaft bei. Mit einem EBIT-Anteil von 68 Prozent lieferte das Segment den höchsten Gewinnbeitrag. Vom 14. August bis zum 31. Dezember 2009 wurden Module mit einer Gesamtleistung von 44 Megawatt im Großhandel umgesetzt.

*Großhandel leistet
höchsten Gewinnbeitrag*

GESCHÄFTSVERLAUF SEGMENT PROJEKTE

Das Segment „Projekte“ hatte im Berichterstattungszeitraum mit einem Umsatz von 35,6 Millionen Euro einen verhältnismäßig geringen Anteil am Konzernumsatz und folgte damit dem allgemeinen Branchentrend. Im Berichterstattungszeitraum waren die Auswirkungen der Finanzkrise in diesem Bereich besonders zu spüren, da Kunden unter Liquiditätsengpässen litten. Gerade im ersten Halbjahr 2009 stellte die restriktivere Kreditvergabepolitik der Banken ein wesentliches Wachstumshemmnis für das Segment dar. Im dritten Quartal stieg die Nachfrage nach renditeoptimierten Solarkraftwerken zwar wieder spürbar an. Aufgrund der branchenweiten Schwierigkeiten bei der Projektfinanzierung kamen die Projekte jedoch nur schleppend voran.

Restriktive Kreditvergabepolitik war Wachstumshemmnis

Segment hat 41 Prozent Anteil am EBIT des Konzerns

GESCHÄFTSVERLAUF SEGMENT SOLARKRAFTWERKSBEREIB

Das Segment „Solarkraftwerksbetrieb“ wurde mit der erfolgreichen Übernahme des dänischen Betreibers von Solarparks COLEXON Solar Invest A/S (vormals: Renewagy A/S) in die Unternehmensgruppe aufgenommen. In diesem Geschäftsbereich wurde im Berichterstattungszeitraum ein Umsatzanteil von 17,8 Millionen Euro erreicht. Dieser Umsatzanteil fällt vergleichsweise niedrig aus, lag jedoch für die generierten Einspeiseträge im erwarteten Rahmen. Das Segment lieferte mit 7,3 Millionen Euro 41,0 Prozent des EBITs des Konzerns. Die erwirtschafteten Erträge wurden mit den staatlich garantierten Einspeisevergütungen für die Einspeisung des Solarstroms ins öffentliche Stromnetz erzielt. Der Großteil der erzielten Vergütungen entfiel dabei auf die sonnenreichen Quartale zwei und drei.

4. ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

ERTRAGSLAGE

Die Umsatzerlöse von COLEXON haben sich in 2009 gegenüber dem Vorjahr um 109,6 Millionen Euro auf 117,2 Millionen Euro erhöht. Das Verkaufsvolumen betrug in diesem Zeitraum ca. 52 MWp. Der deutliche Anstieg der beiden Kennzahlen ergibt sich daraus, dass nach IFRS 3 die Vorjahresergebnisse der Renewagy als Vergleichsgröße herangezogen wurden. Da Renewagy nicht über die umsatzstarken Segmente „Projekte“ und „Großhandel“ verfügte und sich stattdessen auf den EBIT-intensiven Solarkraftwerksbetrieb konzentrierte, ergaben sich erhebliche Abweichungen zum Vorjahr.

Die Auslandsumsätze betragen 5,5 Millionen Euro, womit der Anteil an den Gesamtumsätzen der Gesellschaft knapp 4,7 Prozent erreichte. Im Vorjahr hingegen befanden sich die Solarkraftwerke von Renewagy ausschließlich in Deutschland. Daher ergibt sich keine angemessene Vergleichsgröße für 2008.

Das Rohergebnis konnte im Geschäftsjahr 2009 von 7,2 Millionen Euro auf 36,0 Millionen Euro deutlich gesteigert werden. Treiber dieser starken Entwicklung sind die neu dazugekommenen Segmente Großhandel und Projekte. Die Rohertragsmarge bezogen auf den Umsatz hat sich dagegen durch die Erweiterung des Segments Großhandel und Projekte in 2009 auf 30,8 Prozent (Vorjahr Renewagy A/S: 94,2 Prozent) verringert.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist ein Badwill von 2,1 Millionen Euro aus der Kapitalkonsolidierung enthalten.

Vorjahreswerte der Renewagy werden als Vergleichswerte herangezogen

GESCHÄFTSVERLAUF (Berücksichtigte Ergebnisse nach IFRS 3)

UNTERNEHMEN	ZEITRAUM	PROJEKTE	GROSSHANDEL	SOLARKRAFTWERKS BETRIEB
neue COLEXON	14.08.– 31.12.09	ja	ja	ja
alte COLEXON	01.01.– 13.08.09	nein	nein	—
Renewagy	01.01.– 13.08.09	—	—	ja

Zum Bilanzstichtag waren 125 Mitarbeiter (Vorjahr Renewagy A/S: 8 Mitarbeiter) bei der Gesellschaft beschäftigt. Dementsprechend sind die Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr um 3,0 Millionen Euro auf 4,9 Millionen Euro angestiegen. Die Personalaufwandsquote im Geschäftsjahr 2009 fällt jedoch mit 4,2 Prozent deutlich geringer aus als im Vorjahr (Vorjahr Renewagy A/S: 25,0 Prozent). Diese Änderung ergibt sich durch die Erweiterung des Geschäftsmodells durch die Umsatzerweiterung der Segmente „Großhandel“ und „Projekte“.

Personalaufwandsquote hat sich reduziert

Die Abschreibungen in Höhe von 6,1 Millionen Euro betreffen planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Solarkraftwerke (Vorjahr Renewagy A/S: 2,7 Millionen Euro). Der Anstieg um 3,4 Millionen Euro ist auf neu erworbene Solarkraftwerke der Renewagy im Vorjahr zurückzuführen, deren Abschreibung in 2009 begann.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres nahmen um 5,2 Millionen Euro auf 7,2 Millionen Euro zu (Vorjahr Renewagy A/S: 2,0 Millionen Euro). Der starke Anstieg geht auf Investitionen in die internationale Expansion der Gesellschaft sowie auf die neu hinzugekommenen Segmente „Großhandel“, „Projekte“ und „Holding“ zurück. Die Quote der sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierte sich in Bezug auf die Umsatzerlöse von 25,9 Prozent auf 6,1 Prozent. Auch diese Änderung ergibt sich in erster Linie durch die Erweiterung des Geschäftsmodells.

Das EBIT erhöhte sich im Geschäftsjahr um 17,3 Millionen Euro auf 17,8 Millionen Euro (Vorjahr Renewagy A/S: 0,5 Millionen Euro) und erreicht somit eine Marge von 15,2 Prozent (Vorjahr Renewagy A/S: 7,1 Prozent). Der starke Anstieg ist zum einen durch ein hohes EBIT-Ergebnis des Segments „Großhandel“ begründet. Darüber hinaus befand sich Renewagy im Vorjahr in einer kapitalintensiven Startphase, die das Vorjahresergebnis entscheidend geschmälert hat.

EBIT-Marge erhöhte sich auf 15,2 Prozent

Das negative Finanz- und Beteiligungsergebnis betrug 9,8 Millionen Euro und erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahresergebnis der Renewagy um 7,3 Millionen Euro. Im Wesentlichen resultiert dieses Ergebnis aus den Zinszahlungen für langfristige Bankdarlehen, die zur Finanzierung der Solarkraftwerke des Eigenbestands aufgenommen wurden.

Für das Geschäftsjahr 2009 ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss von 5,6 Millionen Euro. Renewagy hatte im Vorjahr einen Fehlbetrag von 1,5 Millionen Euro erzielt. Die wesentlichen Treiber dieser positiven Entwicklung sind die durch die Übernahme der COLEXON Solar Invest (vormals: Renewagy A/S) neu hinzugekommenen Segmente Großhandel und Projekte ab dem 14. August 2009. Ein Vergleich mit den Vorjahreswerten ist aufgrund der Bezugsbasis stark beeinträchtigt.

Konzern-Jahresüberschuss von 5,6 Millionen Euro

*Deutliche Erhöhung
der liquiden Mittel*

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich gegenüber den Vorjahreswerten von Renewagy um 12,4 Millionen Euro auf 250,5 Millionen Euro. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der Zunahme der sonstigen langfristigen Vermögenswerte um 12,4 Millionen Euro, dem Anstieg des Geschäfts- oder Firmenwertes um 8,0 Millionen Euro sowie der Zunahme der aktiven latenten Steuern um 2,2 Millionen Euro.

Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 41,0 Millionen Euro auf 72,7 Millionen Euro (Vorjahr Renewagy A/S: 31,7 Millionen Euro). Für die Veränderung war insbesondere der Anstieg der Vorräte, künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie der Zahlungsmittel verantwortlich. Die Vorräte erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 21,1 Millionen Euro und umfassten vor allem Solarmodule (16,9 Millionen Euro) und die in Zusammenhang mit der Projektierung erbrachten Dienstleistungen (4,0 Millionen Euro).

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kam es ebenfalls zu einer deutlichen Erhöhung um 5,3 Millionen Euro auf 6,1 Millionen Euro (Vorjahr Renewagy A/S: 0,8 Millionen Euro). Die künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen stiegen auf 4,0 Millionen Euro (Vorjahr Renewagy A/S: 0 Millionen Euro). Dies lag vor allem daran, dass Renewagy im Vorjahr lediglich Solarkraftwerke erworben, jedoch nicht eigenständig errichtet und veräußert hat. Daher ergibt sich für die künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 4,0 Millionen Euro auch keine Bezugsbasis für das Vorjahr.

Der Bestand an liquiden Mitteln erhöhte sich zum 31. Dezember 2009 auf 32,3 Millionen Euro (Vorjahr Renewagy A/S: 10,0 Millionen Euro). Zum Jahresende konnte ein Großteil des Projektportfolios schlussgerechnet und der Zahlungsengang sichergestellt werden.

Langfristige Schulden

Auf der Passivseite stiegen die langfristigen Schulden, von denen 130,7 Millionen ausschließlich Finanzierungen ohne Durchgriffshaftung (non recourse) von Solarkraftwerken im Eigenbestand zuzuweisen sind, im Vergleich zum Vorjahr um 40,8 Millionen Euro auf 146,8 Millionen Euro deutlich an. Diese Zunahme resultiert im wesentlichen aus dem Anstieg der langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 38,4 Millionen Euro auf 143,6 Millionen Euro. Auch die passiven latenten Steuern erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von 0,5 Millionen Euro auf 2,8 Millionen Euro an.

Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden reduzierten sich gegenüber dem Vorjahreswert von Renewagy von 67,7 Millionen Euro auf 57,9 Millionen Euro.

Obwohl die Steuerrückstellungen auf 3,6 Millionen Euro (Vorjahr Renewagy A/S: 0 Millionen Euro) und die sonstigen Rückstellungen auf 3,3 Millionen Euro (Vorjahr Renewagy A/S: 0 Millionen Euro) anstiegen, konnte dies durch die Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 18,5 Millionen Euro auf 16,4 Millionen Euro kompensiert werden.

„Der Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von **32,3 MIO. EURO** verdreifachte sich zum Vorjahr.“

Die Finanzverbindlichkeiten haben sich mit 18,7 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahreswert von Renewagy nicht verändert. Darin enthalten sind Finanzierungen in Höhe von 6,5 Millionen Euro ohne Durchgriffshaftung (non recourse) aus Solarkraftwerken im Eigenbestand, welche in den kommenden 12 Monaten zurückgeführt werden müssen. Die Verbindlichkeiten aus der Wandelschuldverschreibung von COLEXON in Höhe von 10,4 Millionen Euro wurden am 08.Mai 2009 vollständig zurückgeführt.

Wandelschuldverschreibung wurde vollständig zurückgeführt

Die erhaltenen Anzahlungen von 3,4 Millionen Euro umfassten die bis zum Bilanzstichtag erfolgten Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr Renewagy A/S: 0,1 Millionen Euro). Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen um 7,4 Millionen Euro auf 12,6 Millionen Euro stark an. Die Zunahme resultiert aus Umsatzsteuerverbindlichkeiten für Solarkraftwerke, die zum Jahresende fristgerecht fertiggestellt und schlussgerechnet werden konnten.

Das Working Capital (Vorräte inklusive geleistete Anzahlungen zzgl. Forderungen abzgl. erhaltene Anzahlungen abzgl. Verbindlichkeiten) betrug zum 31. Dezember 2009 insgesamt 14,3 Millionen Euro. Ein Vergleich gegenüber den Vorjahreswerten der Renewagy kann nicht vorgenommen werden.

Kapitalflussrechnung

Die Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements der COLEXON sind darauf ausgerichtet, die Finanzierung des operativen Geschäftsbetriebes sowie eine jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen.

Zur Finanzierung des Konzernwachstums stehen Projektfinanzierungs-, Aval- und Kontokorrentlinien in Höhe von 44,5 Millionen Euro zur Verfügung, von denen zum Bilanzstichtag 21,3 Millionen Euro ausschließlich für Avale beansprucht worden sind.

Im Geschäftsjahr 2009 betrug der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit 28,8 Millionen Euro (Vorjahreszeitraum Renewagy A/S: 2,9 Millionen Euro). Der positive Cashflow basiert auf der Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Abnahme der Verbindlichkeiten. Aus Investitionstätigkeiten ergab sich ein negativer Cashflow in Höhe von 7,0 Millionen Euro (Vorjahreszeitraum Renewagy A/S: 151,3 Millionen Euro). Der hohe Vorjahreswert ergibt sich aus dem intensiven Ausbau des Eigenportfolios an Solarkraftwerken von Renewagy. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit verringerte sich auf –3,2 Millionen Euro (Vorjahreszeitraum Renewagy A/S: 145,7 Millionen Euro). Der hohe Wert für 2008 für den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ergibt sich aus den Darlehenszuflüssen, die Renewagy zum Ausbau des Portfolios an Solarkraftwerken erhalten hat.

Der positive Cashflow aus der Geschäftstätigkeit des Berichtsjahres deckt in voller Höhe die negativen Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit ab, sodass sich eine Erhöhung des Finanzmittelfonds am Periodenende auf 32,3 Millionen Euro ergibt.

5. NACHTRAGSBERICHT

Der Aufsichtsrat hat Herrn Tom Glæsner Larsen mit Wirkung vom 01. Januar 2010 zum Vorstand der Gesellschaft für den Bereich Solarkraftwerksbetrieb bestellt. Herr Larsen, der weiterhin Vorstandsmitglied der COLEXON Solar Invest A/S (Renewagy A/S) ist, hat am 15. Februar 2010 im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat sein Vorstandsmandat bei der COLEXON niedergelegt, um sich zukünftig ausschließlich auf seine Tätigkeit als Vorstand der COLEXON Solar Invest A/S (vormals Renewagy A/S) konzentrieren zu können.

Neues Vorstandsmitglied

Der Aufsichtsrat hat ebenfalls am 15. Februar Herrn Volker Hars mit taggleicher Wirkung zum weiteren Mitglied des Vorstands der Gesellschaft bestellt. Herr Hars verantwortet insbesondere die Bereiche Strategie und Solarkraftwerksbetrieb (IPP). COLEXON hat weiterhin im Februar 2010 die Projektgesellschaft Sainte Maxime Solaire SASU an die tnp Mitteldeutsche Fonds Beteiligungs GmbH mit Wirkung zum 30. Juni 2010 verkauft. Die in Sainte Maxime in Südfrankreich gelegene Solaranlage mit einer Gesamtleistung von rund 1,0 MWp wird ihren Betrieb voraussichtlich im April 2010 aufnehmen.

Weitere für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

6. PROGNOSEBERICHT

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die künftige wirtschaftliche Entwicklung wird von vielen Experten positiv eingeschätzt. Dies gilt sowohl für die deutsche Volkswirtschaft als auch für die Entwicklung der Globalwirtschaft. In ihrem Herbstgutachten prognostizierten die deutschen Forschungsinstitute für 2010 ein Wirtschaftswachstum der Bundesrepublik von 1,2 Prozent. Auf internationaler Ebene gibt die Erholung wichtiger Volkswirtschaften Anlass zu Optimismus. So stieg beispielsweise das US-amerikanische Bruttoinlandsprodukt (BIP) im dritten Quartal 2009 mit einer auf das Jahr hochgerechneten Rate von 3,5 Prozent das erste Mal nach vier Minus-Quartalen in Folge. Bleiben neue Erschütterungen des internationalen Finanz- und Bankensystems aus, ist davon auszugehen, dass sich das gesamtwirtschaftliche Umfeld weiterhin positiv entwickeln wird.

Experten sehen positive wirtschaftliche Entwicklung

„Experten gehen davon aus, dass der Solarmarkt in 2010 um **30%** weiter wachsen wird.“



Entwicklung des Solarmarktes

Trotz der negativen Konjunkturlage in 2009 hat sich die Solarbranche relativ stabil entwickelt und verfügt nach wie vor über sehr gute Entwicklungsperspektiven. Die Deutsche Bank schätzt, dass der globale Solarmarkt bis 2012 jährlich um mehr als 30 Prozent wachsen wird. Untermauert wird diese Prognose durch die verbesserten Rahmenbedingungen für PV-Projektierungsgesellschaften. In den ersten zwei Quartalen 2009 war die restriktive Kreditvergabe der Finanzinstitute ein massives Wachstumshindernis für die Unternehmen der Solarbranche. Dank einer Verbesserung der Finanzierungsbedingungen und einem starken Nachfrageanstieg im dritten Quartal 2009 hat sich die Lage der Solarbranche wieder deutlich verbessert.

Sehr gute Entwicklungsperspektiven für Solarbranche

Die Entwicklung des deutschen Solarmarktes im Jahr 2010 lässt sich aufgrund der in Deutschland anstehenden Reduzierungen der Einspeisevergütung nur unzureichend abschätzen. EPIA geht aktuell von einer Stagnation des Wachstums aus und prognostiziert für 2010 Anlagen mit einer neu installierten Leistung von 2,0 bis 2,8 Megawatt. In Anbetracht der neuen Fördersätze ist davon auszugehen, dass sich die neu installierte Leistung auf Dach- und Konversionsflächen konzentrieren wird. COLEXON erwartet, dass sich durch die stärkere Förderung des Eigenverbrauchs von Solarstrom neue Marktsegmente und Kundenfelder ergeben könnten, die positive Impulse für das Marktwachstum setzen könnten.

Förderung des Eigenverbrauchs eröffnet neue Marktsegmente

ERWARTETE UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Genaue Prognosen zu wesentlichen Finanzkennzahlen lassen sich aufgrund der dynamischen und volatilen Entwicklung des Solarmarktes und der anstehenden außerordentlichen Kürzungen der Einspeisevergütung in Deutschland nur schwer treffen. Der Vorstand geht davon aus, dass sich das Wachstum von COLEXON in 2010 und 2011 analog zum Branchenwachstum fortsetzen wird. Das Unternehmen hat sein Geschäftsmodell auf die besonderen Bedingungen in der Solarbranche ausgerichtet. Somit ist COLEXON in der Lage, flexibel auf Änderungen in der Solarbranche zu reagieren und sich ebenso dynamisch wie der Gesamtmarkt zu entwickeln.

Unternehmensentwicklung analog zur Branchenentwicklung

7. BERICHT ZUR CORPORATE GOVERNANCE

ERKLÄRUNG DER UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB beinhaltet die Entsprechenserklärung, Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat. Wir verfolgen dabei das Ziel, die Darstellung der Unternehmensführung übersichtlich und prägnant zu halten.

Entsprechenserklärung zur Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der COLEXON geben nachfolgend die gemeinsame Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG in Bezug auf die Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ ab. Die Erklärung ist auf der Internetseite dauerhaft öffentlich zugänglich. Vorstand und Aufsichtsrat der COLEXON begrüßen grundsätzlich die Intention der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex, transparente Leitlinien als wertvolle Richtschnur und Handlungshilfe für ordnungsgemäße Unternehmensführung vorzugeben. Abweichungen zu den Empfehlungen des Kodexes werden wir in den künftigen Entsprechenserklärungen jeweils offenlegen und erläutern.

*Entsprechenserklärung
auf Internetseite dauerhaft
zugänglich*

Dies vorausgeschickt, erklären der Vorstand und der Aufsichtsrat der COLEXON, dass den vom Bundesministerium der Justiz bekannt gemachten Verhaltensempfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 06. Juni 2008 seit Abgabe ihrer letzten Entsprechenserklärung entsprochen wurde und ihnen in der Fassung vom 18. Juni 2009 ab deren Geltung entsprochen wurde und in Zukunft entsprochen werden soll. Hiervon galten bzw. gelten die nachfolgenden Ausnahmen:

- Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt die elektronische Übermittlung der Einberufung der Hauptversammlung einschließlich der Einberufungsunterlagen, wenn die Zustimmungserfordernisse erfüllt sind. Die Gesellschaft sah und sieht die Übermittlung der Einberufungsunterlagen der Hauptversammlung auf elektronischem Weg durch die Veröffentlichung auf der Internetseite der Gesellschaft als erfolgt an.
- Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt bei Abschluss von Vorstandsverträgen darauf zu achten, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergüten. Die Vorstandsverträge der COLEXON sahen und sehen kein Abfindungs-Cap vor. Die Gesellschaft wird dieser Empfehlung jedoch künftig entsprechen.
- Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass Aufsichtsratsmitglieder keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens ausüben. Ein Mitglied des Aufsichtsrats der COLEXON, welches Organfunktionen bei einem Wettbewerber der Gesellschaft übernommen hatte, hat sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats der COLEXON aus Gründen der Corporate Governance zeitnah nach der Übernahme dieser anderen Funktion niedergelegt.
- Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt bei Haftpflichtversicherungen, die die Gesellschaft für Mitglieder des Aufsichtsrats abschließt (sog. D&O-Versicherungen), einen Selbstbehalt zu vereinbaren, der mindestens 10 Prozent des Schadens im Einzelfall bis maximal mindestens das Eineinhalbfache der festen jährlichen Vergütung des Aufsichtsratsmitglieds für alle Schadensfälle in einem Jahr beträgt. Die bestehende D&O-Versicherung sieht für die Mitglieder des Aufsichtsrats keinen Selbstbehalt vor. Die COLEXON Energy AG ist grundsätzlich nicht der Auffassung, dass das Engagement und die Verantwortung, mit der die Mitglieder des Aufsichtsrats ihre Aufgaben wahrnehmen, durch einen Selbstbehalt beeinflusst werden. Der gesetzlich einge-

fürten Pflicht zur Vereinbarung eines Selbstbehalts für die Mitglieder des Vorstands kommt die COLEXON Energy AG innerhalb der gesetzlichen Umsetzungsfristen nach. In der D&O-Versicherung für die Mitglieder des Aufsichtsrats wird aus den vorgenannten Gründen allerdings auch künftig kein Selbstbehalt vereinbart.

ANGABEN ZU UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN UND ZUR ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die Strukturen der Unternehmensleitung und die Überwachung der COLEXON werden nachfolgend erläutert:

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr. Die jährliche Hauptversammlung bei COLEXON findet in den ersten fünf Monaten des Geschäftsjahres statt. Den Vorsitz der Hauptversammlung führt der Aufsichtsratsvorsitzende. Die Hauptversammlung entscheidet über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben (u. a. Wahl der Aufsichtsratsmitglieder, Änderung der Satzung, Gewinnverwendung, Kapitalmaßnahmen).

Hauptversammlung innerhalb der ersten fünf Monate des Geschäftsjahres

Aufsichtsrat

Die zentrale Aufgabe des Aufsichtsrats besteht in der Beratung und Überwachung des Vorstands. Der Aufsichtsrat von COLEXON besteht derzeit aus vier Mitgliedern. Sie wurden von den Aktionären in der Hauptversammlung gewählt.

Der Aufsichtsrat arbeitet mit dem Vorstand zum Wohle des Unternehmens eng zusammen und ist in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden. Mit seiner langjährigen Erfahrung und Kompetenz ist er ein wichtiger Berater des Vorstands und überwacht dessen Geschäftsführung in dem gesetzten Rahmen. Herr Henrik Lasse Lindblad und Herr Dr. Peter Dill verfügen als unabhängige Mitglieder über besonderen Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung, wie gemäß § 100 Abs. 5 AktG gefordert.

Prüfungs-, Nominierungs- und Strategieausschuss

Der Aufsichtsrat der COLEXON hat 2009 einen Prüfungsausschuss i.S.v. § 107 Abs. 3 AktG, einen Nominierungsausschuss sowie einen Strategieausschuss gebildet.

- Mitglieder des Prüfungsausschusses: Dr. Peter Dill (ab März 2009), Tom Glæsner Larsen (März 2009 bis August 2009), Dr. Carl Graf Hardenberg (ab November 2009), Henrik Lasse Lindblad (ab Februar 2010)
- Mitglieder des Nominierungsausschusses: Dr. Carl Graf Hardenberg (ab März 2009), Henrik Lasse Lindblad (ab März 2009)
- Mitglieder des Strategieausschusses: Dr. Eric Veulliet (ab März 2009), Henrik Lasse Lindblad (ab März 2009)

Vorstand

Als Leitungsorgan der Aktiengesellschaft führt der Vorstand die Geschäfte des Unternehmens und ist im Rahmen der aktienrechtlichen Vorschriften an das Interesse und die geschäftspolitischen Grundsätze des Unternehmens gebunden. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Fragen der Geschäftsentwicklung, die Unternehmensstrategie sowie über mögliche Risiken. Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus den im Vergütungsbericht im Einzelnen dargelegten erfolgsabhängigen und fixen Bestandteilen zusammen.

Transparenz

Eine einheitliche, umfassende und zeitnahe Information hat bei COLEXON einen hohen Stellenwert. Die Berichterstattung über die Geschäftslage und die Ergebnisse erfolgt im Geschäftsbericht, auf Presse- und Telefonkonferenzen sowie in den Zwischenberichten.

Zusätzlich werden Informationen über Pressemitteilungen bzw. Ad-hoc-Meldungen veröffentlicht. Alle Meldungen, Präsentationen und Mitteilungen sind im Internet unter Investor Relations/News Center einsehbar.

COLEXON pflegt regelmäßig das vorgeschriebene Insiderverzeichnis gemäß § 15 b Wertpapierhandelsgesetz (WpHG). Die betreffenden Personen wurden über die gesetzlichen Pflichten und Sanktionen informiert.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss wird seit dem Geschäftsjahr 2005 nach den IFRS-Standards aufgestellt. Nach Erstellung durch den Vorstand wird der Konzernabschluss vom Abschlussprüfer geprüft und vom Aufsichtsrat festgestellt. Der Konzernabschluss wird innerhalb von 90 Tagen nach dem Geschäftsjahresende veröffentlicht.

Konzernabschluss wird innerhalb von 90 Tagen veröffentlicht

Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über Ausschluss- oder Befreiungsgründe bzw. über Unrichtigkeiten der Entsprechenserklärung, die während der Prüfung auftreten, unverzüglich informiert wird. Der Abschlussprüfer berichtet über alle für die Aufgabe des Aufsichtsrats wesentlichen Fragestellungen und Vorkommnisse, die sich während der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich dem Aufsichtsratsvorsitzenden.

Steuerungsgrößen und Kontrollsystem

Neben der kommunizierten Unternehmensstrategie bildet in erster Linie die Sicherstellung der Liquidität (operativer Cashflow und Free Cashflow) die zentrale Bezugsgröße für die operative Entwicklung. Daneben sind der Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) und das Ergebnis vor Steuern (EBT) wichtige Bewertungsgrößen.

Sicherstellung der Liquidität ist zentrale Größe

Für interne Audits der Aktiengesellschaft sowie der einzelnen Geschäftsbereiche wird die Kontrollfunktion durch die Controlling-Abteilung und einen Risikomanager wahrgenommen. Der Risikomanagementprozess wird im Einzelnen im nachfolgenden Risikobericht erläutert.

BERICHTERSTATTUNG ZU AKTIENBEZOGENEN VORGÄNGEN

Die nachfolgenden Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB geben die Verhältnisse wieder, wie sie am Bilanzstichtag bestanden. Mit der nachfolgenden Erläuterung dieser Angaben wird gleichzeitig den Anforderungen eines erläuternden Berichts gemäß § 120 Abs. 3 Satz 2 AktG entsprochen.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 17.744.557,00 Euro. Es ist eingeteilt in 17.744.557 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien). Die mit diesen Stammaktien ver-

bundenen Rechte und Pflichten ergeben sich insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff., 186 AktG. Da die Gesellschaft lediglich eine Aktiengattung emittiert hat, ergeben sich somit insbesondere keine Stimmrechtsbenachteiligungen oder -beschränkungen für einzelne Aktionäre.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital, die einen Anteil von 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten, bestehen bei der DKA Consult A/S (19,36 Prozent) und Getconnected A/S (ehemals Synerco A/S) (10,09 Prozent). Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die einen Anteil von mehr als 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten, bestehen nach Kenntnis der Gesellschaft nicht. Die der Gesellschaft durch Meldungen nach §§ 21 ff. WpHG bekannten Aktionäre haben jeweils lediglich Stimmrechtsanteile unter 10 Prozent der Gesamtstimmrechte.

Ernennung und Abberufung des Vorstands

Die Bestellung und Abberufung des Vorstands sind im Aktiengesetz (§ 84) sowie in der Satzung der Gesellschaft geregelt. Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Der Aufsichtsrat kann eine Geschäftsordnung für den Vorstand erlassen. Der Geschäftsverteilungsplan des Vorstands bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrats. So genannte „Golden Parachute“-Regelungen, die eine Abbestellung oder Neubesetzung des Vorstandes erschweren, bestehen nicht.

*„Golden Parachute“-
Regelungen bestehen
nicht*

Erhöhung des Grundkapitals

Der Vorstand ist nach Maßgabe der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 19. Mai 2006 ermächtigt, das Grundkapital gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung in der Zeit bis zum 18. Mai 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt 2.325.000,00 Euro durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Angaben zu Möglichkeiten des Bezugsrechtsausschlusses, vgl. DRS 15a Tz. 26 „konkrete Ermächtigungen“

Durch die Schaffung des genehmigten Kapitals soll die Gesellschaft in die Lage versetzt werden, schnell und flexibel auf Wachstumsmöglichkeiten und Möglichkeiten am Kapitalmarkt reagieren zu können. Im Jahr 2007 wurden zwei Kapitalerhöhungen unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals in Höhe von insgesamt 465.000,00 Euro gegen Bareinlage durchgeführt. Damit verbleibt ein Genehmigtes Kapital von 1.860.000,00 Euro.

Durch genehmigtes Kapital kann Gesellschaft flexibel agieren

Angaben zur Ermächtigung nach § 221 AktG zur Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen

Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 7 der Satzung um bis zu Euro 1.550.000,00 durch Ausgabe von bis zu 1.550.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital). Es wurden in 2009 insgesamt 757 Wandelschuldarleihen in Aktien gewandelt. Darüber hinaus besteht ein Bedingtes Kapital in Höhe von Euro 1.549.243.

*Satzungsänderungen
nur durch HV-Beschluss*

Änderungen der Satzung

Die Satzung der COLEXON Energy AG kann gemäß den §§ 133 und 179 AktG nur durch einen Beschluss der Hauptversammlung geändert werden. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden nach § 19 Abs. 1 der Satzung, soweit nicht durch die Satzung oder durch eine zwingende Bestimmung des Gesetzes etwas anderes vorgeschrieben wird, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Die Befugnis zu Änderungen der Satzung, welche nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 4 Abs. 7 und § 14 der Satzung in Übereinstimmung mit § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG auf den Aufsichtsrat übertragen worden.

VERGÜTUNGSBERICHT

Eine transparente Berichterstattung über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat gehört für uns zu den Kernelementen guter Corporate Governance. Im Folgenden informieren wir über Grundsätze des Vergütungssystems sowie über Struktur und Höhe der Leistungen.

Vorstand

*Zukunftsansichten des
Unternehmens werden
berücksichtigt*

Vergütungsstruktur. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird durch den Personalausschuss, die Vergütungsstruktur durch den Aufsichtsrat festgelegt und regelmäßig überprüft. Das bestehende Vergütungssystem gewährleistet eine der Tätigkeit und Verantwortung angemessene Vergütung der Vorstandsmitglieder. Neben der persönlichen Leistung finden dabei auch die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Konzerns Berücksichtigung.

Kurzfristige Vergütungsbestandteile. Die Gesamtvergütung setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen fixen und einer erfolgsbezogenen variablen Komponente zusammen. Die Höhe der individuellen Tantieme ist davon abhängig, inwieweit die zu Beginn des Geschäftsjahres zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem einzelnen Vorstandsmitglied vereinbarten Ziele erreicht wurden.

Darüber hinaus enthält die Vergütung der Vorstandsmitglieder Sachbezüge, die im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Werten für die Dienstwagennutzung, Mietaufwendungen und den Versicherungsprämien zur Unfallversicherung bestehen.

Der Aufsichtsrat gewährte in 2009 dem Vorstandsmitglied Henrik Christiansen eine zusätzliche nachträgliche Tantieme für 2008 von TEUR 40.

Im Geschäftsjahr 2009 haben folgende Vorstände von der Gesellschaft Leistungen erhalten:

NAME	WOHNORT	TÄTIGKEIT	BESTELLT SEIT
Thorsten Preugschas, Dipl.-Ing.	Kamp-Lintfort	CEO	11.11.2006
Henrik Christiansen, Dipl.-Kaufm.	Ahrensburg	CFO	17.10.2008

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich im Berichterstattungszeitraum auf:

	HENRIK CHRISTIANSEN TEUR	THORSTEN PREUGSCHAS TEUR	GESAMT TEUR
Fixum	181	256	438
Sachbezüge	17	40	57
Zusätzliche nachträgliche Tantieme für 2008	40	0	40
Tantiemeanspruch für 2009	85	200	285
Gesamt	324	496	820

Aufsichtsrat

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung geregelt und wird durch die Hauptversammlung bestimmt. Die Satzung der Gesellschaft gewährt den Mitgliedern des Aufsichtsrats eine Vergütung von insgesamt TEUR 152 (Vorjahr: TEUR 109). Dementsprechend erhalten die Aufsichtsratsmitglieder jedes Geschäftsjahr eine Vergütung, die sich aus einem festen und einem variablen Teil zusammensetzt.

*Feste und variable Teile
für die AR-Vergütung*

Der feste Anteil der jährlichen Vergütung beträgt TEUR 15, für den Vorsitzenden TEUR 30 sowie für dessen Stellvertreter TEUR 22,5 und ist nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbar. Der variable Anteil der jährlichen Vergütung beträgt TEUR 0,5 je EUR eine Million des im Konzernabschluss für das laufende Geschäftsjahr ausgewiesenen positiven Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT).

NAME	VOR- SITZENDER TEUR	STELLV. VORSITZENDER TEUR	MITGLIED TEUR	VARIABI- LITÄT TEUR	REISEKOSTEN TEUR	GESAMT TEUR
Dr. Carl Graf Hardenberg	23,9	—	0,5	7,4	1,7	33,5
Tom Glæsner Larsen	6,5	—	6,2	5,6	3,9	22,2
Dr. Peter Dill	—	—	12,5	7,4	—	19,9
Dr. Alexandra von Bernstorff	—	—	14,6	8,6	—	23,2
Henrik Lasse Lindblad	—	17,9	3,3	9,0	0,1	30,3
Dr. Eric Veulliet	—	—	12,5	7,4	3,3	23,2
Gesamt	30,4	17,9	49,6	45,4	9,0	152,3

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hatte 2009 folgende Mitglieder:

DR. CARL GRAF HARDENBERG

(Vorsitzender seit 20. März 2009), Mitglied seit 6. März 2009, Geschäftsführer der Sozietät Hardenberg Rechtsanwälte

LASSE LINDBLAD

(stellvertretender Vorsitzender seit 20. März 2009), Mitglied seit 19. Juni 2008, CEO bei mehreren Gesellschaften

Aufsichtsratsmandate und Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien nach § 285 Nr.10 HGB:

- Danske AMP A/S
- Capinordic Property Management A/S
- Colexon Solar Invest A/S (ehemals: Renewagy A/S) Steffen Rønn Fondsmæglerselskab A/S
- DKA Consult A/S
- FMT A/S
- Capinordic Bank A/S
- Dansk O.T.C.Fondsmæglerselskab A/S
- Capinordic Capital Fondsmæglerselskab A/S
- Nordisk Fondservice AB
- Monetar Pensionsforvaltning AB

TOM GLÆSNER LARSEN

(Vorsitzender vom 17. Oktober 2008 bis 20. März 2009), Mitglied vom 18. Dezember 2007 bis 14. August 2009, CFO bei mehreren Gesellschaften

Aufsichtsratsmandate und Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien nach § 285 Nr.10 HGB:

- Tellusborgvågen Holding A/S (Vorsitzender)
- Timotejen Holding A/S (Vorsitzender)
- XSIS ApS (Vorsitzender)
- DKA Consult A/S
- Daintel ApS
- Nanocover A/S

DR. ALEXANDRA VON BERNSTORFF

Mitglied vom 19. Juni 2008 bis 17. Dezember 2009, Geschäftsführerin LUXCARA Asset Management GmbH, CEO bei mehreren Gesellschaften

DR. ERIC VEULLIET

Mitglied seit 6. März 2009, Geschäftsführer alpS Zentrum für Naturgefahren- und Risikomanagement GmbH

DR. PETER DILL

Mitglied seit 6. März 2009, Geschäftsführer Deutsche See GmbH
 • Aufsichtsratsmitglied EPA Foods, Kopenhagen, Dänemark

8. RISIKEN

RISIKOMANAGEMENT UND INTERNES KONTROLLSYSTEM

Jedes unternehmerische Handeln ist aufgrund bestehender Unsicherheiten innerhalb und außerhalb des Konzerns mit Chancen und Risiken verbunden. Die Zielsetzung des Risikomanagementsystems (RMS) sowie des Internen Kontrollsystems der COLEXON ist, zu gewährleisten, dass alle relevanten Risiken identifiziert, erfasst, analysiert, bewertet sowie in entsprechender Form an die zuständigen Entscheidungsträger kommuniziert werden. Das RMS erfüllt dabei die externen Anforderungen gemäß Kontroll- und Transparenzgesetz, Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK), den Deutschen Rechnungsstandards und den Prüfungsstandards des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland sowie weiteren gesetzlichen Anforderungen.

Alle relevanten Risiken werden an Entscheidungsträger kommuniziert

Der betriebswirtschaftliche Nutzen des RMS zeigt sich nicht nur in der Schaffung von Transparenz und der Sicherstellung einer Frühwarnfunktion, sondern auch in der Erhöhung der Planungssicherheit und der Senkung von Risikokosten. Generell umfassen das RMS und Interne Kontrollsystem auch rechnungslegungsbezogene Prozesse sowie sämtliche Risiken und Kontrollen in Hinblick auf die Rechnungslegung. Dies bezieht sich auf alle Teile des RMS und des Internen Kontrollsystems, die relevante ergebniswirksame Auswirkungen auf die Gesellschaft haben können.

Ziel des RMS und des Internen Kontrollsystems der COLEXON im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse ist die sachgerechte Identifizierung und Bewertung von Einzelrisiken, die dem Ziel der Regelungskonformität des Konzernabschlusses entgegenstehen können. Erkannte Risiken werden hinsichtlich ihrer Auswirkung auf den Konzernabschluss analysiert und bewertet. Die Zielsetzung des Internen Kontrollsystems ist, durch die Implementierung entsprechender Kontrollmechanismen hinreichende Sicherheit zu gewährleisten, dass trotz der identifizierten Risiken ein regelungskonformer Konzernabschluss der COLEXON erstellt wird.

Erkannte Risiken werden analysiert und bewertet

Dementsprechend wird das Management der COLEXON im Rahmen seiner Geschäftstätigkeiten keine unangemessenen Risiken eingehen. Viele Risiken bergen nach Ansicht des Managements aber auch Chancen. Daher setzt sich das Unternehmen im Rahmen einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Unternehmenspolitik bewusst unterschiedlichen Risiken aus, die Auswirkungen auf das operative Geschäft der COLEXON haben können.

Sowohl RMS als auch das Interne Kontrollsystem umfassen alle für den Konzernabschluss wesentlichen Tochtergesellschaften mit sämtlichen für die Abschlusserstellung relevanten Prozessen. Die für die Rechnungslegung relevanten Kontrollen richten sich insbesondere auf Risiken wesentlicher Fehlaussagen in der Finanzberichterstattung der COLEXON. Die Beurteilung der Wesentlichkeit basiert auf der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie den finanziellen Auswirkungen auf die wesentlichen finanziellen Kennziffern.

Wesentliche Elemente zur Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, transparente Vorgaben mittels Richtlinien zur Bilanzierung und Abschlusserstellung, angemessene Zugriffsregelungen in den abschlussrelevanten EDV-Systemen sowie die eindeutige Regelung von Verantwortlichkeiten bei der Einbeziehung externer Spezialisten. Das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung sind weitere wichtige Kontrollprinzipien.

Klare Zuordnung von Verantwortlichkeit und Kontrolle

Risiko-Handbuch bildet Grundlage des RMS

Grundlage des RMS und des Internen Kontrollsystems ist ein Risikohandbuch. Aus den Unternehmenszielen sind die Risikomanagementrichtlinien abgeleitet, die u. a. als Basis für die Kommunikation auf allen Unternehmensebenen dienen. Im Rahmen des Risikomanagements ist der Vorstand verantwortlich für folgende Aufgaben:

- Festlegung der Unternehmensziele und Strategien sowie der daraus abgeleiteten Risikomanagementziele
- Förderung des Risikobewusstseins im Unternehmen (Etablierung einer risikobewussten Kultur)
- Optimierung des Risikomanagementsystems
- Festlegung von Standards und Regeln für die Risikoanalyse, -bewertung und -steuerung
- Regelmäßige Information des Aufsichtsrats über die Risk-Map

RISIKOMANAGEMENTPROZESS

Das Risikomanagement der COLEXON beruht auf dem Konzept eines Regelkreislaufs. Dadurch unterliegt es einem permanenten Verbesserungsprozess. Nach der erstmaligen Erfassung und Bewertung der Risiken soll das Risikomanagement als kontinuierlicher Prozess in die Unternehmenssteuerung und das Berichtswesen sowie in den regelmäßigen Dialog mit dem Aufsichtsrat integriert werden.

Unternehmensführung definiert Vorgaben

Der Prozess ist an den von der Unternehmensführung definierten Vorgaben sowie den Vorgaben der Gesetzgebung für das Risikomanagement ausgerichtet. Bestands- und ergebnisgefährdende Risiken werden entweder vom internen Risk-Management-Team in einem Top-Down-Ansatz oder vom Risikoverantwortlichen für seinen jeweiligen Verantwortungsbereich identifiziert und bewertet. Die Risikobewertung erfolgt durch eine Einteilung in Schadensklassen und eine Evaluierung der Eintrittswahrscheinlichkeit. Ausgehend von der Risikobewertung werden Gegenmaßnahmen festgelegt und deren Umsetzung eingeleitet und überwacht.

Die Risiken können teilweise durch entsprechende Maßnahmen vermieden oder vermindert werden. Ein Teil der Risiken kann an Dritte übertragen werden oder die finanziellen Auswirkungen über Versicherungen abgedeckt werden. Die verbleibenden Risiken müssen vom Unternehmen selbst getragen werden. Als Gesamtsicht auf die Risikosituation werden die identifizierten und bewerteten Risiken in einer Risk-Map dargestellt sowie aktualisiert. Auf der Basis der Risk-Map erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an die Unternehmensleitung und den Aufsichtsrat.

Analysetools zur Risikofrüherkennung und -bewertung sind vorhanden

Um die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken frühzeitig erkennen zu können, sind verschiedene Maßnahmen und Analysetools zur Risikofrüherkennung in die Ablauforganisation und damit sowohl in den operativen Geschäftsablauf als auch in die Berichterstattung integriert. Diese Instrumente des Risikomanagements zur Risikofrüherkennung umfassen unter anderem die kontinuierliche Liquiditätsplanung und das systemgestützte Beschaffungsmanagement sowie ein prozessorientiertes Controlling in den Business Units und ein konzernübergreifendes kaufmännisches Reporting.

WESENTLICHE EINZELRISIKEN

Liquidität

Die Geschäftsmodelle in den Business Units der COLEXON-Gruppe unterliegen in differenzierter Form dem Liquiditätsrisiko. Dieses entsteht in erster Linie durch erheblichen Materialeinsatz mit Vorlaufzeiten in der Bestellung und entsprechenden Zahlungsbedingungen der Lieferanten einerseits und den vereinbarten Zahlungsbedingungen der Kunden der COLEXON andererseits. Ein kontinuierliches Liquiditätsmanagement ist eingerichtet, um die Zahlungsströme und temporären Kapitalbedarfe zu kontrollieren und zu optimieren.

Beschaffungsmarkt

COLEXON benötigt im Rahmen seiner Leistungserbringung als wesentliche Komponenten Solarmodule und Wechselrichter. Beide Komponenten unterliegen einer großen Nachfrage. Es besteht daher das Risiko, dass bei unzureichender Vorausplanung und Absicherung von Lieferkontingenten durch entsprechende Rahmenverträge die Unternehmensgruppe in ihrer Leistungsfähigkeit eingeschränkt werden kann. Andererseits besteht auch das Risiko, dass die Abnahmeverpflichtung zu Überbeständen und ungewollter Lagerhaltung neben erheblichen finanziellen Verpflichtungen führt. Zur zeitgerechten und ausreichenden Verfügbarkeit dieser Komponenten ist ein Beschaffungsmanagement eingerichtet, in dem die kritischen Komponenten einem kontinuierlichen Bedarfsplanungs- und Allokationsprozess unterliegen.

Komponenten unterliegen großer Nachfrage

Projektfinanzierung

Die Sicherung der Finanzierung des Working Capitals und der Zwischenfinanzierung von Projekten stellt auch in Zukunft einen kritischen Faktor für den Unternehmenserfolg dar. Darüber hinaus betreibt COLEXON nach der Übernahme der Renewagy (nun firmierend unter COLEXON Solar Invest A/S) Solarkraftwerke mittels Projektgesellschaften, die überwiegend – rund 80 bis 85 Prozent – fremdfinanziert wurden. Bestehende und etwaige künftige Projektgesellschaften für den Solarkraftwerksbetrieb sind deshalb darauf angewiesen, weiterhin in ausreichendem Umfang und zu attraktiven Konditionen Fremdfinanzierungen und insbesondere Darlehen von Kreditinstituten zu erhalten.

Fremdfinanzierung und Darlehen sind notwendig

Working Capital

Ein wesentlicher Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen in einem dynamischen Wachstumsmarkt ist eine ausreichende Finanzierung des Unternehmenswachstums durch Eigen- und Fremdkapital. COLEXON hat seine Finanzierungsstruktur im Berichtszeitraum durch eine Working-Capital-Finanzierung gestärkt und Wachstumsrisiken reduziert. Bei einer weiteren Verschlechterung der Situation auf den Kapitalmärkten könnte es zu einem Liquiditätsengpass für die Gesellschaft kommen.

Internationalisierung

Ein wichtiger Pfeiler der strategischen Entwicklung der COLEXON ist die Internationalisierung der Geschäftsaktivitäten. Dies gilt vor allem in Hinblick auf die bevorstehende Reduzierung der Einspeisevergütung für den deutschen Markt im Rahmen der Anpassungen des EEG. Im Gegensatz zu der Geschäftstätigkeit in Deutschland birgt die internationale Expansion deutlich höhere Risiken hinsichtlich der rechtlichen und politischen Aspekte. Diese sind oft schwer abwägbar und können zu ungeplanten Kostenbelastungen führen.

Internationalisierung birgt Risiken

Fach- und Führungskräfte werden knapp

Personal

Das Wachstum der Gesellschaft erfordert eine Aufstockung des Personals mit qualifizierten und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Innerhalb der Photovoltaikbranche zeichnet sich zunehmend ein Ringen um Fach- und Führungskräfte ab, sodass sich die Personalbeschaffung als schwierig gestalten kann. Zudem besteht in diesem Zusammenhang auch die Gefahr der Abwerbung von Mitarbeitern, die über langjährige Erfahrungen in der Photovoltaik und im Unternehmen verfügen.

Negative Auswirkungen durch Absenkung der Einspeisevergütung

Absatzmarkt

Die Einspeisevergütung nach dem EEG ist der entscheidende Anreiz für die bis dato äußerst positive und rasante Entwicklung der PV-Branche in Deutschland. Experten gehen daher davon aus, dass die Absenkung der Einspeisevergütung ab 2010 negative Konsequenzen für den deutschen Markt mit sich bringen und zumindest zu einer Verlangsamung des Wachstums führen wird. Da der deutsche Markt einen Großteil des Umsatzes der COLEXON Gruppe darstellt, handelt es sich hier um ein latentes Risiko.

Dynamischer technologischer Fortschritt

Technologische Entwicklung

Die technologische Entwicklung auf dem Photovoltaikmarkt ist äußerst dynamisch. COLEXON hat bereits früh auf die sich abzeichnende Siliziumknappheit reagiert. Gegenüber seinen Mitstreitern hat sich die Gesellschaft mit Lieferverträgen über innovative Dünnschicht-Module antizyklisch aufgestellt und so eine wichtige Grundlage für ihre Zukunftsfähigkeit geschaffen. Es ist nicht auszuschließen, dass neue Modultypen und -technologien auf den Markt kommen.

Produktqualität

Im laufenden Geschäft können Lieferschwierigkeiten und die Nichteinhaltung der geforderten Produktqualität durch Lieferanten ein Risiko darstellen. Da die Gesellschaft weder Solarmodule noch sonstige Anlagenteile für Solarstromanlagen selbst herstellt, ist sie von Service- und Produktqualität der Lieferanten abhängig. Aus diesen Mängeln können Gewährleistungsansprüche von Kunden gegenüber der Gesellschaft entstehen. COLEXON begegnet diesem Risiko durch sorgfältige Auswahl sowie regelmäßiges Monitoring dieser Partner.

Zahlungsrisiken

Für COLEXON besteht ein marktübliches Zahlungsrisiko aus Lieferungen und Leistungen oder aus finanziellen Forderungen. Ein verspätetes Begleichen von offenen Forderungen bzw. deren Ausfall hätten negative Auswirkungen auf den Cashflow der Gesellschaft. Daher werden alle Kunden, die mit COLEXON Geschäfte abschließen möchten, vorab einer detaillierten Bonitätsprüfung unterzogen und die Forderungsbestände laufend durch das zentrale Working Capital Management überwacht.

Zins- und Währungsrisiken

Durch die geplante Ausweitung der internationalen Expansion der Gesellschaft ergeben sich für COLEXON erhöhte Zins- und Fremdwährungsrisiken. Bei der Inanspruchnahme von Krediten unterliegt die Gesellschaft zudem Marktzinssatzschwankungen. Die finanziellen Risiken werden im Rahmen des Risikomanagementsystems durch eine kontinuierliche Kapitalmarktbeobachtung frühzeitig erkannt und entsprechende Absicherungsstrategien und -prinzipien festgelegt. Darüber hinaus verwendet COLEXON als derivative Finanzinstrumente Zinsswaps („Swaps“), um sich gegen Zinsänderungsrisiken abzusichern.

GESAMTRISIKO

In der ganzheitlichen Betrachtung der gesamten Risikosituation der Gesellschaft zeigt sich, dass die Risiken aus derzeitiger Sicht begrenzt und überschaubar sind und keine Bestandsgefährdungen erkennbar sind.

Keine Bestandsgefährdung erkennbar

9. CHANCEN

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Die professionelle Nutzung der Solarenergie befindet sich trotz aller technischer Fortschritte noch in einem frühen Entwicklungsstadium. Bislang konnte der Marktanteil der Solarenergie an der Gesamtenergieversorgung hauptsächlich durch staatliche Fördermaßnahmen ausgebaut werden. Die Solarenergie hat allerdings in den vergangenen Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Ausschlaggebend dafür waren vor allem die intensivierete Diskussion über eine langfristige Sicherung der Energieversorgung, die medienwirksame Klimaschutzdiskussion und die rasant steigenden Rohstoffpreise.

Experten rechnen damit, dass Solarunternehmen in Deutschland in drei bis fünf Jahren den Zustand der „Grid Parity“ erreichen werden. Damit würde Solarenergie gegenüber herkömmlichen Energiequellen wettbewerbsfähig und könnte langfristig auch ohne staatliche Förderung bestehen. In anderen Regionen der Welt – Kalifornien, der Süden Arizonas, einige Gegenden Italiens – wurde dieser Zustand bereits nahezu erreicht.

„Grid Parity“ in drei bis fünf Jahren erreichbar

Die attraktiven Perspektiven haben sich zu einem Markttreiber für die Solarbranche entwickelt. EPIA erwartet bis 2013 ein Marktvolumen der Branche von ca. 22 Megawatt, was knapp einer Vervierfachung im Vergleich zu 2009 entspricht. Die Einschätzung verdeutlicht, dass sich COLEXON in einem sehr dynamischen Zukunftsmarkt bewegt.

STRATEGISCHE CHANCEN

Internationale Ausrichtung

Branchenexperten gehen von weltweiten Wachstumsmärkten für die Solarbranche aus. COLEXON hat seine Konzernstrukturen und -abläufe konsequent an die gestiegene Bedeutung der internationalen Märkte angepasst. Die Gesellschaft ist nicht nur in Deutschland, sondern auch mit eigenen operativen Tochtergesellschaften in Frankreich, Spanien, Tschechien, USA, Australien und Dänemark vertreten. Darüber hinaus werden Geschäfte mit Kunden in anderen Wachstumsmärkten wie Italien abgewickelt. COLEXON operiert mit schlanken und flexiblen Auslandseinheiten sowie einer starken Einbindung lokaler Subunternehmer, um vor Ort flexibel auf Marktveränderungen reagieren zu können. Die internationale Diversifikation eröffnet COLEXON große strategische Chancen, um vom Wachstum einzelner Märkte zu profitieren.

Schlanke und flexible Auslandseinheiten sind vorhanden

Höchste Effizienz und Wirtschaftlichkeit durch Full-Service-Ansatz

Effizientes Wirtschaften

COLEXON konzentriert sich im Rahmen der angebotenen Projektierungsleistungen auf die eigenen Kernkompetenzen, nämlich Planungs- und Ingenieurleistungen. Standardisierte Leistungen wie Montagearbeiten werden an bewährte Partner ausgelagert. Zur Gewährleistung hoher Qualitätsstandards werden die ausgelagerten Dienstleistungen aber von COLEXON koordiniert und kontrolliert. Das Unternehmen agiert im Sinne eines Full-Service-Ansatzes als Projektmanager und zentraler Ansprechpartner für den Kunden. Mit dieser Vorgehensweise erreicht COLEXON hohe Effizienz und Wirtschaftlichkeit. Im Hinblick auf den sich abzeichnenden Konsolidierungsprozess im Solarmarkt eröffnen sich strategische Chancen für ein nachhaltiges Wachstum.

Strategische Chance durch flexibles Geschäftsmodell

Langfristig orientierte Unternehmensentwicklung

Der Solarmarkt entwickelt sich dynamisch. Deshalb beabsichtigt der Vorstand, COLEXON auf dem eingeschlagenen strategischen Kurs konsequent weiterzuführen und so ein nachhaltiges Unternehmenswachstum zu gewährleisten. Ausgerichtet auf das kontinuierliche, qualitative Wachstum werden Unternehmensabläufe permanent den veränderten Rahmenbedingungen angepasst. Die Kombination der dynamischen Geschäftsbereiche „Projekte“ und „Großhandel“ mit dem nachhaltig agierenden Bereich „Solarkraftwerksbetrieb“ bildet dabei die Basis der Wachstumspolitik. Aus dem flexiblen Geschäftsmodell ergeben sich strategische Chancen für eine langfristig ertragreiche Entwicklung.

Unternehmensbereich Forschung und Entwicklung etabliert

Technologische Fortschritte

Der schnelle technologische Fortschritt auf dem Beschaffungsmarkt erfordert von COLEXON beim Einkauf flexible Lösungsstrategien und Weitblick. COLEXON hat sich gegen den Markttrend bereits frühzeitig antizyklisch aufgestellt und auf die inzwischen am Markt führende Dünnschicht-Technologie gesetzt. COLEXON verfolgt die Entwicklungen auf den Beschaffungsmärkten genau, um bei technologischen Neuerungen möglichst schnell reagieren zu können. Im Berichterstattungszeitraum wurde hierfür im Unternehmen ein gesonderter Bereich „Forschung und Entwicklung“ eingerichtet. Für COLEXON ergeben sich insbesondere aus den technologischen Neuerungen von Modulherstellern immer wieder neue Chancen, u.a. auch im Hinblick auf das Ziel einer künftigen „Grid Parity“.

KONZERNABSCHLUSS

DER COLEXON ENERGY AG

56	KONZERN-BILANZ
58	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
59	VERÄNDERUNG DES EIGENKAPITALS
60	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
61	ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
125	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
126	ABHÄNGIGKEITSBERICHT
127	BERICHT DES AUFSICHTSRATS

KONZERN-BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2009

AKTIVA	ANHANG	31. 12. 2009 TEUR	31. 12. 2008 TEUR ¹
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Geschäfts- oder Firmenwert	7.2	71.399	63.384
II. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	7.2	923	0
III. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	7.3	1.296	1.336
IV. Technische Anlagen und Maschinen	7.4	158.858	156.732
V. Geleistete Anzahlungen auf Technische Anlagen und Maschinen	7.6	0	990
VI. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.5	895	216
VII. Beteiligungen	7.7	0	12.872
VIII. Sonstige langfristige Vermögenswerte	7.8	14.491	2.100
IX. Aktive latente Steuern	7.9	2.598	385
Summe Langfristige Vermögenswerte		250.460	238.014
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorratsvermögen			
1. Module	7.11	16.910	0
2. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.11	187	0
3. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	7.11	4.023	0
II. Geleistete Anzahlungen	7.11	2.966	737
III. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.12	6.056	749
IV. Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	7.13	3.967	0
V. Zahlungsmittel	7.16	32.255	10.048
VI. Sonstige Vermögenswerte	7.14	6.211	7.779
VII. Steuererstattungsansprüche	7.15	76	0
C. Als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	7.10	0	12.397
Summe Kurzfristige Vermögenswerte		72.650	31.709
Aktiva gesamt		323.110	269.723

¹ Die Vergleichswerte für den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember 2008 ergeben sich nach IFRS aus dem Vorjahreskonzernabschluss der Renewagy A/S.

PASSIVA	ANHANG	31. 12. 2009 TEUR	31. 12. 2008 TEUR¹
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	7.17	17.745	9.318
II. Kapitalrücklagen	7.17	77.345	57.616
III. Gewinnrücklage	7.17	33.797	30.710
IV. Rücklage Eigene Anteile	7.17	-10.826	-1.361
V. Währungsumrechnungsrücklage	7.17	235	-22
VI. Rücklage für derivative Finanzinstrumente	7.17	-614	-286
VII. Neubewertungsrücklage	7.17	1	0
VIII. Minderheitenanteile	7.17	657	0
Summe Eigenkapital		118.340	95.975
B. Schulden			
I. Langfristige Schulden			
1. Finanzverbindlichkeiten	7.18	143.607	105.182
2. Passive latente Steuern	7.18	2.849	511
3. Sonstige langfristige Rückstellungen	7.18	394	373
Summe langfristige Schulden		146.850	106.066
II. Kurzfristige Schulden			
1. Steuerrückstellung	7.19	3.559	0
2. Sonstige Rückstellungen	7.20	3.324	0
3. Finanzverbindlichkeiten	7.22	18.664	18.665
4. Erhaltene Anzahlungen	7.23	3.361	80
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.24	16.436	34.978
6. Sonstige Verbindlichkeiten	7.25	12.575	5.177
C. Als zur Veräußerung gehaltene Schulden	7.10	0	8.782
Summe kurzfristige Schulden		57.920	67.682
Summe Schulden		204.770	173.748
Passiva gesamt		323.110	269.723

¹ Fußnote siehe Seite 56.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2009

	ANHANG	01.01.- 31.12.09 TEUR	01.01.- 31.12.08 ¹ TEUR
1. Umsatzerlöse	8.1	117.178	7.612
2. Sonstige betriebliche Erträge	8.2	3.408	120
3. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen		-3.595	0
4. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.3	-76.287	0
5. Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen	8.3	-4.659	-561
6. Rohergebnis		36.045	7.171
7. Personalaufwand	8.4	-4.888	-1.906
8. Abschreibungen	8.5	-6.138	-2.748
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.6	-7.194	-1.973
10. Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)		17.825	544
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.7	280	1.954
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.8	-10.075	-5.337
13. Beteiligungsergebnis		45	882
14. Beteiligungs- und Finanzergebnis		-9.751	-2.501
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.9	-2.336	964
16. Periodenergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		5.737	-993
17. Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	8.10	-95	-554
18. Periodenergebnis		5.643	-1.547
davon Aktionäre der COLEXON Energy AG bzw. Renewagy A/S		5.655	-1.547
davon Minderheitenanteile		-12	0
Ergebnis pro Aktie (unverwässert)	8.11		
Basis 9,507 Mio. (Vorjahr: 68,172 Mio.) Aktien gemäß IAS 33			
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		0,60	-0,01
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		-0,01	-0,01
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG			
Periodenergebnis		5.643	-1.547
Marktwertänderungen der als Hedge Accounting designierten Finanzinstrumente		-474	-382
Marktwertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente		0	-2.242
Währungsumrechnung		280	-12
Neubewertung im Rahmen von Unternehmenserwerben		178	0
Steuern vom sonstigen Ergebnis		146	95
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		131	-2.541
Konzern-Gesamtergebnis		5.774	-4.088
davon Aktionäre der COLEXON Energy AG bzw. Renewagy A/S		5.786	-4.088
davon Minderheitenanteile		-12	0

¹ angepasste Werte

VERÄNDERUNG DES EIGENKAPITALS

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2009

STAND AM	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITALRÜCKLAGE	GEWINNRÜCKLAGE	RÜCKLAGE EIGENE ANTEILE	WÄHRUNG-UMRECHNUNGSRÜCKLAGE	RÜCKLAGE FÜR DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE	NEUBEWERTUNGSRÜCKLAGE	EIGENKAPITAL DER AKTIONÄRE DER COLEXON ENERGY AG	MINDERHEITENANTEILE	GESAMTES EIGENKAPITAL
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. 01.01.2008	9.318	57.616	32.257	-1.361	-10	0	2.242	100.063	0	100.063
1. Konzern-Gesamtergebnisrechnung (korrigiert)			-1.547		-12	-286	-2.242	-4.088		-4.088
II. 31.12.2008	9.318	57.616	30.710	-1.361	-22	-286	0	95.975	0	95.975
I. 01.01.2009	9.318	57.616	30.710	-1.361	-22	-286	0	95.975	0	95.975
1. Konzern-Gesamtergebnis			5.655		280	-328	178	5.786	-12	5.774
2. Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage	12.629							12.629		12.629
3. Änderung der Kapitalstruktur aus umgekehrtem Unternehmenserwerb der COLEXON Energy AG durch die COLEXON Solar Invest A/S	-4.202	22.444	-2.756		-24		-177	15.286		15.286
4. Zugang Eigene Aktien aus umgekehrtem Unternehmenserwerb			401	-12.442				-12.041		-12.041
5. Abgang Eigene Aktien aus Squeeze-out COLEXON Solar Invest A/S Aktionäre		-301		827				526		526
6. Abgang Eigene Aktien aus Veräußerung		-1.497		2.150				653		653
7. Umgliederung Kosten der Kapitalerhöhung		-473						-473		-473
8. Minderheitenanteile		-444	-213					-657	669	12
II. 31.12.2009	17.745	77.345	33.797	-10.826	235	-614	1	117.683	657	118.340

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2009

	01. 01.- 31. 12. 2009 TEUR	01. 01.- 31. 12. 2008* TEUR
Jahresergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	5.643	-1.547
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.138	2.748
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.282	0
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	1.319	892
+/- Veränderung der Währungsumrechnungsrücklage	284	0
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	99	0
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	22.745	-5.551
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-8.674	6.400
+/- Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	28.836	2.942
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens/immateriellen Anlagevermögens	0	2.510
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen immateriellen Anlagevermögens	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-8.220	-155.396
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-12	0
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	1.537
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
+/- Einzahlungen und Auszahlungen aus dem Erwerb und dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	1.237	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-6.995	-151.349
+/- Einzahlungen/Auszahlungen i.Z.m. Eigenkapitalerhöhungen	-473	0
- Einzahlungen/Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	653	0
+ Einzahlung aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	43.012	146.035
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-46.441	-296
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3.249	145.739
+/- Cashflow aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	3.615	-1.129
Finanzmittelbestand am Periodenanfang	10.048	13.844
+ Veränderung des Finanzmittelbestands	22.208	-3.796
= Finanzmittelbestand am Periodenende	32.255	10.048

* angepasste Werte

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

1. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Der COLEXON Konzern ist ein international ausgerichteter Konzern. Muttergesellschaft ist die COLEXON Energy AG mit Tochtergesellschaften in Spanien, Frankreich, Tschechien, USA, Australien, Italien sowie Dänemark. Die COLEXON Energy AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter der Nummer HRB 93828 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Große Elbstraße 45, 22767 Hamburg, Deutschland. Das Unternehmen wird unter der Wertpapierkennnummer 525070 im amtlichen Handel in Frankfurt am Main und an anderen deutschen Wertpapierbörsen notiert.

Der COLEXON Konzern hat sich im Bereich der regenerativen Energien sowohl auf den Großhandel mit Solarmodulen als auch auf die Projektierung und den Betrieb von großen Solarkraftwerken spezialisiert. Die Konzerngesellschaften planen und erstellen schlüsselfertige Solarkraftwerke für Bauherren und Investoren aus Landwirtschaft, Industrie und öffentlicher Hand im In- und Ausland.

Der dänische Anlagenbetreiber und bisherige Großaktionär COLEXON Solar Invest A/S (ehemals: Renewagy A/S) investiert und betreibt Solarkraftwerke. Dazu führt die COLEXON Solar Invest A/S (ehemals: Renewagy A/S) Analysen sowie technische, rechtliche und finanzorientierte Investitionsprüfungen durch und stellt die Finanzierung der Solarkraftwerke sicher.

Am 13. Mai 2009 hat COLEXON Energy AG ein offizielles Angebot zur Übernahme der COLEXON Solar Invest A/S (ehemals: Renewagy A/S) vorgelegt. Am 11. August 2009 hat COLEXON Energy AG die Ergebnisse der Annahme des Angebots bekannt gegeben. Danach haben 98,18 Prozent (entsprechend 68.195.520 von 69.461.940 Aktien) der Aktionäre der COLEXON Solar Invest A/S (ehemals: Renewagy A/S) das Angebot akzeptiert und ihre Aktien zu dem im Angebot vom 13. Mai 2009 veröffentlichten Tauschverhältnis angedient. Am 18. August 2009 wurden die aufgrund dieser Transaktion entstandenen neuen Aktien der COLEXON Energy AG erstmals im Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 18. März 2010 vom Vorstand zur Veröffentlichung genehmigt.

Der von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der COLEXON Energy AG sowie der Konzernabschluss werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

2. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

GRUNDLAGEN DER AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 der COLEXON Energy AG, Hamburg (im Folgenden auch kurz „COLEXON AG“ oder im Zusammenhang mit dem Konzern „COLEXON Konzern“ genannt), ist nach den zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften des International Accounting Standards Board (IASB), den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie durch die Übernahme durch die Europäische Kommission in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Alle zum 31. Dezember 2009 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des Standing Interpretations Committee (SIC) wurden ebenfalls angewendet. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Bei dem vorliegenden Abschluss handelt es sich um einen Konzernabschluss für den Zeitraum vom 01. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 mit Vergleichszahlen für den Zeitraum vom 01. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 bzw. mit Vergleichszahlen der Bilanz für den Stichtag 31. Dezember 2008. Die Vorjahresvergleichswerte ergeben sich nach IFRS aus den Vorjahreswerten der COLEXON Solar Invest A/S (ehemals: Renewagy A/S – vgl. anschließende Erläuterung).

Die Konzernbilanz ist nach kurz- und langfristigen Posten gegliedert. Die Realisation der kurzfristigen Vermögenswerte sowie die Tilgung der kurzfristigen Schulden werden innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet. Alle anderen Vermögenswerte und Schulden gelten als langfristig. Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die Darstellung erfolgt in zwei Aufstellungen: einer gesonderten Gewinn- und Verlustrechnung und einer Überleitung vom Gewinn oder Verlust zum Gesamtergebnis mit Ausweis der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses.

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR) aufgestellt worden, der die funktionale Währung der Unternehmen in Deutschland, Spanien, Frankreich und Italien darstellt. Die Angaben erfolgen aus Vereinfachungsgründen überwiegend in Tausend Euro (TEUR). Einzelne Zahlenangaben wurden kaufmännisch gerundet. In Tabellen addieren sich solche Zahlenangaben unter Umständen nicht genau zu den in der Tabelle enthaltenen Gesamtsummen. Die funktionale Währung des Tochterunternehmens in den USA ist der US-Dollar, in Dänemark die dänische Krone, in Tschechien die tschechische Krone und in Australien der australische Dollar (zur Währungsumrechnung vgl. Tz 4).

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf Basis der historischen Kosten, eingeschränkt durch die Marktwertbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie durch die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente).

Die Übernahme der COLEXON Solar Invest A/S (ehemals: Renewagy A/S) wird nach IFRS 3 als Reverse Acquisition (umgekehrter Unternehmenserwerb) erfasst, die COLEXON Solar Invest A/S (ehemals: Renewagy A/S) als Erwerber und COLEXON AG als erworbenes Unternehmen dargestellt.

Erwirbt ein Unternehmen ein anderes Unternehmen und emittiert im Zuge des Erwerbs zur Bezahlung der Kaufpreisverbindlichkeit so viele Stimmrechtsaktien, dass die Beherrschung über den aus dem Zusammenschluss hervorgegangenen Konzern auf die Alteigentümer des erworbenen Unternehmens übergeht, ist nach IFRS 3 eine sogenannte Reverse Acquisition gegeben. Kennzeichnend für einen solchen Erwerb ist die Tatsache, dass die Alteigentümer des erworbenen Unternehmens am Ende die Mehrheit an dem erwerbenden Unternehmen halten und somit die Verhältnisse von Erwerber und Erworbenen, von beherrschendem und beherrschtem Unternehmen umgekehrt sind.

Daraus ergibt sich die Fortführung des Konzernabschlusses der COLEXON Solar Invest A/S (ehemals: Renewagy A/S), d.h., die Bilanzierung erfolgt aus Sicht der COLEXON Solar Invest A/S (ehemals: Renewagy A/S). Die Buchwerte der COLEXON Solar Invest A/S (ehemals: Renewagy A/S) werden fortgeführt, die Darstellung des Abschlusses wurde der neuen Konzernstruktur angepasst. Auf wesentliche Anpassungen wird im Folgenden unter den „Erläuterungen wesentlicher Posten der Konzernbilanz-, Konzern-Gesamtergebnisrechnung und Kapitalflussrechnung“ hingewiesen.

Die Aufstellung von in Einklang mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen und höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind unter Tz 5.18 aufgeführt.

STANDARDS, INTERPRETATIONEN UND ÄNDERUNGEN ZU VERÖFFENTLICHTEN STANDARDS, FÜR DIE IN 2009 EINE ANWENDUNGSPFLICHT BESTEHT

Die folgende Übersicht zeigt die neuen oder geänderten, ab 2009 verpflichtend in der Europäischen Union anzuwendenden IFRS und IFRIC:

- Änderung des IAS 1: „Darstellung des Abschlusses“
Die Änderungen des IAS 1 führen zu einer geänderten Darstellung einzelner Abschlussbestandteile.
- Änderungen des IAS 23: „Fremdkapitalkosten“
IAS 23 fordert die Aktivierung von zurechenbaren Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte. Ein qualifizierter Vermögenswert liegt vor, wenn ein Zeitraum von mindestens zwölf Monaten zur Fertigstellung eines Vermögenswertes notwendig ist. Die Gesellschaft aktiviert Fremdkapitalkosten im Rahmen der Erstellung von Solarstromanlagen.
- Änderungen des IAS 32: „Finanzinstrumente: Darstellung“ und Folgeänderung des IAS 1: „Darstellung des Abschlusses“
Die Änderungen des IAS 32 sowie dessen Folgeänderung im IAS 1 befassen sich mit der Klassifizierung bestimmter Gesellschaftereinlagen als Eigen- oder Fremdkapital. Aus der erstmaligen Anwendung ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der COLEXON AG.

- Änderungen des IFRS 1: „Erstmalige Anwendung der IFRS“ und des IAS 27: „Konzern- und Einzelabschlüsse“
Die Änderungen des IFRS 1 und des IAS 27 beziehen sich ausschließlich auf Einzelabschlüsse. Es ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der COLEXON AG.
- Änderungen des IFRS 2: „Anteilsbasierte Vergütung“
Aus der Änderung des IFRS 2 ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der COLEXON AG.
- Änderung der IFRS 7: „Verbesserte Angaben zu Finanzinstrumenten“
Die Änderungen betreffen Angaben zur Ermittlung der Zeitwerte sowie zu Angaben des Liquiditätsrisikos und werden im Konzernabschluss der COLEXON AG entsprechend berücksichtigt.
- IFRS 8: „Geschäftssegmente“
IFRS 8 ersetzt den bisherigen IAS 14 und führt den „Management Approach“ für die Segmentberichterstattung ein. Der Standard wurde bereits vorzeitig freiwillig im Konzernabschluss der COLEXON AG angewendet.
- IFRIC 13: „Kundenbindungsprogramme“
IFRIC 13 regelt die Frage, wie der Realisierungszeitpunkt von Umsatzerlösen im Rahmen von Kundenbindungsprogrammen zu bestimmen ist. Durch die Erstanwendung dieser Interpretation ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der COLEXON AG.
- IFRIC 14: „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkungen“
Aus der Erstanwendung ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der COLEXON AG.
- IFRIC 9 / IAS 39: „Eingebettete Derivate“
Aus der Erstanwendung ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der COLEXON AG.
- IFRIC 11 / IFRS 2: „Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“
Aus der Erstanwendung ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der COLEXON AG.
- Änderungen aus dem „Annual Improvements Project“ (2008)
Es handelt sich dabei um eine Vielzahl kleinerer Änderungen an bestehenden Standards. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der COLEXON AG.

STANDARDS, INTERPRETATIONEN UND ÄNDERUNGEN ZU VERÖFFENTLICHTEN STANDARDS, FÜR DIE IN 2009 NOCH KEINE ANWENDUNGSPFLICHT BESTEHT

Die folgende Übersicht zeigt neue oder geänderte, noch nicht ab 2009 verpflichtend anzuwendende Standards, die vom Konzern auch nicht freiwillig vorzeitig angewendet worden sind:

- IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ (endorsed am 26. November 2009)
- IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütungen“ (noch nicht endorsed)
- IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse (überarbeitet 2008)“ (endorsed am 3. Juni 2009)
- IFRS 9 „Finanzinstrumente“ (noch nicht endorsed)
- IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen“ (noch nicht endorsed)
- IAS 27 „Konzern- und Einzelabschluss (überarbeitet 2008)“ (endorsed am 3. Juni 2009)
- Änderungen aus dem „Annual Improvements Project“ April 2009 (noch nicht endorsed)
- IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarung“ (endorsed am 25. März 2009)
- IFRIC 14 „Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung“ (noch nicht endorsed)
- IFRIC 15 „Verträge über die Errichtung von Immobilien“ (endorsed am 22. Juli 2009)
- IFRIC 16 „Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“ (endorsed am 1. Juli 2009)
- IFRIC 17 „Sachdividenden an Eigentümer“ (endorsed am 26. November 2009)
- IFRIC 18 „Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden“ (endorsed am 27. November 2009)
- IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“ (noch nicht endorsed)

Mit IFRS 3 (überarbeitet 2008) und IAS 27 (überarbeitet 2008) werden umfangreiche Neuerungen und Präzisierungen umgesetzt, die die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen, Transaktionen mit Minderheiten sowie die Bilanzierung bei Verlust der Kontrolle über Tochterunternehmen betreffen. Die Auswirkung auf den Konzernabschluss wird insbesondere von künftigen Unternehmenserwerben bzw. Anteilsveräußerungen abhängen.

Die Anwendung der sonstigen oben genannten Standards und Interpretationen wird mit Ausnahme von abweichenden Angabepflichten voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der COLEXON AG haben.

3. KONSOLIDIERUNG

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 sind neben der COLEXON Solar Invest A/S (ehemals: Renewagy A/S) und der COLEXON AG alle Unternehmen einbezogen, bei denen der COLEXON Konzern die unmittelbare oder mittelbare Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Möglichkeit zur Kontrolle endet. Soweit Tochterunternehmen aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden diese nicht konsolidiert.

Neben dem Mutterunternehmen COLEXON AG wurden die nachfolgenden Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 einbezogen:

	LAND	BETEILIGUNG %
COLEXON Iberia S.L., Madrid	Spanien	100
COLEXON Corp., Tempe/Az.	USA	100
SASU COLEXON FRANCE, Nizza	Frankreich	100
SASU SAINTE MAXIME SOLAIRE, Sainte Maxime	Frankreich	100
COLEXON Energy S.R.O, Prag	Tschechien	80
COLEXON Australia Pty. Ltd., Brighton	Australien	100
COLEXON Imola S.R.L., Imola	Italien	100
COLEXON IPP GmbH, Hamburg	Deutschland	100
COLEXON IPP Germany GmbH, Hamburg	Deutschland	100
COLEXON 1. Solar Verwaltungs GmbH, Hamburg	Deutschland	100
COLEXON 1. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	Deutschland	100
COLEXON 2. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	Deutschland	100
COLEXON 3. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	Deutschland	100
COLEXON 4. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	Deutschland	100
COLEXON 5. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	Deutschland	100
COLEXON 6. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	Deutschland	100
COLEXON 7. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	Deutschland	100
COLEXON 8. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	Deutschland	100
COLEXON 9. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	Deutschland	100
COLEXON 10. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	Deutschland	100

COLEXON IPP Italy GmbH, Hamburg
COLEXON IPP Bulgaria GmbH, Hamburg
COLEXON IPP Czechia GmbH, Hamburg
COLEXON IPP France GmbH, Hamburg
COLEXON Langalerie I SASU, Saint-Quentin-de-Caplong
COLEXON Solar Invest A/S (ehemals: Renewagy A/S, Virum), Virum
ITH Traeindustrie AS, Lyngby-Taarbaek
Danish Building Agency Ltd., Glasgow
O. Windows (UK) Ltd., Norfolk
O. Vinduer Ireland Ltd., Kildare
CHA Furniture A/S Lyngby-Taarbaek
HTI Import & Handel A/S, Virum
Renewagy GmbH, Hamburg
COLEXON Renewagy Energy A/S, Virum
Renewable Greece Aps, Virum
COLEXON Solar Energy Aps, Virum
Renewagy 1. Solarpark Verwaltungs GmbH, Hamburg
Renewagy 1. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg
Renewagy 2. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg
Renewagy 3. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg
Renewagy 4. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg
Renewagy 5. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg
Renewagy 7. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg
Renewagy 9. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg
Renewagy 10. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg
Renewagy 11. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg
Renewagy 21. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg
Renewagy 22. Solarprojektgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg

LAND	BETEILIGUNG %
Deutschland	100
Deutschland	100
Deutschland	100
Deutschland	100
Frankreich	100
Dänemark	99
Dänemark	100
United Kingdom	100
United Kingdom	100
United Kingdom	100
Dänemark	100
Dänemark	100
Deutschland	100
Dänemark	100
Dänemark	100
Dänemark	100
Deutschland	100
Deutschland	100
Deutschland	100
Deutschland	100
Deutschland	100
Deutschland	100
Deutschland	100
Deutschland	100
Deutschland	100
Deutschland	100
Deutschland	100
Deutschland	100

ÜBERNAHME DER COLEXON SOLAR INVEST A/S (EHEMALS: RENEWAGY A/S) GEM. IFRS 3 (2004) „REVERSE ACQUISITION“

Gemäß IFRS 3 ist der Erwerbszeitpunkt der Tag, an dem die Beherrschung des erworbenen Unternehmens auf den Erwerber übergeht. Dem wirtschaftlichen Gehalt nach ist der Erwerbszeitpunkt der Tag, an dem der Erwerber die Kontrolle erlangt und damit die Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen.

Die Eintragung der Durchführung über die Kapitalerhöhung der COLEXON AG am 14. August 2009 im Handelsregister führt zur Beherrschung der COLEXON AG, da 12.628.800 neue Aktien ausgegeben werden und somit die Mehrheit (d.h. 76,8 Prozent inkl. vorherigem Anteilsbesitz von 993.645 Aktien) am Grundkapital (17.744.557 Aktien) auf die Renewagy A/S-Aktionäre übergeht.

Demnach liegt ein umgekehrter Unternehmenserwerb gem. IFRS 3.21 vor.

	AKTIONÄRSSTRUKTUR AM 13.08.2009		AKTIONÄRSSTRUKTUR AM 14.08.2009	
		IN %		IN %
Renewagy A/S-Aktionäre	993.645	19,4	13.622.445	76,8
übrige Aktionäre	4.122.112	80,6	4.122.112	23,2
Gesamt	5.115.757	100,0	17.744.557	100,0

ANSCHAFFUNGSKOSTEN DER REVERSE ACQUISITION

Die Anschaffung von 100 Prozent der Anteile der COLEXON AG vollzieht sich für die COLEXON Solar Invest A/S (ehemals: Renewagy A/S) in zwei Schritten. Im ersten Schritt erwarb die COLEXON Solar Invest A/S (ehemals: Renewagy A/S) im Dezember 2007 19,43 Prozent der Anteile (das entspricht 993.645 Aktien) der COLEXON AG. Die Anschaffungskosten bestimmen sich nach dem Kaufpreis in Höhe von EUR 12,10 je Aktie, demnach EUR 12.023.105 für die erste Tranche.

Zur Bestimmung der Anschaffungskosten der zweiten Tranche für die verbliebenen 80,57 Prozent der Anteile der COLEXON AG wird im Rahmen des umgekehrten Unternehmenserwerbs von einer fiktiven Kapitalerhöhung der COLEXON Solar Invest A/S (ehemals: Renewagy A/S) ausgegangen, um das tatsächlich entstandene Verhältnis der neuen Aktionärsstruktur am 14. August 2009 zu bewirken. Daraus resultieren Anschaffungskosten von EUR 17.080.338.

	STÜCKAKTIEN IN EUR	IN %
Grundkapital COLEXON	5.115.757	
<i>davon Anteil von Renewagy A/S (19,43 %)</i>	<i>993.645</i>	
Kapitalerhöhung	12.628.800	
Grundkapital nach erfolgter Kapitalerhöhung	17.744.557	
Anteil Renewagy A/S (Grundkapital nach Kapitalerhöhung)	13.622.445	76,8
Anteil COLEXON (Grundkapital nach Kapitalerhöhung)	4.122.112	23,2
	17.744.557	100,0

**UMRECHNUNG IN EINE FIKTIVE
ANTEILSGEWÄHRUNG (IFRS 3. B5)**

	STÜCKAKTIEN IN EUR
Grundkapital Renewagy A/S	69.461.940
Fiktive Kapitalerhöhung aus Sicht von Renewagy A/S	21.018.980
Kurs von Renewagy A/S zum 14. August 2009 (6,05 DKK)	0,8126
Anschaffungskosten für die Reverse Acquisition	17.080.338

COLEXON Solar Invest A/S (ehemals: Renewagy A/S) hätte sein Kapital um 21,0 Mio. Stückaktien erhöhen müssen, damit nach der Kapitalerhöhung das tatsächlich bewirkte Verhältnis von 76,8 Prozent zu 23,2 Prozent zwischen den Gesellschaftern beider Unternehmen bestanden hätte. Der letzte Bidkurs der Aktien der COLEXON Solar Invest A/S (ehemals: Renewagy A/S) betrug am 14. August 2009 6,05 DKK.

Zusätzlich fallen für die zweite Tranche Anschaffungsnebenkosten von TEUR 602 an.

Insgesamt betragen somit die Anschaffungskosten (Fair Value der hingegebenen Vermögenswerte) der COLEXON Solar Invest A/S (ehemals: Renewagy A/S) für 100 Prozent der Anteile der COLEXON AG EUR 29.706.900.

VORLÄUFIGE KAUFPREISALLOKATION

Unter Berücksichtigung der Komplexität des Erwerbs und der Vielzahl der zu beurteilenden Einzel-sachverhalte hat das Management entschieden, von der Möglichkeit nach IRFS 3.61f Gebrauch zu machen. Die Kaufpreisallokation wird innerhalb des möglichen Zeitraums von 12 Monaten ab dem Erstkonsolidierungszeitpunkt endgültig fertig gestellt.

Gemäß IFRS 3 ist nach Bestimmung des Erstkonsolidierungszeitpunkts sowie der Anschaffungskosten des erworbenen Geschäfts (COLEXON AG) das erworbene (anteilige) Reinvermögen festzustellen und eine Aufteilung des Kaufpreises auf die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden vorzunehmen. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag ist als Goodwill anzusetzen oder als negativer Unterschiedsbetrag ertragswirksam zu vereinnahmen.

Kriterien für den Ansatz von Vermögenswerten und Schulden, die kumulativ erfüllt sein müssen, sind:

- Verlässliche Messbarkeit des Fair Value
- Wahrscheinlicher Nutzenzufluss bzw. wahrscheinlicher Ressourcenabfluss
- Identifizierbarkeit der Vermögenswerte bzw. Schulden

Bilanzierte und nicht bilanzierte Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt (14. August 2009) gem. IFRS 3 sind:

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS (VERKÜRZT)

ZUM 14. AUGUST 2009

AKTIVA	BUCHWERTE TEUR	STILLE RESERVEN TEUR	GESAMT TEUR
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Geschäfts- oder Firmenwert	15.093	0	15.093
II. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	349	1.035	1.384
III. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	825	0	825
IV. Beteiligungen	0	0	0
V. Sonstige langfristige Vermögenswerte	8.622	0	8.622
VI. Aktive latente Steuern	141	0	141
Summe langfristige Vermögenswerte	25.029	1.035	26.064
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorratsvermögen			
1. Module	28.433	472	28.905
2. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	634	0	634
3. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	7.499	406	7.906
4. Fertige Erzeugnisse und Waren	210	0	210
II. Geleistete Anzahlungen	2.789	0	2.789
III. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.483	0	4.483
IV. Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	9.143	0	9.143
V. Zahlungsmittel	1.472	0	1.472
VI. Sonstige Vermögenswerte	2.262	0	2.262
VII. Steuererstattungsansprüche	64	0	64
Summe kurzfristige Vermögenswerte	56.989	879	57.868
Aktiva gesamt	82.018	1.914	83.932

PASSIVA	BUCHWERTE TEUR	STILLE RESERVEN TEUR	GESAMT TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	5.116	0	5.116
II. Kapitalrücklagen	23.003	1.454	24.457
III. Gewinnrücklage	428	0	428
IV. Sonstige Eigenkapitalveränderungen	9.725	0	9.725
V. Währungsumrechnungsrücklage	-24	0	-24
VI. Neubewertungsrücklage	1	0	1
VII. Minderheitenanteile	0	0	0
Summe Eigenkapital	38.250	1.454	39.704
B. Schulden			
I. Langfristige Schulden			
1. Finanzverbindlichkeiten	27	0	27
2. Passive latente Steuern	599	459	1.058
3. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Summe langfristige Schulden	626	459	1.085
II. Kurzfristige Schulden			
1. Steuerrückstellung	1.169	0	1.169
2. Sonstige Rückstellungen	4.433	0	4.433
3. Wandelanleihe	0	0	0
4. Finanzverbindlichkeiten	10.000	0	10.000
5. Erhaltene Anzahlungen	6.288	0	6.288
6. Verbindl. aus Lieferungen und Leistungen	16.894	0	16.894
7. Sonstige Verbindlichkeiten	4.359	0	4.359
Summe kurzfristige Schulden	43.143	0	43.143
Summe Schulden	43.769	459	44.228
Passiva gesamt	82.018	1.914	83.932

Als wesentliche nicht bilanzierte Vermögenswerte wurden ein Beschaffungsvertrag mit der First Solar GmbH, Mainz, und stille Reserven an Photovoltaik-Modulen und unfertige Erzeugnisse im Vorratsbestand identifiziert. Weitere nicht bilanzierte Vermögenswerte und nicht bilanzierte Schulden wurden nicht identifiziert.

ERGEBNIS DER VORLÄUFIGEN KAUFPREISALLOKATION UND BESTIMMUNG EINES POSITIVEN (GOODWILL) BZW. PASSIVISCHEN (BADWILL) UNTERSCHIEDSBETRAGS

Die Bewertung des First-Solar-Vertrages basiert auf einem Residualwertmodell, welches auf den Unternehmenserfolg, der auf der Verwendung der vertraglich abgesicherten Mengen von First Solar Photovoltaik-Modulen basiert und die Berücksichtigung weiterer erfolgsabhängiger Faktoren der Geschäftstätigkeit berücksichtigt. Die Bewertung der stillen Reserven im Vorratsbestand beruht auf dem Zeitwert der geplanten erzielbaren EBITDA-Marge unter Berücksichtigung von Konzernaufwendungen des zum Bewertungsstichtag 14. August 2009 vorhandenen Bestandes an unfertigen Erzeugnissen und Photovoltaik-Modulen. Folgende bilanzielle Auswirkungen ergeben sich aus der Aufdeckung der stillen Reserven:

Die Verteilung der Anschaffungskosten auf die identifizierten Vermögenswerte ergibt für die erste und zweite Tranche folgende Ergebnisse auf die Residualgrößen.

ERGEBNIS DER KAUFPREISALLOKATION ZUM 14.08.2009	1. TRANCHE IN TEUR		2. TRANCHE IN TEUR	
	100,0 %	19,4 %	100,0 %	80,6 %
Anschaffungskosten 1. Tranche 19,43 %		12.023		
Anschaffungskosten 2. Tranche 80,57 %				17.683
Erworbenes Reinvermögen ohne vorherigen Goodwill	17.082	3.319	23.157	18.657
Erworbene stille Reserven	6.991	1.358	1.914	1.542
abzgl. Passive latente Steuern	-2.083	-405	-570	-459
Goodwill (+) Badwill (-)		7.751		-2.057

Aus dem Erwerb der ersten Tranche ergibt sich ein zu bilanzierender Goodwill in Höhe von TEUR 7.751. Dieser ergibt sich aus dem Umstand, dass zum Zeitpunkt des Erwerbs der ersten Tranche der COLEXON die Marktkapitalisierung der COLEXON an den Wertpapiermärkten den Fair Value des Reinvermögens der Gesellschaft deutlich überstieg. Aus dem Erwerb der zweiten Tranche ergibt sich ein ertragswirksam zu vereinnahmender passivischer Unterschiedsbetrag (sog. Badwill) von TEUR 2.057, der in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wird. Dieser entsteht auf Grund der Tatsache, dass für die Bestimmung der Anschaffungskosten der zweiten Tranche allein die Marktkapitalisierung der COLEXON Solar Invest A/S

(ehemals: Renewagy A/S) eine Rolle spielt und daher losgelöst von dem tatsächlichen Fair Value des Reinvermögens der COLEXON bestimmt wird. Die Marktkapitalisierung der COLEXON Solar Invest A/S (ehemals: Renewagy A/S) sank im Zeitraum von der Bestimmung des Austauschverhältnisses der Reverse Acquisition (26. Mai 2009) bis zum Stichtag der Erstkonsolidierung (14. Aug. 2009), die der Bestimmung der Anschaffungskosten zugrunde lag, deutlich.

UMSATZ, EBIT UND PERIODENERGEBNIS DES ERWORBENEN UNTERNEHMENS (COLEXON AG) SEIT DEM ERSTKONSOLIDIERUNGSZEITPUNKT (IFRS 3.671)

Für das Geschäftsjahr 2009 wird im konsolidierten Konzern der beiden Unternehmen der Gewinn bzw. Verlust der COLEXON Solar Invest A/S (ehemals: Renewagy A/S) vom 01. Januar bis zum 31. Dezember erfasst. Hingegen wird der Gewinn bzw. Verlust der COLEXON AG erst ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst. Gewinne bzw. Verluste, die vor der Erstkonsolidierung entstehen, werden im Eigenkapital der COLEXON AG erfasst und fließen in die Kaufpreisallokation ein. Für den Berichtszeitraum fließt das Ergebnis vom 14. August bis zum 31. Dezember 2009 in das Ergebnis des Berichtszeitraums ein.

Für den genannten Zeitraum werden für die COLEXON AG folgende Ergebnisgrößen erfasst:

	14.08.- 31.12.2009 TEUR
Umsatzerlöse	103.738
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	9.518
Periodenergebnis	6.195

PRO-FORMA-UMSATZ, EBIT UND PERIODENERGEBNIS DES KOMBINIERTEN UNTERNEHMENS FÜR DEN BERICHTSZEITRAUM (IFRS 3.70)

Hätte die Transaktion bereits zum 01. Januar 2009 stattgefunden, ergäben sich für die Konzern-Gesamtergebnisrechnung in der Berichtsperiode folgende Ergebnisgrößen:

	01.01.- 31.12.2009 TEUR
Umsatzerlöse	188.122
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	18.483
Periodenergebnis	5.871

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss der COLEXON AG einbezogenen Unternehmen werden nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden konsolidiert. Der Bilanzstichtag aller konsolidierten Gesellschaften entspricht dem der Muttergesellschaft. Die Berichtswährung ist mit Ausnahme der Tochterunternehmen in den USA, Dänemark, Tschechien und Australien der Euro. Dort ist jeweils der US-Dollar, die dänische Krone, die tschechische Krone bzw. der australische Dollar die funktionale Währung. Die Währungsumrechnung des ausländischen Abschlusses erfolgt mithilfe der modifizierten Stichtagsmethode. Währungsumrechnungsdifferenzen werden als Währungsumrechnungsrücklage erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem beizulegenden Zeitwert des anteiligen Eigenkapitals des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt. Soweit die Anschaffungskosten des Erwerbs den Anteil des Konzerns am zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Nettovermögen übersteigen, entsteht ein Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill).

Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen und konzerninterne Rückstellungen werden eliminiert. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen, die nicht durch Veräußerung an Dritte realisiert sind, werden herausgerechnet, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

4. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Sämtliche Transaktionen in ausländischer Währung werden mit dem Wechselkurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs zum Bilanzstichtag von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Am Bilanzstichtag werden monetäre Posten zum Stichtagskurs umgerechnet, nicht monetäre Posten mit dem Kurs am Tag der Transaktion. Währungsumrechnungsdifferenzen werden als Währungsumrechnungsrücklage erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

5. EINZELNE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERT

Der Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Goodwill wird unter den immateriellen Vermögenswerten bilanziert. Dieser wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Wertaufholungen sind unzulässig.

Der Goodwill wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten (cash generating units – CGUs) aufgeteilt.

SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die erworbenen sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, und sofern die Nutzungsdauer bestimmbar ist, vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Anschaffungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren. Wertminderungen werden nach IAS 36 vorgenommen.

SACHANLAGEN (ANDERE ANLAGEN, BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG)

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer, aktiviert. Die Gesellschaft aktiviert Fremdkapitalkosten bei sog. „qualifizierten Vermögenswerten“. Ein qualifizierter Vermögenswert liegt vor, wenn ein Zeitraum von mindestens 12 Monaten zur Fertigstellung eines Vermögenswertes (Erstellung von Solarkraftanlagen) notwendig ist. Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Kosten.

Den planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens liegen im Wesentlichen Nutzungsdauern wie folgt zugrunde:

- | | |
|--------------------------------------|--------------------------|
| • Anlagen und Maschinen | 30 Jahre |
| • Kraftfahrzeuge | 5 Jahre |
| • IT-Hardware | 3 Jahre |
| • Betriebs- und Geschäftsausstattung | zwischen 3 und 15 Jahren |

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag geprüft und gegebenenfalls angepasst. Wertminderungen werden nach IAS 36 vorgenommen.

ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Objekte, die zum Zweck der Erzielung von Einkünften aus Vermietung oder von Kapitalerträgen gehalten werden. Sofern einzelne Komponenten separat bewertet werden können, erfolgt eine gesonderte Abschreibung.

Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Den planmäßigen, linearen Abschreibungen liegen im Wesentlichen Nutzungsdauern wie folgt zugrunde:

- Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien 30-50 Jahre

WERTMINDERUNG NICHT MONETÄRER VERMÖGENSWERTE

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden jährlich auf Wertminderungen geprüft. Vermögenswerte, die planmäßig abgeschrieben werden, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Mit Ausnahme des Goodwills wird für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, zu jedem Bilanzstichtag geprüft, ob eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

VORRÄTE

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Verbrauchsfolgeverfahren werden nicht angewendet. Die Herstellungskosten umfassen andere direkte Kosten und zurechenbare Gemeinkosten. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten enthalten keine Fremdkapitalkosten. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Vertriebskosten.

FERTIGUNGS-AUFTRÄGE

Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrages verlässlich zu schätzen, so sind die Auftrags Erlöse und Auftragskosten in Verbindung mit diesem Fertigungsauftrag entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag jeweils als Teil der entstandenen Auftragskosten für die geleistete Arbeit im Verhältnis zu den erwarteten Auftragskosten zu erfassen, es sei denn, dies würde den Leistungsfortschritt nicht wiedergeben. Veränderungen in der vertraglichen Arbeit, den Ansprüchen und den Leistungsprämien sind in dem Ausmaß enthalten, in dem sie mit dem Kunden vereinbart wurden. Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden die Auftrags Erlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich einbringbar sind. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

Zu erwartende Auftragsverluste werden sofort in voller Höhe als Aufwand berücksichtigt.

Soweit die erfasste Leistung (Auftragserlöse) die erhaltenen Anzahlungen im Einzelfall übersteigt, erfolgt der Nettoausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen. Verbleibt nach Abzug von Teilabrechnungen ein negativer Saldo, wird dieser als Verpflichtung aus Fertigungsaufträgen passivisch unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Forderungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sofern die Zinseffekte wesentlich sind, werden Forderungen und andere Vermögenswerte unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit dem Barwert der zukünftigen (erwarteten) Einzahlungen angesetzt. Wertminderungen werden dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Indikatoren sind z. B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass ein Kreditnehmer in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht, sowie ein Vertragsbruch oder ein Verzug von Zins- und Tilgungszahlungen. Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows aus dieser Forderung, diskontiert mit dem Effektivzinssatz. Der Buchwert eines Vermögenswertes wird durch den Ansatz eines Wertminderungskontos gemindert. Die Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst. Zusätzlich werden portfoliobasierte Wertberichtigungen gebildet.

Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel umfassen Bargeld und Sichteinlagen.

Wandelanleihe

Die Wandelanleihe (die Rückzahlung erfolgte im Mai 2009, vgl. Tz. 7.21) wurde entsprechend IAS 32 als zusammengesetztes Finanzinstrument in eine Eigenkapital- und eine Fremdkapitalkomponente zerlegt. Die Fremdkapitalkomponente entsprach dem Barwert einer gleichartigen Anleihe ohne Wandlungsrecht, bewertet mit einem marktüblichen, effektiven Zins zum Begebungszeitpunkt, der mit 8 Prozent p. a. angesetzt wurde. Die Eigenkapitalkomponente ermittelte sich als Restgröße aus dem Zeitwert der Wandelanleihe zum Zeitpunkt der Begebung (gesamter Mittelzufluss) abzüglich der ermittelten Fremdkapitalkomponente.

Die Fremdkapitalkomponente wurde mit dem Effektivzins aufgezinnt. Die Kosten der Begebung der Wandelanleihe wurden im Verhältnis der Eigenkapital- und Fremdkapitalkomponente zueinander aufgeteilt. Sofern die Kosten auf die Eigenkapitalkomponente entfielen, wurden diese, gekürzt um damit verbundene Ertragsteuervorteile, von dem Mittelzufluss in der Kapitalrücklage in Abzug gebracht. Die auf die Fremdkapitalkomponente entfallenen Kosten wurden aufwandswirksam erfasst. Die Zinszahlungen für die Wandelanleihe mindern die Fremdkapitalkomponente.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, wenn aus vergangenen Ereignissen gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen und der Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung möglich ist. Die Rückstellungen sind mit dem Betrag angesetzt, der die bestmögliche Schätzung zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag darstellt.

Langfristige Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Ausgaben bewertet, wenn der Effekt wesentlich ist, wobei ein Vorsteuerzinssatz, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zins-effekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt, zugrunde gelegt wird. Aus der Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellung werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Zinsaufwendungen erfasst.

Rückstellungen werden brutto ausgewiesen, d.h. nicht mit erwarteten Erstattungsansprüchen saldiert.

FREMDKAPITALKOSTEN

Fremdkapitalkosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Davon ausgenommen sind gem. IAS 23 aktivierte zurechenbaren Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte.

LAUFENDE UND LATENTE STEUERN

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der Steuervorschriften berechnet, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden. Das Management prüft regelmäßig Steuerdeklarationen und bildet, wenn angemessen, Rückstellungen basierend auf den Beträgen, die an die Finanzverwaltung voraussichtlich abzuführen sind.

Für alle temporären Differenzen zwischen den Buchwerten im IFRS-Abschluss und der Steuerbasis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden latente Steuern unter Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften gebildet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuern erwartet wird. Aktive latente Steuern auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und temporäre Differenzen werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne in entsprechender Höhe anfallen.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenz vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

ERTRAGSREALISIERUNG

Die Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenen Gegenleistung bewertet und ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte und Preisnachlässe ausgewiesen.

VERKAUF VON WAREN

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren werden erfasst, wenn der Konzern die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum der Güter auf den Käufer übertragen hat, er weder ein weiter bestehendes Verfügungsrecht noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren hat, die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmt werden kann, der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Konzern wahrscheinlich zufließen wird und die Kosten im Zusammenhang mit dem Verkauf verlässlich bestimmt werden können.

DIENSTLEISTUNGEN

Erträge aus Fertigungsaufträgen werden entsprechend des Fertigstellungsgrades erfasst. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethode des Konzerns ist unter Tz 5.6 beschrieben.

ZINSEN

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

LEASINGVERHÄLTNISSE

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem wirtschaftlichen Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete Zahlungen werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Leasingverträge über Sachanlagevermögen, bei denen der Konzern die wesentlichen Risiken und den Nutzen aus dem Eigentum am Leasingobjekt trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit unter den langfristigen Verbindlichkeiten passiviert. Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, sodass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume abgeschrieben: die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

FINANZINSTRUMENTE

Finanzinstrumente sind vertragliche Vereinbarungen, die zugleich zu einem finanziellen Vermögenswert bei einem Unternehmen und einer finanziellen Verbindlichkeit bei einem anderen Unternehmen oder zur Ausgabe von Eigenkapitalrechten führen. Nach IAS 39 sind sämtliche Finanzinstrumente anzusetzen und zu bewerten. Vom Anwendungsbereich ausgenommen sind Anteile an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, die gemäß IAS 27, 28 und 31 bilanziert werden.

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Gemäß IAS 39 sind finanzielle Vermögenswerte den Kategorien „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ („at fair value through profit or loss“), „bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte“ („held to maturity“), „Ausleihungen und Forderungen“ („loans and receivables“) und „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ („available for sale“) zuzuordnen. Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung beim erstmaligen Ansatz und überprüft diese zu jedem Bilanzstichtag auf Angemessenheit. Die Finanzinstrumente werden zum Handelstag bilanziert. Aktuell verfügt der Konzern über finanzielle Vermögenswerte, die den Kategorien „Ausleihungen und Forderungen“ sowie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zuzuordnen sind“.

a) Ausleihungen und Forderungen

Ausleihungen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit vertraglich festgelegten fixen beziehungsweise bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit deren Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt. Letztere werden als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Die Ausleihungen und Forderungen des Konzerns werden in der Bilanz unter „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, „Künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen“, „Sonstige und sonstige langfristige Vermögenswerte“ sowie unter „Zahlungsmittel“ ausgewiesen.

b) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie zugeordnet wurden oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet wurden. Sie sind den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern. Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte werden in der Bilanz unter den „Finanzanlagen“ ausgewiesen. Andere Beteiligungen und Wertpapiere werden nach IAS 39 als zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte bilanziert.

Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt. Sie werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Investments werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Gewinne und Verluste aus der Veränderung des Zeitwerts werden erfolgsneutral innerhalb des Eigenkapitals verrechnet. Wertminderungen aufgrund eines wesentlichen oder andauernden Rückgangs des beizulegenden Zeitwerts und ein durch Veräußerung realisierter Gewinn oder Verlust werden unmittelbar im Periodenergebnis unter Sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst. Einmal in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Wertminderungsverluste von Eigenkapitalinstrumenten werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht. Sofern der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich durch die Notierung an einem aktiven Markt oder andere Methoden ermittelt werden kann, erfolgt eine Bewertung zu Anschaffungskosten.

Ausleihungen und Forderungen werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bilanziert. Eine Wertminderung liegt vor, wenn objektive Hinweise vorhanden sind, dass eine Ausleihung oder Forderung zum Zeitpunkt Ihrer jeweiligen Fälligkeit nicht vollständig einbringlich ist. Sie wird in Höhe des erwarteten Nutzensausfalls berücksichtigt und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns sind zum Einen der Kategorie „Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ („financial liabilities at amortised cost“) zuzuordnen. Sie beinhaltet nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten.

Sie werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zu Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten werden dann ausgebucht, wenn diese getilgt, d.h. wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Sie werden als kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Tilgung der Verbindlichkeit zu einem Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag vorzunehmen.

Der Konzern verwendet als derivative Finanzinstrumente Zinsswaps („Swaps“), um sich gegen Zinsänderungsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet („at fair value through profit or loss“). Derivative Finanzinstrumente werden als finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als finanzielle Verbindlichkeiten, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten werden sofort erfolgswirksam erfasst, mit Ausnahme des wirksamen Teils einer Absicherung von Cashflows, der im sonstigen Ergebnis erfasst wird.

Zum Zwecke der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen werden Sicherungsinstrumente als Absicherung von Cashflows klassifiziert, wenn es sich um die Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, das dem mit einer bilanzierten Verbindlichkeit verbundenen Risiko zugeordnet werden kann.

Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Die Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion sowie die Art des abgesicherten Risikos und eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows des gesicherten Grundgeschäfts, die sich auf das abgesicherte Risiko zurückführen lassen, ermittelt. Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows als in hohem Maße wirksam eingeschätzt. Sie werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die Sicherungsbeziehung definiert wurde, hoch wirksam waren.

Sicherungsgeschäfte, die die strengen Kriterien über die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden wie folgt bilanziert:

Absicherung von Cashflows

Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird direkt im Eigenkapital erfasst, während der ineffektive Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umbucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z.B. dann, wenn abgesicherte Finanzierungsaufwendungen erfasst werden.

VERWENDUNG VON ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden Annahmen getroffen und Schätzungen, welche die Zukunft betreffen, zu Grunde gelegt, die sich auf den Ansatz, den Ausweis und die Bewertung der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen werden naturgemäß in den seltensten Fällen den späteren tatsächlichen Gegebenheiten vollständig entsprechen. Die zu Grunde gelegten Annahmen und Schätzungen beziehen sich dabei im Wesentlichen auf die Festlegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer langfristiger Vermögenswerte, die Annahmen bei der Durchführung der Wertminderungstests, die Feststellung des Fertigstellungsgrades bei Fertigungsaufträgen sowie die Bewertung von Rückstellungen.

NUTZUNGSDAUER LANGFRISTIGER VERMÖGENSWERTE

Die unter Tz 5.1.2, 5.2 und 5.3 dargestellten, voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern von sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen können sich im Zeitablauf, z. B. durch technischen Fortschritt oder bestimmte Ereignisse verändern. Daher überprüft der Konzern laufend, ob eine Anpassung der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer notwendig ist. Sonstige Immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen werden über die planmäßige Abschreibung hinaus dann zum Bilanzstichtag außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der „erzielbare Betrag“ des Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten („Nettoveräußerungswert“) bzw. dem Barwert des erwarteten Netto-Zuflusses aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswertes ermittelt.

GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERT

Wie in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen dargestellt, überprüft der Konzern jährlich und zusätzlich sofern irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, ob eine Wertminderung der Firmenwerte eingetreten ist. Dann ist der erzielbare Betrag der Cash Generating Unit zu schätzen. Dieser entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Die Bestimmung des Nutzungswertes beinhaltet die Vornahme von Annahmen und Schätzungen bezüglich der Prognose und Diskontierung der künftigen Cashflows. Obwohl der Vorstand davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrags verwendeten Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorsehbare Veränderungen dieser Annahmen zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflussen könnte.

UMSATZREALISIERUNG AUS FERTIGUNGS-AUFTRÄGEN

Der Konzern tätigt einen erheblichen Teil seiner Geschäfte als Fertigungsaufträge, die nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert werden, wonach die Umsätze entsprechend dem Fertigstellungsgrad auszuweisen sind. Diese Methode erfordert eine exakte Schätzung des Ausmaßes des Auftragsfortschritts, der mit Hilfe der cost-to-cost Methode ermittelt wird. In Abhängigkeit von der Methode zur Bestimmung des Fertigstellungsgrades umfassen die Schätzungen die gesamten Auftragskosten, die bis zur Fertigstellung noch anfallenden Kosten, die gesamten Auftragslöse, die Auftragsrisiken und andere Beurteilungen. Das Management überprüft kontinuierlich alle Schätzungen, die im Rahmen der Fertigstellungsaufträge erforderlich sind und passt diese gegebenenfalls an.

BEWERTUNG VON RÜCKSTELLUNGEN

Die Bewertung der Rückstellungen basiert auf der besten Schätzung des Managements. Sobald neuere Erkenntnisse oder verlässlichere Informationen über eine zukünftige Inanspruchnahme vorliegen, werden diese bei der Bewertung berücksichtigt. Der Wertansatz der Rückstellungen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Rückstellungen in Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs umgerechnet.

6. ANPASSUNGEN GEMÄSS IAS 8.41–49

Zinsderivate der Renewagy A/S, die zur Absicherung von Zinsrisiken auf Finanzverbindlichkeiten eingesetzt wurden, blieben im Vorjahr bilanziell unberücksichtigt. Dieser Fehler wurde gemäß IAS 8 retrospektiv korrigiert. Im Folgenden werden die Effekte der Korrektur auf die Positionen des Konzernabschlusses dargestellt:

BILANZ	31.12.2008
	TEUR
Aktive latente Steuern	385
Sonstige langfristige Vermögenswerte	385
Summe langfristige Vermögenswerte	385
Aktiva gesamt	385
Rücklage für derivative Finanzinstrumente	–286
Gewinnrücklage	–869
Summe Eigenkapital	–1.155
Finanzverbindlichkeiten	1.540
Summe langfristige Verbindlichkeiten	1.540
Summe Schulden	1.540
Passiva gesamt	385

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG	2008
	TEUR
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–1.158
Beteiligungs- und Finanzergebnis	–1.158
Steuern vom Einkommen und Ertrag	290
Periodenergebnis	–869
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	–0,01
Marktwertänderungen der als Hedge-accounting designierten Finanzinstrumente	–382
Steuern vom sonstigen Ergebnis	95
Sonstiges Ergebnis	–286
Konzern-Gesamtergebnis	–1.155

Die Änderungen in der Kapitalflussrechnung sind nicht wesentlich, da sie nicht zahlungswirksam sind.

Die Korrektur der bilanziellen Abbildung der Zinsderivate der Renewagy A/S ist erst im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 erfolgt und daher im Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2009 noch nicht berücksichtigt. Auf die Angabepflicht nach IAS 1.10 f wird im Einklang mit IAS 1.31 aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet, da die oben genannten Anpassungen die Eröffnungsbilanzwerte zum 1.1.2008 nicht verändern.

7. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

ENTWICKLUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS UND DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE

Die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte ist dem nachfolgenden Anlagenspiegel zu entnehmen.

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				
	STAND BEGINN GJ TEUR	ZUGÄNGE DURCH UNTERNEH- MENSERWERB TEUR	ZUGÄNGE TEUR	ABGÄNGE TEUR	STAND 31.12.2009 TEUR
Geschäfts- oder Firmenwerte	63.384	0	7.937	-79	71.399
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0	590	1.095	22	1.662
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2.300	0	0	0	2.300
Technische Anlagen und Maschinen	160.385	0	7.593	0	167.978
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	990	0	-990	0	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	315	1.386	141	410	1.432
Anteile an assoziierten Unternehmen	12.872	0	0	12.872	0
Gesamt	240.246	1.976	15.775	13.226	244.772

	ABSCHREIBUNGEN					STAND 31.12.2009 TEUR	BUCHWERT 31.12.2009 TEUR	BUCHWERT VORJAHR TEUR
	STAND BEGINN GJ TEUR	ZUGÄNGE DURCH UNTERNEH- MENSERWERB TEUR	ZUGÄNGE TEUR	ABGÄNGE TEUR	WÄHRUNGSDIFFERENZEN TEUR			
	Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0	0	0			
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0	265	493	18	0	740	923	
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	965	0	41	0	2	1.006	1.296	
Technische Anlagen und Maschinen	3.654	0	5.466	0	0	9.120	158.858	
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	990	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	99	559	138	259	0	537	895	
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	12.872	
Gesamt	4.717	824	6.138	277	1	11.402	233.370	

GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERT UND SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Der Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) der COLEXON AG setzt sich zusammen aus einem Goodwill aus der Reverse Acquisition der COLEXON Solar Invest A/S (ehemals: Renewagy A/S) durch die DKA Renewable Energy A/S von TEUR 63.462 (darin enthalten sind Währungsdifferenzen von TEUR 78 im Vergleich zum Vorjahr) und einem weiteren Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) basierend auf der Reverse Acquisition der COLEXON AG durch die Renewagy A/S von TEUR 7.751. Dieser Goodwill ersetzt den vorherigen Goodwill der COLEXON AG von TEUR 15.093 im Rahmen der Transaktion. Weiterhin enthält der Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) einen Goodwill von TEUR 186 aus dem Erwerb der COLEXON Imola S.r.l.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern wird mindestens einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung (Impairment Test) gemäß IAS 36 unterzogen.

Dazu wurden im Konzern zahlungsmittelgenerierende Einheiten (cash-generating units) identifiziert, die der internen Steuerung und Berichterstattung folgen. Die cash-generating units entsprechen deshalb den Segmenten Projekte, Handel und Solarkraftwerksbetrieb, die in den Erläuterungen zur Segmentberichterstattung näher beschrieben sind.

Der Buchwert des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes beträgt für den Bereich Projekt TEUR 7.937 (Vorjahr: TEUR 0) und für den Bereich Solarkraftwerksbetrieb TEUR 63.462 (Vorjahr TEUR 63.384).

Als erzielbarer Betrag der beiden cash-generating units Projekte und Solarkraftwerksbetrieb wurde der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten – ermittelt anhand eines discounted-cashflow-Verfahrens – angesetzt. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter die cash-generating unit am Bilanzstichtag erwerben würde.

Grundlage der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten der Bereiche Projekte und Solarkraftwerksbetrieb sind Annahmen über Markt- und Preisentwicklung, Modulverfügbarkeit und Unternehmensentwicklung sowie Entwicklungen der Einspeisevergütung, die sich aus der langfristigen aus Erfahrungen und Zukunftserwartungen vom Vorstand genehmigten Unternehmensplanung ergeben.

Die Erwartungen bezüglich der Preisentwicklungen von Photovoltaik-Anlagen und -Modulen stellen neben der Entwicklung der regulatorischen Rahmenbedingungen Schlüsselannahmen in der Planungsperiode dar. Dazu wurde eine 3-Jahres-Planung bis 2012 für die cash-generating unit Projekte und eine 19-Jahres-Planung für die cash-generating unit Solarkraftwerksbetrieb erstellt, die auf Markt- und Unternehmenseinschätzungen des Vorstands basiert, die durch Marktstudien unterstützt werden. Daraus abgeleitet wurden sowohl Umsatzerlöse, Aufwendungen für bezogenen Waren und Leistungen sowie Personal- und übrige Kosten. Die Detailplanungsphase wurde in der ewigen Rente fortgeschrieben.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten des Bereichs Projekte erfolgte jeweils über die Diskontierung der Zahlungsströme mit einem Diskontierungssatz, der dem durchschnittlichen Kapitalkostensatz (WACC) entspricht. Dieser beträgt ca. 6,73 Prozent für die cash-generating unit Solarkraftwerksbetrieb und ca. 6,26 Prozent für die cash-generating unit Projekte und ist anhand der speziellen Risikostruktur mittels Marktdaten abgeleitet worden. Hinsichtlich des Kapitalisierungszinssatzes ist in der ewigen Rente aufgrund von Wachstumsannahmen ein Abschlag von 1,0 Prozent für beide cash-generating units angenommen worden. Dieser Abschlag beruht auf Erfahrungen und Zukunftserwartungen und überschreitet nicht die langfristige durchschnittliche Wachstumsrate für die Märkte, in denen die Unternehmen tätig sind.

Der Wertminderungstest 2009 führte für den zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert zu dem Ergebnis, dass kein Wertminderungsbedarf besteht.

Das Management ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Solarkraftwerksbetrieb getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Betrag übersteigt.

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten hauptsächlich den im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation bilanzierten Beschaffungsvertrag mit der First Solar GmbH von TEUR 591 (Vorjahr: TEUR 0) mit einer verbleibenden Restnutzungsdauer von 6 Monaten.

Auf die weitere sonstige immaterielle Vermögenswerte, die im Wesentlichen IT-Software betreffen, erfolgten ausschließlich planmäßige Abschreibungen.

ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Bei der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie handelt es sich um ein in Dänemark vermietetes Objekt. Der Buchwert der Immobilie beträgt TEUR 1.296 (Vorjahr: TEUR 1.336).

Der Fair Value für die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien wurde auf der Basis eines Ertragswertmodells mit einer durchschnittlichen Verzinsungsanforderung von 8,0 Prozent (Vorjahr: 8,0 Prozent) berechnet unter Berücksichtigung von Immobilienart sowie Lage und beträgt TEUR 1.424 (Vorjahr: TEUR 1.424). Eine externe Bewertung durch einen unabhängigen Gutachter hat im Berichtsjahr nicht stattgefunden.

TECHNISCHE ANLAGEN UND MASCHINEN

Das Anlagevermögen besteht zum 31. Dezember 2009 im wesentlichen aus Solarkraftwerken in Höhe von TEUR 158.858 (Vorjahr: 156.732). Der Anlagenbestand beträgt zum 31. Dezember 2009 45,4 MW installierte Leistung. Die Solarkraftwerke werden entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer von 30 Jahren gemäß IFRS linear abgeschrieben (vgl. Tz. 5.2).

ANDERE ANLAGEN, BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG

Die Sachanlagen betreffen weiterhin Kraftfahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung und IT-Hardware in Höhe von TEUR 895 (Vorjahr: TEUR 216). Im Geschäftsjahr 2009 erfolgten ausschließlich planmäßige Abschreibungen.

GELEISTETE ANZAHLUNGEN AUF TECHNISCHE ANLAGEN UND MASCHINEN

Zum Stichtag 31. Dezember 2009 befanden sich keine Anlagen für den eigenen Solarkraftwerksbetrieb im Bau.

FINANZANLAGEN

Die Finanzanlagen betragen zum Stichtag TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 12.872). Bei dem Vorjahreswert handelt es sich um den 19,43 Prozent Anteil der Renewagy A/S an der COLEXON AG, der im Rahmen der umgekehrten Unternehmenserwerbs erstmalig konsolidiert wurde.

SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte beinhalten im Berichtsjahr im Wesentlichen verfügbungsbeschränkte Sicherheitshinterlegungen für einen Modullieferanten sowie verfügbungsbeschränkte Zahlungsmittel für Kreditverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 14.491 (Vorjahr: TEUR 2.100).

AKTIVE LATENTE STEUERN

Zur Zusammensetzung der aktiven latenten Steuern wird auf die Darstellung in Tz 8.9 verwiesen.

ALS ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Alle zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte der COLEXON Solar Invest A/S sind zum Stichtag 31. Dezember 2009 veräußert und betragen somit TEUR 0 (Vorjahr: 12.397).

VORRATSVERMÖGEN

Die Waren betreffen im Wesentlichen Photovoltaik-Module für das Großhandels- und Projektgeschäft. In den Waren ist schwimmende Ware im Wert von TEUR 9.088 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betreffen hauptsächlich Erzeugnisse, die für das Projektgeschäft vorgesehen sind. Diese werden mit TEUR 187 (Vorjahr: TEUR 0) sowie unfertige Erzeugnisse mit TEUR 4.023 (Vorjahr: TEUR 0) bilanziert, die dem Projektgeschäft der COLEXON AG zuzuordnen sind.

Die Anzahlungen für Anlagen und Maschinen von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 990) betreffen im Bau befindliche Projekte.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von TEUR 242 aufwandswirksam erfasst (Vorjahr: TEUR 0).

Die als Aufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Aufwendungen für bezogene Waren und für Sach- und Dienstleistungen erfassten Vorräte belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 80.946 (Vorjahr: TEUR 561).

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Wertberichtigungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Stand am 01.01.	10	0
Zugang durch Unternehmenserwerb	1.771	0
Verbrauch	-1.661	0
Auflösung	-97	0
Zuführung	1.160	10
Stand am 31.12.	1.184	10

Die Bildung der Einzelwertberichtigung erfolgte nach einer individuellen Einschätzung der einzelnen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Vorstandes.

Die Ausbuchung der Forderungen erfolgt bei Eintritt der Uneinbringlichkeit.

KÜNFTIGE FORDERUNGEN AUS FERTIGUNGSaufTRÄGEN

Die Position beinhaltet die aus der Anwendung der Teilgewinnrealisierung für Fertigungsaufträge realisierten Gewinne abzüglich der in diesem Zusammenhang stehenden Teilabrechnungen.

Aus der nachfolgenden Übersicht sind die maßgeblichen Faktoren, die Auswirkung auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft haben (ohne latente Steuereffekte), aus langfristigen Fertigungsaufträgen ersichtlich:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Auftragserlöse	5.714	0
Auftragskosten	-4.496	0
Realisierte Gewinne	1.218	0
Tatsächliche Auftragskosten	4.496	0
Erhaltene Anzahlungen	-1.746	0
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	3.967	0

Zum Geschäftsjahresende waren nahezu alle Projekte fertig gestellt und am Versorgungsnetz angeschlossen. Lediglich ein Solarkraftwerk konnte zum Geschäftsjahresende noch nicht in Betrieb genommen werden. Hieraus ergibt sich eine künftige Forderung aus Fertigungsaufträgen von TEUR 3.967.

SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen Vermögenswerte haben sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und setzten sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Sonstige Vermögensgegenstände	1.717	1.417
Debitorische Kreditoren	197	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.939	0
Kurzfristige Darlehen	1.578	0
Wertberichtigungen	-168	0
Vorsteuer im Folgejahr abziehbar	9	0
Steuerforderungen	802	0
Verrechnungskonten	27	0
Vorsteueranspruch	108	6.362
Gesamt	6.211	7.779

STEUERERSTATTUNGSANSPRÜCHE

Die Steuererstattungsansprüche resultieren hauptsächlich aus den gezahlten Kapitalertragssteuern für das Jahr 2007.

Zahlungsmittel

Unter der Position Zahlungsmittel werden sowohl Kassenbestände als auch Guthaben bei Kreditinstituten von TEUR 32.255 (Vorjahr: TEUR 10.048) ausgewiesen.

EIGENKAPITAL

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 26. Mai 2009 zur Erhöhung des Grundkapitals gegen Sacheinlage unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts um bis zu EUR 12.863.323 durch Ausgabe von bis zu 12.863.323 neuen auf den Inhaber lautenden Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) wurde durch Eintragung in das Handelsregister am 14.08.2009 das Grundkapital der Gesellschaft um EUR 12.628.800 durch Ausgabe von 12.628.800 neuen auf den Inhaber lautenden Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) erhöht. Daraus folgend beträgt das Grundkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2009 EUR 17.744.557.

Im Rahmen des umgekehrten Unternehmenserwerbs werden die bilanziellen Buchwerte des wirtschaftlichen Erwerbers COLEXON Solar Invest A/S (ehemals: Renewagy A/S) fortgeführt. Bezogen auf das gezeichnete Kapital wird hingegen zur Abbildung der rechtlichen Verhältnisse das gezeich-

nete Kapital des rechtlichen Erwerber COLEXON AG fortgeführt. Der Differenzbetrag aus dem gezeichneten Kapital der COLEXON Solar Invest A/S (ehemals: Renewagy A/S) und der COLEXON AG von TEUR 4.202 wird in die Kapitalrücklage umgebucht.

Aus der Kaufpreisallokation ergibt sich zum Erstkonsolidierungszeitpunkt eine Neubewertungsrücklage von TEUR 178, die aus der Neubewertung des Vermögens der ersten Tranche (19,43 Prozent der Anteile der COLEXON AG) resultiert und in die Gewinnrücklagen umgebucht wird.

Weitere Effekte der Kaufpreisallokation und Kapitalkonsolidierung führen insgesamt zu einer Änderung der Kapitalrücklage von TEUR 22.444 und einer Änderung der Gewinnrücklagen von TEUR –2.756.

Auf Basis von IFRS 3.53 wurden im Berichtszeitraum TEUR 473 erfolgsneutral als Kosten der Eigenkapitalbeschaffung gem. Hauptversammlungsbeschluss vom 26. Mai 2009 zur Erhöhung des Grundkapitals gegen Sacheinlage unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre umgebucht.

Aus der Annahmequote von 98,18 Prozent des Übernahmeangebots der COLEXON AG an die Aktionäre der COLEXON Solar Invest A/S (ehemals: Renewagy A/S) resultiert ein Minderheitenanteil von 1,82 Prozent des Eigenkapitals der COLEXON Solar Invest A/S (ehemals: Renewagy A/S). Am 28. Oktober 2009 hat die COLEXON AG 238.900 COLEXON AG Aktien von der COLEXON Solar Invest A/S (ehemals: Renewagy A/S), Dänemark, zum Zwecke des Squeeze-out erworben. Im Rahmen des Squeeze-out Verfahrens wurden weitere 783.540 COLEXON Solar Invest A/S (ehemals: Renewagy A/S) Aktien gegen 145.189 COLEXON AG Aktien getauscht. Die Beteiligung der COLEXON AG an der COLEXON Solar Invest A/S steigt damit zum Bilanzstichtag auf 99,3 Prozent. Daraus resultiert ein Minderheitenanteil von TEUR 657. Darin ist der zum 31. Dezember 2009 auf die Minderheitenanteile entfallende Ergebnisanteil von TEUR 12 enthalten.

In Folge der Reverse Acquisition verfügte der COLEXON Konzern am 14. August 2009 über 1.232.545 eigene Aktien, das entsprach 6,95 Prozent des gezeichneten Kapitals. Davon wurden bis zum Bilanzstichtag 145.189 Aktien im Zuge des Squeeze-out Verfahrens an Aktionäre der COLEXON Solar Invest A/S (ehemals: Renewagy A/S) ausgegeben. Weiterhin wurden 177.446 Aktien an einen privaten Investor veräußert. Zum Bilanzstichtag befinden sich 909.910 eigene Aktien im Bestand des COLEXON Konzerns. Davon befinden sich 816.199 Aktien im Bestand der COLEXON Solar Invest A/S (ehemals: Renewagy A/S). Die COLEXON AG besitzt 93.711 Aktien. Die eigenen Aktien werden als separate Eigenkapitalposition „Rücklage für eigene Anteile“ in Höhe von TEUR 10.826 ausgewiesen.

Zudem wurden gemäß den Wandlungsbedingungen der Wandelschuldverschreibung 2006/2009 757 Teilschuldverschreibungen in 757 neue COLEXON Aktien gewandelt. Die neuen Aktien wurden den Wandelschuldverschreibungsinhabern bereits gutgeschrieben. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 06. August 2009.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist der gesondert dargestellten Eigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen.

Der Vorstand ist nach Maßgabe der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 19. Mai 2006 ermächtigt, das Grundkapital gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung in der Zeit bis zum 18. Mai 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt EUR 2.325.000,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Der Vorstand und Aufsichtsrat haben am 14. Mai 2007 und am 27. September 2007 jeweils eine Kapitalerhöhung unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals beschlossen. Das Genehmigte Kapital beträgt zum 31. Dezember 2009 EUR 1.860.000,00. In 2009 wurde von dieser Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.

Zudem besteht nach Maßgabe der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 07. Mai 2005 ein bis zum 07. Juni 2010 befristetes Bedingtes Kapital. Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 7 der Satzung um bis zu EUR 1.550.000,00 durch Ausgabe von bis zu 1.550.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital). Es wurden in 2009 insgesamt 757 Wandelschuldanleihen in Aktien gewandelt. Dadurch besteht ein Bedingtes Kapital in Höhe von EUR 1.549.243.

LANGFRISTIGE SCHULDEN

Unter den langfristigen Schulden werden Bankverbindlichkeiten und der langfristige Anteil der beizulegenden Zeitwerte der Zinsswaps ausgewiesen. Diese dienen größtenteils der Finanzierung der Solarkraftwerke in Höhe von 130,7 Millionen Euro ohne Durchgriffshaftung (non recourse). Die vereinbarte Laufzeit der Verbindlichkeiten beträgt 18 Jahre inklusive einer Tilgungsfreien Zeit von zwei Jahren.

Die beizulegenden negativen Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente (Zinsswaps) betragen TEUR –2.577.

Die latenten Steuerverpflichtungen resultieren hauptsächlich aus der Anwendung der Teilgewinnrealisierung nach IAS 11, der Anwendung der Effektivzinsmethode nach IAS 39 und der Reverse Acquisition gem. IFRS 3.

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen stellen die abgezinsten Rückbauverpflichtungen für die Solarkraftwerke dar von TEUR 394 (Vorjahr: TEUR 373).

STEUERRÜCKSTELLUNGEN

Die Entwicklung der Steuerrückstellungen ist nachfolgend dargestellt:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Stand am 01.01.	0	0
Zugang durch Unternehmenserwerb	1.169	0
Auflösung	0	0
Verbrauch	0	0
Zuführung	2.390	0
Stand am 31.12.	3.559	0

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen haben mit Ausnahme der Gewährleistungsrückstellungen sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und setzen sich wie folgt zusammen:

	STAND 01.01.2009 TEUR	ZUGÄNGE DURCH UNTERNEH- MENSERWERB TEUR	VERBRAUCH TEUR	AUFLÖSUNG TEUR	ZUFÜHRUNG TEUR	STAND 31.12.2009 TEUR
Gewährleistungen	0	1.479	-539	-107	1.476	2.309
Sonnenenergiefonds	0	947	-947	0	400	400
Prozesskosten	0	871	-427	-60	0	385
Pönalen	0	910	-410	-500	0	0
Schließung des Standortes Meppen	0	175	-112	-63	0	0
Übrige	373	50	0	0	202	625
Gesamt	373	4.433	-2.435	-730	2.078	3.718

In der Rückstellung für Pönalen in 2008 waren erwartete Kosten im Zusammenhang mit Minderleistung und verspäteter Fertigstellung von Photovoltaikanlagen enthalten. Im Berichtsjahr wurden diese verbraucht bzw. aufgelöst.

Die Bewertung der Gewährleistungs- und Prozessrisiken basiert auf der besten Schätzung des Managements, die u. a. aufgrund der Einschätzungen der Rechtsanwälte erfolgt.

Die Gewährleistungsrückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen TEUR 448.

WANDELANLEIHE

Die COLEXON AG hat im Mai 2006 eine Wandelanleihe begeben. Insgesamt wurden 474.886 Teilschuldverschreibungen zu einem Preis von EUR 21,90 je Stück ausgegeben. Hierbei flossen der COLEXON AG liquide Mittel in Höhe von EUR 10,4 Mio. zu. Die Laufzeit der Wandelanleihe beträgt drei Jahre (8. Mai 2006 bis 8. Mai 2009), die Verzinsung beträgt 3,5 Prozent p.a. bezogen auf den Ausgabepreis. Den Inhabern der Wandelanleihe stand in der Zeit vom 1. Januar 2007 bis zum 7. Mai 2009 ein Wandlungsrecht zu. Je eine Teilschuldverschreibung konnte in eine neue Aktie der Gesellschaft umgewandelt werden. Hierzu stand ein entsprechendes Bedingtes Kapital zur Verfügung. Die Anfang Mai 2009 fällige Wandelschuldverschreibung 2006/2009 wurde mit Ausnahme der oben genannten gewandelten Schuldverschreibungen (vgl. Tz 7.17) in voller Höhe fristgerecht an die Anleger zurückgezahlt. Dafür wurden Anfang Mai 2009 mit zwei namhaften Banken eine Zwischenfinanzierung von jeweils EUR 5,0 Mio. vereinbart. Den Restbetrag in Höhe von TEUR 400 hat die Gesellschaft aus eigenen Finanzmitteln getilgt. Die Zwischenfinanzierung wurde durch eine Working Capital Finanzierung ersetzt.

FINANZVERBINDLICHKEITEN

Unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wird hauptsächlich der kurzfristige Teil der langfristigen Bankverbindlichkeiten ausgewiesen TEUR 18.664 (Vorjahr: TEUR 18.665). Darin enthalten sind Finanzierungen in Höhe von 6,5 Millionen Euro ohne Durchgriffshaftung (non recourse) aus Solarkraftwerken im Eigenbestand, welche in den kommenden 12 Monaten zurückgeführt werden müssen.

ERHALTENE ANZAHLUNGEN

Unter dieser Position werden die bis zum Bilanzstichtag erfolgten Anzahlungen auf Bestellungen aus dem Handelsgeschäft ausgewiesen.

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber einem Lieferanten sind in Höhe von TEUR 10.000 durch Bankbürgschaften besichert. Für diese Bankbürgschaften wiederum ist eine Hinterlegung von TEUR 5.000 erfolgt (vgl. Tz 7.8).

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Position setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Einfuhrumsatzsteuer	3.088	0
Umsatzsteuer	4.397	0
Tantieme/ Abfindungen/ Gehaltsfortzahlungen	1.091	0
Verpflichtung aus Firmenübernahme Imola	240	0
Lohnsteuer	98	0
Urlaub	202	0
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	204	0
Aufsichtsratsvergütung	189	0
Rechts- und Beratungskosten	669	0
Übrige	2.395	5.177
Gesamt	12.575	5.177

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Eventualverbindlichkeiten liegen nicht vor. Sonstige finanzielle Verpflichtungen ergeben sich im Wesentlichen aus Modulliefer- und Dienstleistungsverträgen.

Im Rahmen von Miet- und Leasingverträgen, von denen alle Wesentlichen als operating lease zu qualifizieren sind, least die Gruppe unter anderem Büroräume, Lagerhallen, Fahrzeuge, Parkplätze sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Des Weiteren bestehen langfristige Lieferverträge mit Abnahmeverpflichtungen im Wesentlichen für Module. Die Preise sind fest vereinbart.

Die künftigen (nicht abgezinsten) Mindestleasingzahlungen aus solchen unkündbaren Verträgen belaufen sich auf:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Miet- und Leasingverpflichtungen		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	908	316
davon m. e. Restlaufzeit von mehr als einem und bis zu fünf Jahren	2.616	0
davon mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren	5.845	0
Gesamt	9.370	316

	2009 TEUR	2008 TEUR
Liefer- und Abnahmeverpflichtungen		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	143.794	0
davon m. e. Restlaufzeit von mehr als einem und bis zu fünf Jahren	163.892	0
davon mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren	7.716	0
Gesamt	315.403	0

	2009 TEUR	2008 TEUR
Gesamt		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	144.702	316
davon m. e. Restlaufzeit von mehr als einem und bis zu fünf Jahren	166.509	0
davon mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren	13.562	0
Gesamt	324.773	316

8. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Zur Zusammensetzung der Umsatzerlöse wird auf die Konzernsegmentberichterstattung verwiesen.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich in den wesentlichen Positionen wie folgt zusammen:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Periodenfremde Erträge	0	0
Erfolgswirksame Auswirkung des Badwill	2.057	0
sonstige Erträge	166	120
Erträge Auflösung von Rückstellungen	1.118	0
Versicherungsentschädigungen	10	0
Erlöse 19 % Weiterbelastungen	45	0
Sachanlageverkäufe Verl. 19 %	12	0
Gesamt	3.408	120

AUFWENDUNGEN FÜR BEZOGENE WAREN UND DIENSTLEISTUNGEN

Dieser Aufwand betrifft den Wareneinsatz des Geschäftsjahres sowie die empfangenen Dienstleistungen.

PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand untergliedert sich wie folgt:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Löhne und Gehälter	3.954	1.876
Soziale Abgaben	934	31
Aufwendungen für Altersversorgung		
Gesamt	4.888	1.906

Die Aufwendungen für Altersversorgung betreffen Zahlungen an Direktversicherungen für beitragsorientierte Pläne im Rahmen der Entgeltumwandlung. Die einzige Verpflichtung des Konzerns hinsichtlich dieser Pläne besteht in der Zahlung dieser festgelegten Beiträge.

ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres entfallen auf planmäßige Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen TEUR 6.138, (Vorjahr: TEUR 2.748).

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich in den wesentlichen Positionen wie folgt zusammen:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Vertriebskosten	2.565	357
Verwaltungskosten	1.423	1.329
Kfz-Kosten	756	13
Büro- und Raumkosten	723	236
Forderungsverluste	1.160	10
Übrige	567	29
Gesamt	7.194	1.973

Für den Konzernabschlussprüfer sind in den Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten insgesamt Aufwendungen in Höhe von TEUR 938 enthalten. Diese betreffen neben den Kosten für die Jahresabschlussprüfung sowie prüferische Durchsichten der Quartalsabschlüsse auch Kosten, die im Rahmen der Reverse Acquisition angefallen sind.

Die als Aufwand erfassten Honorare für den Abschlussprüfer setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Abschlussprüfung	393	167
Sonstige Bestätigungs- und Beratungsleistungen	493	78
Steuerberatung	52	77
Gesamt	938	322

SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE

Die Position betrifft im Wesentlichen Zinsen auf Bankguthaben.

ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen hauptsächlich Zinsen für langfristige Bankdarlehen.

Zum 31. Dezember 2009 verfügte der Konzern über 6 Zinsswaps mit einem nominalen Kapitalbetrag von TEUR 58.163. Aufgrund dieser Vereinbarungen erhält der Konzern auf die Nominalbeträge einen variablen Zinssatz in Höhe des Euribors und zahlt feste Zinssätze in Höhe von 3,60 Prozent – 4,91 Prozent. Die Zinsswaps werden zur Sicherung des Risikos aus Schwankungen der Cashflows variabel verzinslicher Darlehen eingesetzt.

ERTRAGSTEUERN

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Tatsächlicher Steueraufwand		
Lfd. Jahr	2.885	-1.053
Vorjahre	0	0
Steueraufwand durch erfolgsneutrale Erfassung der Kapitalerhöhungskosten	211	0
Latente Steuern	-760	89
Gesamt	2.336	-964

Der latente Steueraufwand betrifft im Wesentlichen temporäre Unterschiede bei der Erfassung und Bewertung von Aktiva und Passiva nach den IFRS und steuerrechtlichen Vorschriften sowie aus erfolgswirksamen Konsolidierungsvorgängen. Sie werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Für inländische Konzernunternehmen gilt ein Ertragsteuersatz von 30,875 Prozent (Vorjahr: 25 Prozent).

Die Aktiven und Passiven latenten Steuern zeigen die folgende Entwicklung:

	STAND 01.01.	ÜBERNAHME AUS AKQUISITION	AUFWAND/ERTRAG GUV-RECHNUNG	ÜBERTRAGUNG AUF STEUERVERBIND- LICHKEITEN	ERFOLGSNEUTRALE ERFASSUNG IM EIGENKAPITAL	STAND 31.12.
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
2008						
Unterschiede zwischen Konzern- und Steuerbilanz	0	—	0	0	0	0
Verlustvorräte	0	—	0	0	0	0
Zinsderivate	0	—	290	0	95	385
Sonstiges	0	—	0	0	0	0
Konsolidierung	0	—	0	0	0	0
Aktive latente Steuern	0	—	290	0	95	385
Immaterielle Vermögenswerte	0	—	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	388	—	354	-172	0	570
Umlaufvermögen	-16	—	4	0	0	-12
Rückstellungen	-67	—	20	0	0	-47
Sonstige	0	—	0	0	0	0
Passive latente Steuern	305	—	379	-172	0	511
Saldo latente Steuern	305	—	-89	172	95	-126
2009						
Verlustvorräte	0	141	785	0	0	926
Effektivzinsmethode Darlehen	0	0	776	0	0	776
Zwischengewinne	0	0	100	0	0	100
Zinsderivate	385	0	265	0	146	796
Sonstiges	0	0	0	0	0	0
Aktive latente Steuern	385	141	1.926	0	146	2.598
Kaufpreisallokation	0	570	-394	0	0	176
Sachanlagevermögen	570	0	463	0	0	1.033
Renditeliegenschaften	0	0	240	0	0	240
Umlaufvermögen	-12	0	162	0	0	150
PoC	0	599	-223	0	0	376
Rückstellungen	-47	0	47	0	0	0
Effektivzinsmethode Darlehen	0	0	888	0	0	888
Sonstige	0	0	-17	0	0	-17
Passive latente Steuern	511	1.169	1.166	0	0	2.846
Saldo latente Steuern	-126	-1.028	760	0	146	-248

ÜBERLEITUNG VOM ERWARTETEN ZUM LAUFENDEN STEUERAUFWAND

Die Überleitungsrechnung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steuerergebnis ist nachfolgend dargestellt. Das erwartete Steuerergebnis ermittelt sich als Produkt aus dem Ergebnis vor Ertragsteuern von TEUR 8.006 (Vorjahr: TEUR 1.163), welches das Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche mit beinhaltet, bewertet mit dem theoretischen Konzernsteuersatz von 30,875 Prozent (Vorjahr: 25 Prozent).

	2009 TEUR	2008 TEUR
Ergebnis vor Steuern	8.006	-1.163
Steuer, die sich auf Basis von nationalen Steuersätzen, die auf die Gewinne/Verluste in den entsprechenden Ländern anzuwenden sind, ermittelt	2.466	-291
Durchschnittlicher gewichteter Steuersatz	30,8 %	25,0 %
Nicht steuerbares Einkommen	0	-336
Badwill	-634	0
Anschaffungsnebenkosten der COLEXON Akquisition	-185	0
Keine aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge	204	0
Gewinn/Verlustanteil und Impairment von Beteiligungen	-31	-221
Auswirkungen abweichender Steuersätze bei Tochterunternehmen in anderen Rechtskreisen	335	89
Nicht abziehbare Aufwendungen	27	229
Sonstige	181	45
Ertragsteuern	2.363	-485

Die Ermittlung der Latenten Steuern erfolgt konzerneinheitlich auf Basis des für 2009 geltenden Steuersatzes von 30,875 Prozent. Dieser ermittelt sich bei einem durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz von 430 Prozent für die einzelnen Betriebsstätten aus einem Gewerbesteuersatz von 15,05 Prozent und einem Körperschaftsteuersatz und Solidaritätszuschlag von 15,825 Prozent.

Die Steuern des sonstigen Ergebnisses beziehen sich ausschließlich auf die Fair Value Wertänderungen des effektiven Teils der derivativen Finanzinstrumente und betragen TEUR 146 (Vorjahr: TEUR 95).

ERGEBNIS NACH STEUERN AUS AUFGEgebenEN GESCHÄFTSBEREICHEN

Das Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen von TEUR –95 (Vorjahr: TEUR –554) bezieht sich auf Erlöse im Rahmen der Veräußerung der aufzugebenen Geschäftsbereiche. Alle aufgegebenen Geschäftsbereiche der COLEXON Solar Invest A/S (ehemals: Renewagy A/S) sind zum Stichtag 31. Dezember 2009 veräußert.

ERGEBNIS PRO AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem der auf Stammaktie entfallende Konzernjahresüberschuss durch die durchschnittliche Anzahl der jeweiligen Aktien dividiert wird.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie im Sinne von IAS 33 stellt sich wie folgt dar:

	31. 12. 2009	31. 12. 2008
Konzernergebnis (in EUR)	5.642.852	-1.547.263
Gewichtete Anzahl der Aktien (in Stück)	9.506.531	68.171.880
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,59	-0,02

Potenzielle Stammaktien sind ausschließlich dann als verwässernd zu betrachten, wenn ihre Umwandlung in Stammaktien das Ergebnis je Aktie mindern bzw. den Verlust je Aktie erhöhen würde. Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie aufgrund der bereits zurückgezahlten Wandelanleihe hat sich im Vorjahr nicht ergeben.

9. ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

FINANZINSTRUMENTE NACH KATEGORIEN

Die Klassifizierung der Finanzinstrumente nach IFRS 7 erfolgt analog der jeweiligen Bilanzposten. Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Überleitung dieser Klassen auf die Bewertungskategorien des IAS 39 und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen Klassen, sofern bestimmbar:

STAND 31.12.2009

STAND 31.12.2008

Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Vorjahr

Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Vorjahr

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Vorjahr

Sonstige Vermögenswerte

Vorjahr

Sonstige langfristige Vermögenswerte

Vorjahr

Gesamt

Vorjahr

Fair Value der Kategorie Gesamt

Vorjahr

	AUSLEIHUNGEN UND FORDERUNGEN	ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FIN. VERMÖGENSWERTE AT COST	ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FIN. VERMÖGENSWERTE AT FAIR VALUE	SUMME FINANZINSTRUMENTE	NICHT IM ANWENDUNGSBEREICH DES IFRS 7	BUCHWERTE LAUT BILANZ	FAIR VALUE DER FINANZINSTRUMENTE
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.056	0	0	6.056	0	6.056	6.056
Vorjahr	749	0	0	749	0	749	749
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	3.967	0	0	3.967	0	3.967	3.967
Vorjahr	0	0	0	0	0	0	0
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	32.255	0	0	32.255	0	32.255	32.255
Vorjahr	10.048	0	0	10.048	0	10.048	10.048
Sonstige Vermögenswerte	6.094	0	0	6.094	117	6.211	6.094
Vorjahr	1.417	0	0	0	6.362	7.779	1.417
Sonstige langfristige Vermögenswerte	13.854	0	637	14.491	0	14.491	14.491
Vorjahr	2.100	0	0	0	0	2.100	2.100
Gesamt	62.226	0	637	62.863	117	62.980	62.863
Vorjahr	14.314	0	0	10.797	6.362	20.676	12.214
Fair Value der Kategorie Gesamt	62.863	62.863					
Vorjahr	12.214	10.797					

STAND 31.12.2009
STAND 31.12.2008

Verbindlichkeiten

	ZU ANSCHAF- FUNGSKOSTEN BEWERTETE FI- NANZIELLE VER- BINDLICHKEITEN TEUR	ZUR VERÄUSSE- RUNG GEHALTENE VERBINDLICH- KEITEN – AT FAIR VALUE TEUR	SUMME FINANZ- INSTRUMENTE TEUR	NICHT IM AN- WEN- DUNGSBEREICH DES IFRS 7 TEUR	BUCHWERTE LAUT BILANZ TEUR	FAIR VALUE DER FINANZ- INSTRUMENTE TEUR
Finanzverbindlichkeiten	159.694	2.577	162.271	0	162.271	166.436
Vorjahr	122.307	1.540	123.847	0	123.847	123.890
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistung	16.436	0	16.436	0	16.436	16.436
Vorjahr	34.978	0	34.978	0	34.978	34.978
Sonstige Verbindlichkeiten	3.699	0	3.699	8.876	12.575	3.699
Vorjahr	5.093	0	5.093	84	5.117	5.093
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0
Vorjahr	0	0	0	0	0	0
Gesamt	179.829	2.577	182.406	8.876	191.282	186.571
Vorjahr	162.378	1.540	163.918	84	164.002	163.961

BEIZULEGENDER ZEITWERT VON FINANZINSTRUMENTEN

Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten werden bei Handel an einem aktiven Markt durch den Kurs am Bilanzstichtag ermittelt (Level 1). Sofern kein aktiver Markt vorliegt, erfolgt eine Bewertung auf Basis vergleichbarer Transaktionen wenn verfügbar (Level 2), sonst unter Zuhilfenahme geeigneter Bewertungsmodelle, wie z. B. des Discounted Cash-Flow-Verfahrens (Level 3). Ist eine Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes nicht verlässlich möglich, erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Folgende Tabelle zeigt die Einordnung der Finanzinstrumente in die einzelnen Bewertungskategorien:

STAND 31.12.2009

	LEVEL 1 TEUR	LEVEL 2 TEUR	LEVEL 3 TEUR	GESAMT TEUR
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	637	0	0	637
Derivative Finanzinstrumente	0	-2.577	0	-2.577
Gesamt	637	-2.577	0	-1.940

STAND 31.12.2008	LEVEL 1 TEUR	LEVEL 2 TEUR	LEVEL 3 TEUR	GESAMT TEUR
Derivative Finanzinstrumente	0	-1.540	0	-1.540
Gesamt	0	-1.540	0	-1.540

Bei Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Bankguthaben sowie sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wird angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertminderungen aufgrund der kurzen Restlaufzeit dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Der beizulegenden Zeitwerte von sonstigen langfristigen Forderungen mit Restlaufzeiten über einem Jahr entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter, welche markt- und partnerbezogene Veränderungen der Konditionen und Erwartungen reflektieren. Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten werden durch die Abzinsung der zukünftigen vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit dem gegenwärtigen Zins, der dem Konzern für vergleichbare Finanzinstrumente gewährt würde, ermittelt.

NETTOERGEBNIS NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach den Bewertungskategorien des IAS 39 ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

STAND 31.12.2009 STAND 31.12.2008	FOLGEBEWERTUNG			ABGANG TEUR	ZINS- ERGEBNIS TEUR	NETTO- ERGEBNIS
	FAIR VALUE- ÄNDERUNGEN TEUR	WÄHRUNG- UMRECHN. TEUR	WERTBE- RICHTIGUN- GEN TEUR			TEUR
Ausleihungen und Forderungen	0	0	1.160	0	280	1.440
Vorjahr	0	0	10	0	1.954	1.964
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	-9.513	-9.513
Vorjahr	0	0	0	0	-4.179	-4.179
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-1.037	0	0	0	0	-1.037
Vorjahr	-1.540	0	0	0	0	-1.540
Gesamt	-1.037	0	1.160	0	-9.233	-9.110
Gesamt	-1.540	0	10	0	-2.225	-3.755

10. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt gemäß IAS 7 die Veränderung der Finanzmittel des COLEXON - Konzerns im Laufe des Berichtszeitraums. Es wird zwischen dem Cashflow aus gewöhnlicher betrieblicher Tätigkeit, dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit und dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Nachfolgende Zahlungsströme sind in der Kapitalflussrechnung enthalten:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Erhaltene Zinsen	425	460
Gezahlte Zinsen	9.556	3.730
Erstattete Ertragsteuern	40	0
Gezahlte Ertragsteuern	265	691

11. ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

IFRS 8, „Geschäftssegmente“ wird vom Konzern seit 2008 vorzeitig freiwillig angewendet. Der Standard verlangt den „management approach“, nach dem Segmentinformationen extern auf der gleichen Basis präsentiert werden, die das Unternehmen für die interne Steuerung anwendet. Zur internen Steuerung und als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft eines Geschäftssegments dient das EBIT, ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

Über die Geschäftssegmente wird in einer Art und Weise berichtet, die mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsverantwortlichen übereinstimmt. Als Hauptentscheidungsträger wurde der Vorstand ausgemacht.

Die Festlegung der Geschäftssegmente erfolgte basierend auf den Berichten, die dem Vorstand zur Verfügung stehen. Die Berichterstattung über die finanzielle Leistung der operativen Segmente anhand des „management approach“ ist maßgeblich abhängig von der Art und dem Umfang der Informationen, die dem Hauptentscheidungsträger zur Verfügung gestellt werden.

Der Vorstand betrachtet das Unternehmen aus einer absatzmarktbezogenen Perspektive. Es werden die wie nach IAS 14 die Segmente „Großhandel“ und „Projekte“ unterschieden. Mit dem Erwerb der COLEXON Solar Invest A/S (ehemals: Renewagy A/S) bezieht die Gesellschaft die Aktivitäten der COLEXON Solar Invest A/S (ehemals: Renewagy A/S) als neues Segment „Solarkraftwerksbetrieb“ in die Segmentberichterstattung ein.

Das Segment „Projekte“ umfasst die Tätigkeit als Systemanbieter von Photovoltaik-Anlagen sowie als Projektentwickler für private und institutionelle Investoren. Als Systemanbieter plant, liefert und installiert der COLEXON-Konzern Photovoltaik-Großanlagen vornehmlich auf Dachflächen gewerblich, öffentlich oder landwirtschaftlich genutzter Gebäude. Dabei werden je nach Vereinbarung mit dem jeweiligen Kunden folgende Leistungen übernommen:

- Prüfung der Wirtschaftlichkeit des Projekts sowie der technischen Eignung von Installationsflächen (üblicherweise Dachflächen von Gebäuden im gewerblichen, öffentlichen oder landwirtschaftlichen Bereich),
- Sicherstellung der genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung und den Betrieb der Anlagen auf den entsprechenden Flächen,
- Veranlassung der statischen Prüfung von Dachflächen,
- Erstellung von Ertragsgutachten.

Das Segment „Großhandel“ umfasst das Handelsgeschäft mit Modulen und Zubehör.

Das Segment „Solarkraftwerksbetrieb“ beinhaltet die Analyse sowie technische, rechtliche und finanzorientierte Investitionsprüfung, die Sicherstellung der Finanzierung der Solarkraftwerke sowie deren Betrieb.

Die Rechnungslegungsgrundsätze für die Segmente sind die gleichen, wie sie für den Konzern in den Grundsätzen der Rechnungslegung beschrieben sind. Das Maß für die Ertragskraft der einzelnen Segmente des Konzerns ist das „Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)“ wie es in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt wird.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde vom Management den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Segmentebene zugeordnet. Dies führte zu einer Verteilung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von TEUR 63.462 auf das Segment „Solarkraftwerksbetrieb“ und TEUR 7.937 auf das Segment „Projekte“. Auch nach dieser Verteilung ist es zu keiner Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes gekommen (vgl. auch Tz 7.2). Die Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Unternehmens wurde ebenfalls nicht beeinflusst.

Die Segmentinformation, die dem Vorstand für die berichtspflichtigen Segmente für das Geschäftsjahr 2009 und für das Vorjahr zur Verfügung gestellt wurde, umfasst:

	PROJEKTE	GROSSHANDEL	SOLARKRAFT- WERKSBETRIEB	ÜBERLEITUNG HOLDING	KONSOLI- DIERUNG	GESAMT
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
STAND 31.12.2009						
STAND 31.12.2008						
Umsatzerlöse	35.563	68.174	17.758	0	-4.317	117.178
Vorjahr	0	0	7.612	0	0	7.612
Bestandsveränderung	-3.595	1	0	0	0	-3.595
Vorjahr	0	0	0	0	0	0
Materialaufwand	-27.040	-55.314	-1.553	-116	3.076	-80.946
Vorjahr	0	0	-561	0	0	-561
Sonstige Erträge	959	9	146	237	2.057	3.408
Vorjahr	0	0	120	0	0	120
Rohergebnis	5.887	12.870	16.351	121	817	36.045
Vorjahr	0	0	7.171	0	0	7.171
Personalaufwand	-1.822	-302	-1.362	-1.402	0	-4.888
Vorjahr	0	0	-1.906	0	0	-1.906
Abschreibungen	-37	-16	-5.559	-87	-440	-6.138
Vorjahr	0	0	-2.748	0	0	-2.748
Sonstige Aufwendungen	-3.665	-588	-2.115	-1.471	615	-7.194
Vorjahr	0	0	-1.973	0	0	-1.973
EBIT	363	11.994	7.314	-2.838	992	17.825
Vorjahr	0	0	544	0	0	544
Beteiligungs- und Finanzergebnis	-292	0	-9.427	-32	0	-9.751
Vorjahr	0	0	-2.501	0	0	-2.501
EBT	70	11.994	-2.113	-2.870	992	8.073
Vorjahr	0	0	-1.957	0	0	-1.957
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						-2.336
Vorjahr						964
Periodenergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen						5.737
Vorjahr						-993
Periodenergebnis aus nicht fort- zuführenden Geschäftsbereichen						-95
Vorjahr						-554
Periodenergebnis						5.643
Vorjahr						-1.547
Gesamtes Segmentvermögen	51.987	13.210	238.040	25.009	-5.136	323.110
Vorjahr			269.723			269.723

Die an den Vorstand berichteten Beträge werden auf dieselbe Art bewertet wie in diesem Geschäftsbericht. Diese Vermögenswerte werden nach Maßgabe der Geschäftstätigkeit und deren Einsatzort auf die Segmente verteilt.

Die mit konzernfremden Kunden getätigten Segmentumsatzerlöse betragen für das Segment Projekte TEUR 31.246, für das Segment Großhandel TEUR 68.174 und für das Segment Solarkraftwerksbetrieb TEUR 17.758. Keine mit einem einzelnen Kunden getätigten Transaktionen übertrafen ein Geschäftsvolumen von 10 Prozent der Konzernumsatzerlöse im Berichtsjahr.

Die Summe der langfristigen Vermögenswerte mit Ausnahme von Finanzinstrumenten und latenten Steueransprüchen verteilt sich auf die Regionen Deutschland TEUR 246.345; übriges Europa TEUR 1.464 und übrige Regionen TEUR 53

Aufgliederung der Erlöse aller Sparten:

SEGMENTINFORMATION NACH REGIONEN	DEUTSCHLAND TEUR	ÜBRIGES EUROPA TEUR	ÜBRIGE REGIONEN TEUR	HOLDING TEUR	KONSOLI- DIERUNG TEUR	KONZERN TEUR
Umsatzerlöse	115.997	4.785	714	0	-4.317	117.178
Vorjahr	7.612	0	0	0	0	7.612

Die Berichterstattung der Informationen nach Regionen an den Vorstand richtet sich nach dem Sitz der Kunden. Entsprechend der internen Steuerung werden die Regionen Deutschland, Übriges Europa und Übrige Regionen abgegrenzt.

Die mit konzernfremden Kunden getätigten Umsatzerlöse nach Regionen betragen für Deutschland TEUR 111.680, für das übrige Europa TEUR 4.785 und für übrige Regionen TEUR 714.

12. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die COLEXON AG unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit nahe stehenden Personen und Gesellschaften in Beziehung.

Bedingt durch die im August 2009 durchgeführte Reverse Acquisition (vgl. Tz. 3.2) werden in der folgenden Darstellung sämtliche aufwands- und ertragswirksamen Geschäftsbeziehungen des Vorstandes und Aufsichtsrates der COLEXON Solar Invest A/S (ehemals: Renewagy A/S) für die Geschäftsjahre 2008 und 2009 zugrunde gelegt. Die aufwands- und ertragswirksamen Geschäftsbeziehungen des Vorstands und des Aufsichtsrats der COLEXON AG werden erst ab dem Zeitpunkt der Reverse Acquisition, d.h. ab 14. August 2009, in diese Betrachtung einbezogen.

Die Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen stellen sich aus Konzernsicht wie folgt dar:

BEZIEHUNGEN ZU NAHE- STEHENDEN PERSONEN	UNTERNEHMEN MIT MASSGEBL. EINFLUSS TEUR	VORSTAND TEUR	AUFSICHTS- RATS- MITGLIEDER TEUR	SONSTIGE NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN TEUR
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	0	2	42	450
Vorjahr (2008)	0	45	45	0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.575	0	0	2
Vorjahr (31.12.2008)	0	0	0	0
Erhaltene Lieferungen und Leistungen	0	0	0	407
Vorjahr (2008)	0	0	0	42
Verbindlichkeiten	0	62	42	327
Vorjahr (31.12.2008)	0	45	45	166
Erhaltene Anzahlungen	0	0	0	0
Vorjahr (31.12.2007)	0	0	0	0

Alle o.g. Forderungen und Verbindlichkeiten sind kurzfristig. Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die COLEXON AG unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit nahe stehenden Personen und Gesellschaften in Beziehung.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurden sämtliche Liefer- und Leistungsbeziehungen, die mit Personen stattfanden, zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen durchgeführt, wie sie auch mit konzernfremden Dritten üblich sind.

Assoziierte Unternehmen

Bis zum Erstkonsolidierungszeitpunkt 14. August 2009 ist die COLEXON AG für die COLEXON Solar Invest A/S (ehemals: Renewagy A/S) ein assoziiertes Unternehmen. Alle Transaktionen bis einschließlich 13. August 2009 werden als Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen/Unternehmen erfasst. Ab dem 14. August 2009 werden alle Transaktionen im Wege der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert.

Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss

Bei den erbrachten Lieferungen und Leistungen für Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss handelt es sich um weiterbelastete Mietkosten. Bei den Forderungen handelt es sich um Forderungen aus erbrachten Dienstleistungen und Darlehen.

Vorstandsmitglieder

Ein Vorstandsmitglied der COLEXON Solar Invest A/S (ehemals: Renewagy A/S) ist zur Hälfte an einer vermietenden Personengesellschaft beteiligt. Ein Vorstandsmitglied der COLEXON AG ist zu einem Drittel an einer vermietenden Personengesellschaft beteiligt.

Aufsichtsratsmitglieder

Ein Aufsichtsratsmitglied ist zur Hälfte an der vermietenden Personengesellschaft beteiligt.

Nahe stehende Unternehmen

Die nahestehenden Unternehmen/Personen betreffen Geschäftsbeziehungen mit Familienangehörigen von Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitgliedern oder Unternehmen in deren im Eigentum bzw. unter deren direkter oder indirekter Kontrolle.

13. PERSONALSTAND

Im Konzern waren zum 31. Dezember 2009 insgesamt 125 (31. Dezember 2008: 8) Mitarbeiter angestellt. Sämtliche Arbeitnehmer sind kaufmännische Angestellte.

14. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Der Aufsichtsrat hat Herrn Tom Glæsner Larsen mit Wirkung vom 01. Januar 2010 zum Vorstand der Gesellschaft für den Bereich Solarkraftwerksbetrieb bestellt. Herr Larsen, der weiterhin Vorstandsmitglied der COLEXON Solar Invest A/S (ehemals: Renewagy A/S) ist, hat am 15. Februar 2010 im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat sein Vorstandsmandat bei der COLEXON AG niedergelegt, um sich zukünftig ausschließlich auf seine Tätigkeit als Vorstand der COLEXON Solar Invest A/S (ehemals: Renewagy A/S) konzentrieren zu können.

Der Aufsichtsrat hat ebenfalls am 15. Februar Herrn Volker Hars mit taggleicher Wirkung zum weiteren Mitglied des Vorstands der Gesellschaft bestellt. Herr Hars verantwortet insbesondere die Bereiche Strategie und Solarkraftwerksbetrieb (IPP).

Die COLEXON AG hat weiterhin im Februar 2010 die Projektgesellschaft Sainte Maxime Solaire SASU an die tnp Mitteldeutsche Fonds Beteiligungs GmbH mit Wirkung zum 30. Juni 2010 verkauft. Die in Sainte Maxime in Südfrankreich gelegene Solaranlage mit einer Gesamtleistung von rd. 1,0 MWp wird ihren Betrieb voraussichtlich im April 2010 aufnehmen.

15. RECHTSSTREITIGKEITEN

Zum Bilanzstichtag liegen keine Rechtsstreitigkeiten hervor, aus denen ein wesentliches Risiko für den Konzern resultiert.

16. RISIKOMANAGEMENT

KAPITALRISIKOMANAGEMENT

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- und Fremdkapital zu maximieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprognose operieren können.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Schulden, worin die in Tz 7.18 angegebenen Fremdkapitalaufnahmen enthalten sind, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie dem den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zustehenden Eigenkapital. Dieses setzt sich zusammen aus Grundkapital, der Kapitalrücklage, dem Gewinnvortrag und dem Jahresergebnis.

Der Nettoverschuldungsgrad stellt sich wie folgt dar:

NETTOVERSCHULDUNGSGRAD	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Schulden	162.271	123.847
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-32.255	-10.048
Nettoschulden	130.016	113.799
Eigenkapital	118.340	95.975
Nettoschulden zu Eigenkapitalquote	110 %	119 %

FINANZRISIKOMANAGEMENT

Im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Diese umfassen das Kreditrisiko, das Liquiditätsrisiko sowie das Marktrisiko, welches sich wiederum aus dem zinsbedingten Cash-Flow-Risiko, dem zinsbedingten Risiko aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes sowie dem Fremdwährungsrisiko zusammensetzt.

Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten.

KREDITRISIKO

Das Kreditrisiko bei nicht derivativen Finanzinstrumenten ergibt sich daraus, dass Vertragspartner ihren vertraglich fixierten Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Dabei handelt es sich um Kreditinstitute, Groß- und Einzelhandelskunden sowie Institutionelle Investoren. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die bilanzierten Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte determiniert.

Die Steuerung des Kreditrisikos erfolgt durch die Unternehmensleitung. Im Finanzierungsbereich werden Geschäfte ausschließlich mit Kontrahenten einwandfreier Bonität getätigt. Im operativen Bereich wird das Ausfallrisiko basierend auf dem Zahlungsverhalten von Kunden in der Vergangenheit laufend überwacht. Darüber hinaus werden Bonitätsauskünfte eingeholt. Im Handel wird das Kreditrisiko zudem dadurch begrenzt, dass Auslieferungen erst nach Erhalt der Zahlungen erfolgen. Z. T. werden auch Sicherheiten in Form von Bankbürgschaften entgegengenommen. Signifikante Risikokonzentrationen liegen nicht vor.

Dem erkennbaren Ausfallrisiko wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Für die Entwicklung der Wertberichtigungen wird auf Tz 7.12 verwiesen.

Die folgende Tabelle zeigt die Altersstrukturanalyse nach Klassen von Finanzinstrumenten:

STAND 31.12.2009 STAND 31.12.2008	BUCHWERT TEUR	DAVON WEDER ÜBERFÄLLIG NOCH WERTGEMINDERT TEUR	ÜBERFÄLLIG, ABER NICHT WERTGEMINDERT			
			< 30 TAGE	31 – 60	61 – 90	> 90
			TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.056	1.569	3.850	164	48	425
Vorjahr	749	749	0	0	0	0
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	3.967	3.967	0	0	0	0
Vorjahr	0	0	0	0	0	0
Sonstige Vermögenswerte	6.211	6.211	0	0	0	0
Vorjahr	7.779	7.446	0	0	0	333
Sonstige langfristige Vermögenswerte	14.491	14.491	0	0	0	0
Vorjahr	2.100	2.100	0	0	0	0
Gesamt	30.725	26.238	3.850	164	48	425
Gesamt	10.628	10.295	0	0	0	333

Für die unter den weder überfälligen noch wertgeminderten Forderungen ausgewiesenen Beträge bestehen keine Anzeichen, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Liquiditätsrisiken erwachsen aus möglichen finanziellen Engpässen und können erhöhte Refinanzierungskosten verursachen. Im Rahmen des Projektgeschäfts können Finanzrisiken in Form eines Vorfinanzierungsbedarfs entstehen, für den Fall dass Projektfinanzierungen vor dem Baustart nicht sichergestellt worden sind. Aus diesem Grunde behält sich COLEXON ein Rücktrittsrecht in seinen Kundenverträgen vor, in einem festgelegten Zeitfenster bei Nichterbringung einer verbindlichen Projektfinanzierung durch den Kunden vom Projektauftrag zurückzutreten. Des Weiteren ergibt sich ein Finanzierungsbedarf für Modullieferungen, da diese verbindlich abgenommen werden müssen. Im Segment Großhandel besteht durch die Vorauszahlungen der Kunden ein äußerst geringes Liquiditätsrisiko.

Der Konzern plant seine Liquidität für einen Zeitraum von 1 Jahr mit dem Ziel des Vorhaltens einer ausreichenden Liquiditätsreserve. Die unbefristeten Kreditlinien von 4,0 Millionen Euro (2008: 0 Millionen Euro), über die der Konzern insgesamt verfügt, waren zum Stichtag in Höhe von 0 Millionen Euro (2008: 0 Millionen Euro) in Anspruch genommen. Darüber hinaus verfügt der Konzern über befristete Garantie-/Avallinien in Höhe von 23,5 Millionen Euro (2008: 0 Millionen Euro), die zum Stichtag in einer Höhe 21,3 Millionen Euro (2008: 0 Millionen Euro) ausgeschöpft waren.

Die folgende Fälligkeitsanalyse zeigt die vertraglich vereinbarten, undiskontierten Cash-Flows (Zins und Tilgung) der finanziellen Verbindlichkeiten zu den jeweiligen Bilanzstichtagen. Planzahlungen für zukünftige, neue Verbindlichkeiten wurden nicht berücksichtigt. Für variable Zinszahlungen wurde der am jeweiligen Stichtag gültige Zinssatz zugrunde gelegt. Jederzeit kündbare finanzielle Verbindlichkeiten werden dem ersten Laufzeitband zugeordnet:

	BIS ZU EINEM JAHR TEUR	1 – 5 JAHRE TEUR	ÜBER FÜNF JAHRE TEUR
Finanzverbindlichkeiten	25.722	61.986	136.014
Vorjahr	122.928	291	305
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.436	0	0
Vorjahr	34.978	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	12.575	0	0
Vorjahr	5.177	0	0
Gesamt	54.733	61.986	136.014
Gesamt	163.083	291	305

Bedingte oder unbedingte Kündigungsrechte von Kreditoren sowie Kreditzusagen der Gesellschaft liegen nicht vor.

ZINSÄNDERUNGSRISIKO

Der Konzern ist einem Zinsänderungsrisiko im Wesentlichen im Rahmen der Projektfinanzierung und überwiegend in Deutschland ausgesetzt. Aus Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung resultiert ein zinsbedingtes Cash-Flow Risiko. Zum 31. Dezember 2009 belief sich der Saldo der variabel verzinslichen Bankenfinanzierung auf TEUR 0 (zum 31. Dezember 2008: TEUR 0). Aus Verbindlichkeiten mit fester Verzinsung ergibt sich ein zinsbedingtes Risiko aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes. Dieses ist jedoch nur dann ergebniswirksam, sofern auch tatsächlich eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten festverzinslichen Verbindlichkeiten unterliegen demnach keinem Zinsänderungsrisiko im Sinne des IFRS 7.

Zur Absicherung des Zinsrisikos ist der Konzern Zinssicherungsgeschäfte („Swaps“) eingegangen. Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie ggf. auf das Eigenkapital dar. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Marktzinsänderungen von Finanzinstrumenten, die als Sicherungsinstrumente im Rahmen eines Cash Flow-Hedges zur Absicherung zinsbedingter Zahlungsschwankungen designiert wurden, haben Auswirkungen auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und werden daher bei den eigenkapitalbezogenen Sensitivitätsrechnungen berücksichtigt.

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkung einer angenommenen Zinssatzänderung um +/-100 Basispunkte bei Konstanz aller übrigen Variablen für den ineffektiven Teil derivativen Finanzinstrumente auf das Konzernergebnis:

ZINSNIVEAU	31.12.2009 IN TEUR		31.12.2008 IN TEUR	
	+100 BASISPUNKTE	-100 BASISPUNKTE	+100 BASISPUNKTE	-100 BASISPUNKTE
Zinsergebnis nicht effektive derivative Finanzinstrumente	1.903	-2.133	1.605	-1.800

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkung einer angenommenen Zinssatzänderung um +/-100 Basispunkte bei Konstanz aller übrigen Variablen für den effektiven Teil derivativen Finanzinstrumente auf das Eigenkapital:

ZINSNIVEAU	31.12.2009 IN TEUR		31.12.2008 IN TEUR	
	+100 BASISPUNKTE	-100 BASISPUNKTE	+100 BASISPUNKTE	-100 BASISPUNKTE
Eigenkapitaländerungen effektive derivative Finanzinstrumente	1.112	-1.241	396	-439

WECHSELKURSRISIKO

Auf der Verkaufsseite ist es nur in sehr geringem Umfang zu Fremdwährungstransaktionen gekommen. Auf der Beschaffungsseite sehen die langfristigen Beschaffungsverträge mit den beiden Hauptlieferanten auf EURO lautende Preise vor. Langfristige Beschaffungsverträge in Fremdwährung gibt es nicht. Wechselkursänderungen können die Ertragslage daher nur geringfügig beeinflussen. Auf eine Sensitivitätsanalyse kann daher wegen Unwesentlichkeit verzichtet werden.

PREISRISIKO

Das größte Preisrisiko im Hinblick auf Volumen und Volatilität besteht im Bereich der Modulbeschaffung. Die Preisentwicklung war in der Vergangenheit sowohl von der Dollarkursentwicklung als auch der allgemeinen Nachfrage nach Modulen abhängig. Im Zuge der oben zu dem Wechselkursrisiko beschriebenen Entwicklung des Wechsels der Lieferanten zu EURO-Verträgen, verliert der Dollareinfluss erheblich an Gewicht und ist nicht mehr materiell. Die Nachfrage- und damit Preisschwankungen für Module werden in erheblichem Maße durch staatliche Regelungen zur Einspeisevergütung beeinflusst, die in den einzelnen Ländern oft stufenweise zurückgeführt wird.

Für die Gesellschaft ist das Preisrisiko insofern begrenzt als es einen langfristigen Beschaffungsvertrag mit dem Hauptlieferanten gibt, in dem feste Preise für die Jahre bis 2012 vereinbart sind, die parallel zur Einspeisevergütung zurückgehen. Für 2010 liegt das preislich und mengenmäßig gesicherte Einkaufsvolumen vom Hauptlieferanten bei über TEUR 147.200 (Vorjahr: TEUR 0).

Eine Beschaffung zusätzlicher Module von anderen Anbietern erfolgt nur insoweit als günstige Preise vereinbart werden können. Durch diese Situation ist das Risiko für den Konzern aus Preisschwankungen bei Modulen begrenzt.

17. AUFSICHTSRAT

DER AUFSICHTSRAT DER GESELLSCHAFT SETZTE SICH IN 2009 WIE FOLGT ZUSAMMEN:**DR. CARL GRAF HARDENBERG**

(Vorsitzender seit 20. März 2009), Mitglied seit 6. März 2009,
Rechtsanwalt

LASSE LINDBLAD

(stellvertr. Vorsitzender seit 20. März 2009), Mitglied seit 19. Juni 2008,
CEO bei mehreren Gesellschaften

Aufsichtsratsmandate und Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien nach § 285 Nr.10

HGB:

- Danske AMP A/S
- Capinordic Property Management A/S
- Colexon Solar Invest A/S (ehemals: Renewagy A/S) Steffen Rønn Fondsmæglerselskab A/S
- DKA Consult A/S
- FMT A/S
- Capinordic Bank A/S
- Dansk O.T.C.Fondsmæglerselskab A/S
- Capinordic Capital Fondsmæglerselskab A/S
- Nordisk Fondservice AB
- Monetar Pensionsforvaltning AB

TOM GLÆSNER LARSEN

(Vorsitzender vom 17. Oktober 2008 bis 20. März 2009),
Mitglied vom 18. Dezember 2007 bis 14. August 2009,
CFO bei mehreren Gesellschaften

Aufsichtsratsmandate und Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien nach § 285 Nr.10

HGB:

- Tellusborgvågen Holding A/S (Vorsitzender)
- Timotejen Holding A/S (Vorsitzender)
- XSIS ApS (Vorsitzender)
- DKA Consult A/S
- Daintel ApS
- Nanocover A/S

DR. ALEXANDRA VON BERNSTORFF

Mitglied vom 19. Juni 2008 bis 17. Dezember 2009,
CEO bei mehreren Gesellschaften

DR. ERIC VEULLIET

Mitglied seit 6. März 2009,
CEO alpS Zentrum für Naturgefahren- und Risikomanagement GmbH

DR. PETER DILL

Mitglied seit 6. März 2009
CEO Deutsche See GmbH

Die Satzung der Gesellschaft gewährt den Mitgliedern des Aufsichtsrates eine Vergütung von insgesamt TEUR 152 (Vorjahr: TEUR 109). Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für jedes Geschäftsjahr eine Vergütung, die sich aus einem festen und einem variablen Teil zusammensetzt. Der feste Anteil der jährlichen Vergütung beträgt TEUR 15, für den Vorsitzenden TEUR 30 sowie für dessen Stellvertreter TEUR 22,5 und ist nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbar. Der variable Anteil der jährlichen Vergütung beträgt TEUR 0,5 je EUR eine Million des im Konzernabschluss für das laufende Geschäftsjahr ausgewiesenen positiven Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT).

Im Einzelnen erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates folgende Vergütungen:

NAME	FESTE VERGÜTUNG IN TEUR			VARIABLE VERGÜTUNG TEUR	REISEKOSTEN TEUR	GESAMT TEUR
	VOR-SITZENDER	STELLV. VOR-SITZENDER	MITGLIED			
Dr. Carl Graf Hardenberg	23,9		0,5	7,4	1,7	33,5
Tom Glæsner Larsen	6,5		6,2	5,6	3,9	22,1
Dr. Peter Dill			12,5	7,4	0,0	19,9
Dr. Alexandra von Bernstorff			14,6	8,7	0,0	23,3
Henrik Lasse Lindblad		17,9	3,3	9,0	0,1	30,3
Dr. Eric Veulliet			12,5	7,4	3,3	23,2
Gesamt	30,4	17,9	49,6	45,4	9,0	152,3

18. VORSTAND

Als Vorstände waren im Geschäftsjahr 2009 und danach bestellt:

NAME	WOHNORT	TÄTIGKEIT	BESTELLT SEIT
Thorsten Preugschas, Dipl.-Ingenieur	Kamp-Lintfort	CEO	11.11.2006
Henrik Christiansen, Dipl.-Kaufmann	Ahrensburg	CFO	17.10.2008
Tom Glæsner Larsen, Dipl.-Kaufmann	Charlottenlund, DK	CIO	01.01.2010 (bis 15.02.2010)
Volker Hars, Dipl.-Betriebswirt	Reinbek	COO	15.02.2010

Gemäß § 6 der Satzung erfolgt die Vertretung der Gesellschaft durch zwei Mitglieder des Vorstands oder durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen. Der Aufsichtsrat kann bestimmen, dass Mitglieder des Vorstands einzelvertretungsbefugt sind.

Die Vergütungsansprüche einschließlich Abfindungen, Sachbezüge und Tantiemeansprüche der Vorstände gliedern sich im Berichtsjahr wie folgt auf:

	HENRIK CHRISTIANSEN TEUR	THORSTEN PREUGSCHAS TEUR	GESAMT TEUR
Fixum	181	256	438
Sachbezug	17	40	58
zusätzliche nachträgliche Tantieme 2008	40	0	40
Tantiemeanspruch 2009	85	200	285
Gesamt	324	496	820

19. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Die gemäß § 161 AktG abzugebende Erklärung, inwieweit den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird, wurde durch Veröffentlichung auf der Internet-Homepage abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Hamburg, 18. März 2010

(Der Vorstand)

20. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Hamburg, 18. März 2010



Thorsten Preugschas
Vorstandsvorsitzender



Henrik Christiansen
Finanzvorstand



Volker Hars
Operativer Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der COLEXON AG, Hamburg aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Hamburg, 22. März 2010

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Richard Müllner
Wirtschaftsprüfer

ppa. Tobias Hennenberger
Wirtschaftsprüfer

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Es wurde ein Abhängigkeitsbericht gemäß 319 Abs. 3 AktG erstellt. Der Vorstand erklärt nach § 312 Abs. 3 Aktiengesetz Folgendes:

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmungen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Weder im Interesse noch auf Veranlassung der herrschenden Gesellschaft wurden Maßnahmen zum Nachteil der Gesellschaft durchgeführt oder unterlassen.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2009 sämtliche ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung durch den Vorstand überwacht und zugleich beratend unterstützt. So ist der Aufsichtsrat der COLEXON AG im Geschäftsjahr 2009 zu insgesamt sechzehn Sitzungen einschließlich Telefonkonferenzen zusammen gekommen. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben an mehr als der Hälfte der Sitzungen, die während ihrer jeweiligen Amtszeit stattfanden, teilgenommen. Die Sitzungen fanden überwiegend in Anwesenheit des Vorstands statt. Dringende Beschlüsse wurden zudem auf schriftlichem Weg im Umlaufverfahren gefasst.

GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Der Vorstand der COLEXON AG hat den Aufsichtsrat über alle bedeutsamen Geschäftsvorfälle, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns einschließlich der wichtigsten Finanzkennzahlen, über die Unternehmensplanung sowie über die Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance durch schriftliche und mündliche Berichterstattung regelmäßig, zeitnah und umfassend unterrichtet. Im Falle von Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen erläuterte der Vorstand diese ausführlich. Der Aufsichtsrat hat sich anhand dieser Berichterstattung sowie durch Erörterung mit dem Vorstand in den Sitzungen Einblick in die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und des Konzerns verschafft. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand. Eine reibungslose und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Vorstand war stets gegeben. Der Aufsichtsrat stimmte nach eigener Prüfung über die Maßnahmen ab, die nach dem Gesetz, der Satzung oder der Geschäftsordnung des Vorstands seiner Zustimmung bedürfen. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Insbesondere hat der Vorstand auch die strategische Ausrichtung mit dem Aufsichtsrat abgestimmt.

WESENTLICHE THEMENSTELLUNGEN IM BERICHTERSTATTUNGSZEITRAUM

Die wesentlichen Themen der Beratungs- und Überprüfungsstätigkeit des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum beinhalteten folgende Punkte:

- die Übernahme der dänischen Renewagy A/S (nun firmierend unter COLEXON Solar Invest A/S), insbesondere die Unterbreitung eines Übernahmeangebots an die Aktionäre der Renewagy A/S sowie die Einbringung der Aktien, für die das Umtauschangebot angenommen wurde, in die COLEXON AG im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage,
- die gegen den Beschluss der Hauptversammlung über die Kapitalerhöhung zur Durchführung der Übernahme erhobenen Anfechtungsklagen, inklusive der Prozessvertretung,
- die strategische Ausrichtung der Gesellschaft im In- und Ausland,
- die organisatorische Struktur der Gesellschaft im Rahmen des Strategiekonzepts „Change COLEXON 2012“,
- die regelmäßige Beratung über die Geschäftsentwicklung und die Liquidität der Gesellschaft,
- die Zustimmung zu Handels- und Projektverträgen.

WESENTLICHE BESCHLÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Im Einzelnen wurden folgende wesentliche Beschlüsse gefasst:

- Am 20. März 2009 billigte der Aufsichtsrat den Jahres- und Konzernabschluss 2008 nebst Lageberichten und stellte den Jahresabschluss 2008 damit fest.
- Am 15. April 2009 stimmte der Aufsichtsrat der Unterbreitung eines Übernahmeangebots an die Aktionäre der Renewagy A/S zu und verabschiedete den Beschlussvorschlag an die Hauptversammlung über die Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft gegen Sacheinlagen unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre.
- Am 11. Mai 2009 stimmte der Aufsichtsrat der Gründung einer Tochtergesellschaft in Australien zu.
- Am 25. Juni 2009 erteilte der Aufsichtsrat einer externen Rechtsanwaltskanzlei die Vollmacht zur gerichtlichen und außergerichtlichen Vertretung der Gesellschaft in den Anfechtungsklagen, die gegen die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 26. Mai 2009 eingelegt worden waren.
- Am 27. Juli 2009 stimmte der Aufsichtsrat dem Abschluss eines Vergleichs über diese Anfechtungsklagen zu, der zur Beendigung der Verfahren führte.
- Am 13. August 2009 stimmte der Aufsichtsrat dem Abschluss von 10 Projektkaufverträgen über Photovoltaik-Dachanlagen mit JHL Photovoltaik- sowie Lurz New Energy GmbH & Co. KGs zu.
- Am 20. August 2009 stimmte der Aufsichtsrat dem Delisting der verbleibenden 1,82 Prozent Renewagy A/S-Aktionäre in Dänemark zu.
- Am 18. November 2009 verabschiedete der Aufsichtsrat die aufgrund von Gesetzesänderungen und Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex aktualisierten Fassungen des Geschäftsordnungen von Vorstand und Aufsichtsrat und stimmte einer Schließung der COLEXON-Repräsentanz in Shanghai, China, zu.
- Am 17. Dezember 2009 stimmte der Aufsichtsrat dem Abschluss eines Vertrages über den Verkauf von Modulen mit der Pfixx Solar Systems B.V., dem Abschluss von EPC-Verträgen (Engineering, Procurement, Construction) mit der Retahilomantex a.s. in Tschechien sowie mit der Recurrent Energy Germany GmbH zu.

Soweit der Vorstand in diesen oder anderen Fällen eine Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat beantragt hat, lag dem Aufsichtsrat die entsprechende schriftliche Beschlussvorlage jeweils zur Vorbereitung der Beschlussfassung vor.

BERICHT AUS DEN AUSSCHÜSSEN

Der Aufsichtsrat hat am 24. März 2009 zur Unterstützung seiner Arbeit aus seiner Mitte einen Prüfungsausschuss, einen Nominierungsausschuss sowie einen Strategieausschuss gebildet. Im Anschluss an die Wahlen zum Aufsichtsrat durch die ordentliche Hauptversammlung am 26. Mai 2009 wurden diese Ausschüsse neu konstituiert.

Der Prüfungsausschuss besteht aus zwei Mitgliedern. Er befasst sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems sowie mit Fragen der Abschlussprüfung und bereitet die Verhandlungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats hierzu vor. Der Prüfungsausschuss hat im Geschäftsjahr 2009 zweimal getagt und setzt sich aktuell aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Dr. Peter Dill (ab März 2009)
- Henrik Lasse Lindblad (ab Februar 2010)
- Dr. Carl Graf Hardenberg (ab November 2009)

Dem Nominierungsausschuss gehören zwei Mitglieder an. Zu seinen Aufgaben gehört es, dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Anteilseignervertretern in den Aufsichtsrat zu unterbreiten. Darüber hinaus befasst der Nominierungsausschuss sich vorbereitend mit Vorstandsangelegenheiten. Der Nominierungsausschuss hat im Geschäftsjahr 2009 einmal getagt und setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Dr. Carl Graf Hardenberg (ab März 2009)
- Henrik Lasse Lindblad (ab März 2009)

Der aus zwei Mitgliedern bestehende Strategieausschuss, der sich mit Investitions- und Finanzierungsfragen befasst, hat im Geschäftsjahr 2009 nicht getagt und setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Dr. Eric Veulliet (ab März 2009)
- Henrik Lasse Lindblad (ab März 2009)

Die Ausschüsse berichteten dem Aufsichtsrat regelmäßig über ihre Arbeit.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND UND IM AUFSICHTSRAT

Vorstand

Der Aufsichtsrat hat Herrn Tom Glæsner Larsen mit Wirkung vom 01. Januar 2010 zum Vorstand der Gesellschaft für den Bereich Solarkraftwerksbetrieb bestellt. Herr Larsen, der weiterhin Vorstandsmitglied der COLEXON Solar Invest A/S (ehemals: Renewagy A/S) ist, hat am 15. Februar 2010 im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat sein Vorstandsmandat bei der COLEXON AG niedergelegt, um sich zukünftig ausschließlich auf seine Tätigkeit als Vorstand der COLEXON Solar Invest A/S (ehemals: Renewagy A/S) konzentrieren zu können. Am selben Tag hat der Aufsichtsrat Herrn Volker Hars zum weiteren Mitglied des Vorstands der Gesellschaft bestellt. Herr Volker Hars verantwortet neben dem Bereich Solarkraftwerksbetrieb insbesondere den Bereich Strategie.

Aufsichtsrat

Durch Beschluss des Amtsgerichts Hamburg vom 6. März 2009 waren Herr Dr. Carl Graf Hardenberg, Herr Dr. Eric Veulliet und Herr Dr. Peter Dill zu neuen Mitgliedern des Aufsichtsrats der Gesellschaft bestellt worden. Am 20. März 2009 legte Herr Tom Glæsner Larsen den Vorsitz im Aufsichtsrat nieder und Herr Dr. Carl Graf Hardenberg wurde zum neuen Vorsitzenden sowie Herr Henrik Lasse Lindblad zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Am 26. Mai 2009 wurden Herr Dr. Carl Graf Hardenberg, Herr Dr. Eric Veulliet und Herr Dr. Peter Dill durch die Hauptversammlung zu Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt. In der sich anschließenden konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats erfolgte eine Wiederwahl von Herrn Dr. Carl Graf Hardenberg zum Vorsitzenden sowie Herrn Henrik Lasse Lindblad zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Aufgrund der gesetzlichen Hinderungsgründe des § 100 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 AktG hat Herr Tom Glæsner Larsen mit Vollzug der Übernahme der Renewagy A/S (nun firmierend unter COLEXON Solar Invest A/S) durch die COLEXON AG sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung vom 14. August 2009 beendet. Des Weiteren hat Frau Dr. Alexandra von Bernstorff aus Gründen der Corporate Governance ihr Aufsichtsratsmandat am 17. Dezember 2009 niedergelegt.

DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex haben sich Vorstand und Aufsichtsrat im Berichtszeitraum eingehend auseinandergesetzt. Die Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz des Geschäftsjahres 2009 wurde am 12. März 2010 abgegeben und auf der Website des Unternehmens veröffentlicht.

Den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex folgend, überprüfte der Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr auch die Effizienz seiner eigenen Tätigkeit. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse wird der Aufsichtsrat in seine Arbeit einfließen lassen. Auf den möglichen Interessenkonflikt eines Aufsichtsratsmitglieds, der durch die Übernahme einer Organfunktion in einem anderen Unternehmen entstanden ist, hat der Aufsichtsrat in einem angemessenen Zeitrahmen reagiert. Das Mitglied des Aufsichtsrats hat aus Gründen der Corporate Governance das Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Bei der Beschlussfassung des Aufsichtsrats hinsichtlich der Übernahme der dänischen Renewagy A/S am 15. April 2009 haben sich die drei Mitglieder des Aufsichtsrats, die Funktionen bei Renewagy A/S ausgeübt haben, der Stimme enthalten.

JAHRESABSCHLUSS 2009

Die ordentliche Hauptversammlung am 26. Mai 2009 hat die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, mit der Niederlassung in Hamburg zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 gewählt. Der Aufsichtsrat erteilte anschließend den Prüfungsauftrag unter besonderer Berücksichtigung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex hinsichtlich der Zusammenarbeit des Aufsichtsrats mit den Abschlussprüfern.

Der Jahresabschluss der COLEXON AG, der Lagebericht der COLEXON AG sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden einschließlich der ihnen zugrunde liegenden Buchführung für das Geschäftsjahr 2009 von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, mit der Niederlassung in Hamburg geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Abschlussunterlagen und Prüfungsberichte wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Verfügung gestellt. An der Sitzung des Prüfungsausschusses, in der die Vorlagen behandelt wurden, hat der Abschlussprüfer teilgenommen. Er hat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und insbesondere darüber, dass wesentliche Schwächen des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess nicht aufgetreten sind, berichtet und die Fragen des Prüfungsausschusses beantwortet. Er informierte den Prüfungsausschuss über zusätzlich zur Abschlussprüfung erbrachte Leistungen und darüber, dass keine Umstände vorliegen, die seine Befangenheit besorgen lassen. Das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer wurde ausführlich besprochen und erörtert. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zur Kenntnis genommen und unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss seinerseits den Jahresabschluss und den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen geprüft. Es ergaben sich keine Einwendungen. Dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer tritt der Aufsichtsrat bei. In seiner Sitzung am 23. März 2010 hat der Aufsichtsrat entsprechend dem Vorschlag des Prüfungsausschusses den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss wurde damit festgestellt.

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Im Zusammenhang mit dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat die Liquidität der Gesellschaft sowie die Finanz- und Investitionsplanung mit dem Vorstand erörtert. Auch die Vorsorge für die Gesellschaft sowie die Interessen des Unternehmens und der Aktionäre stellten Kriterien der Prüfung dar. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung schließt der Aufsichtsrat sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an.

BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Zudem war der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2009 Gegenstand der Prüfung durch den Aufsichtsrat. Der Abschlussprüfer erteilte diesbezüglich folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren oder Nachteile ausgeglichen worden sind.“

An den Verhandlungen des Aufsichtsrats über den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und stimmt ihm zu. Ferner tritt er dem Ergebnis der Prüfung des Berichts durch den Abschlussprüfer bei. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für ihre geleistete Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr.

Hamburg, 23. März 2010

Dr. Carl Graf Hardenberg

Vorsitzender des Aufsichtsrats

WEITERE INFORMATIONEN

PRO-FORMA-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Am 14. August 2009 hat die COLEXON AG ihren bisherigen Großaktionär COLEXON Solar Invest A/S (ehemals: Renewagy A/S) erworben. Die Übernahme der Renewagy A/S ist im Konzernabschluss nach der internationalen Rechnungslegungsnorm IFRS 3 als sogenannte „Reverse Acquisition“ („umgekehrter Unternehmenserwerb“) darzustellen. Das führt dazu, dass COLEXON Solar Invest A/S (ehemals: Renewagy A/S) bilanziell als Erwerber, die COLEXON AG hingegen als erworbenes Unternehmen und somit als Tochterunternehmen zu erfassen ist. Die tatsächlichen rechtlichen Verhältnisse bleiben bilanziell also unberücksichtigt und werden „umgekehrt“ (vgl. dazu genauer Anhangangaben zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009).

Die wesentlichen Auswirkungen sind, dass die Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen der COLEXON AG erst mit der Einbeziehung in den Konzern-Zwischenabschluss als Tochterunternehmen, also ab dem 14. August 2009, in das Ergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung einfließen.

Das Ergebnis der COLEXON AG bis zum 14. August 2009 wird hingegen nach IFRS 3 erfolgsneutral im Rahmen der Kaufpreisallokation berücksichtigt (vgl. dazu Anhangangaben zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009).

Aus Gründen der Transparenz und für eine bessere Darstellung der tatsächlichen Entwicklung des Ergebnisses des „neuen“ COLEXON Konzerns wird im Folgenden freiwillig die Konzern-Gesamtergebnisrechnung dargestellt, die sich ergeben hätte, wenn die Transaktion bereits zum 01. Januar 2009 stattgefunden hätte (sogenannte verkürzte Pro-Forma-Konzern-Gesamtergebnisrechnung der Berichtsperiode). Der Unterschied zu der Darstellung im Konzernabschluss ist die ergebniswirksame Einbeziehung der Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen der COLEXON AG für die gesamte Berichtsperiode. Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stimmen mit den Methoden des Konzernabschlusses überein:

PRO-FORMA-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2009

	01.01. – 31.12.2009 TEUR
1. Umsatzerlöse	188.122
2. Sonstige betriebliche Erträge	4.120
3. Erhöhung des Bestandes an fertigen und an unfertigen Leistungen	3.132
4. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	– 139.118
5. Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen	– 8.927
6. Rohergebnis	47.329
7. Personalaufwand	– 8.642
8. Abschreibungen	– 6.945
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 13.259
10. Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	18.483
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	445
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 10.854
13. Beteiligungsergebnis	45
14. Beteiligungs- und Finanzergebnis	– 10.364
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	– 2.154
16. Periodenergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	5.965
17. Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	– 95
18. Periodenergebnis	5.871

Darüber hinaus erfolgt für ein besseres Verständnis die Darstellung der Segmentberichterstattung ebenfalls unter erfolgswirksamer Einbeziehung der COLEXON AG ab dem 01. Januar 2009 für die Berichtsperiode vom 01. Januar bis 31. Dezember 2009:

**SEGMENTINFORMATION
NACH GESCHÄFTSFELDERN**

	PROJEKTE TEUR	GROSSHANDEL TEUR	SOLARKRAFT- WERKE TEUR	ÜBERLEITUNG HOLDING TEUR	KONSOLI- DIERUNG TEUR	SUMME KONZERN TEUR
Umsatzerlöse	48.440	127.810	17.758	0	-5.886	188.122
Vorjahr	0	0	7.612	0	0	7.612
Bestandsveränderung	3.131	1	0	0	0	3.132
Vorjahr	0	0	0	0	0	0
Materialaufwand	-44.528	-106.189	-1.553	-116	4.342	-148.045
Vorjahr	0	0	-561	0	0	-561
Sonstige Erträge	1.126	21	146	770	2.057	4.120
Vorjahr	0	0	120	0	0	120
Rohergebnis	8.169	21.643	16.351	654	513	47.329
Vorjahr	0	0	7.171	0	0	7.171
Personalaufwand	-3.791	-594	-1.362	-2.895	0	-8.642
Vorjahr	0	0	-1.906	0	0	-1.906
Abschreibungen	-57	-94	-5.559	-203	-1.031	-6.945
Vorjahr	0	0	-2.748	0	0	-2.748
Sonstige Aufwendungen	-5.724	-1.157	-2.115	-4.878	-615	-13.259
Vorjahr	0	0	-1.973	0	0	-1.973
EBIT	-1.464	19.798	7.314	-7.321	97	18.483
Vorjahr	0	0	544	0	0	544
Beteiligungs- und Finanzergebnis	-347	104	-9.427	-694	0	-10.364
Vorjahr	0	0	-2.501	0	0	-2.501
EBT	-1.751	19.902	-2.113	-8.016	97	8.119
Vorjahr	0	0	-1.957	0	0	-1.957
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						-2.154
Vorjahr						964
Periodenergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen						5.965
Vorjahr						-993
Periodenergebnis aus nicht fortzuführenden Geschäftsbereichen						-95
Vorjahr						-554
Periodenergebnis						5.871
Vorjahr						-1.547

FINANZKALENDER 2010

Veröffentlichung Quartalsfinanzbericht Q1	12. Mai 2010
Hauptversammlung 2010	12. Mai 2010
Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht	11. August 2010
Small Cap Conference	30. August 2010
Veröffentlichung Quartalsfinanzbericht Q3	10. November 2010
11. Forum Solarpraxis	11./12. November 2010
Deutsches Eigenkapitalforum	22. November 2010

GLOSSAR

BIPV	Gebäudeintegrierte PV-Anlagen
CdS	Cadmiumsulfid (CdS) ist eine chemische Verbindung aus Cadmium und Schwefel und wird für die Entwicklung von Solarmodulen eingesetzt.
CdTe	Cadmiumtellurid (CdTe) ist ein Absorbermaterial für Solarzellen, das preiswerter als Silizium ist, aber eine geringere Leistungsfähigkeit vorweist.
COLEXON	Kurzform für COLEXON Energy AG
Dünnschicht-Technologie	Bei der Herstellung von Dünnschicht-Modulen werden hochreine Halbleiterschichten (a-si, CdTe) auf einen Träger abgeschieden oder aufgedampft und mit Kontakten versehen. Eine Dünnschicht-Photovoltaik-Zelle wird mit weniger Energie- und Materialverbrauch hergestellt, sie ist also umweltschonender und preiswerter herzustellen als kristalline Zellen.
EEG	Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) regelt seit dem Jahr 2000 die Höhe der Einspeisevergütung für Solarenergie in Deutschland und garantiert Investoren gesicherte Erträge für eine Laufzeit von 20 Jahren.
EVU	Energieversorgungsunternehmen
Grid Parity	Netzparität bezeichnet den Zeitpunkt, wenn Strom aus Solarenergie genauso günstig zu produzieren ist wie konventioneller Strom.
IPP	(Hersteller) Unabhängiger Anbieter von Solarstrom
Kristallines Silizium	Bei der Herstellung von kristallinen Modulen werden von einem Silizium-Ein-Kristall (monokristallin) oder -Multikristall (polykristallin) hauchdünne Scheiben abgeschnitten und mit Kontakten versehen. Der Wirkungsgrad ist höher als bei Dünnschicht-Zellen gleicher Fläche.
kW/kWp	Kilowatt / Kilowattpeak
MW/MWp	Megawatt / Megawattpeak
PV	Photovoltaik (Erzeugung von Strom durch Sonneneinstrahlung)

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

COLEXON Energy AG
Große Elbstraße 45 • 22767 Hamburg
www.colexon.de

INVESTOR RELATIONS/PRESSE

Jan Hutterer/Kirsten Friedrich
Fon +49 (0)40. 28 00 31-0
Fax +49 (0)40. 28 00 31-101

KONZEPTION, BERATUNG UND GESTALTUNG

CAT Consultants GmbH & Co. | www.cat-consultants.de

Dieser Bericht steht sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache im Internet als Download zur Verfügung. Weitere Exemplare sowie zusätzliche Informationen über die COLEXON Energy AG senden wir Ihnen auf Anfrage zu. Bei Interesse nehmen wir Sie gerne in unseren Aktionärsverteiler auf, über den Sie regelmäßig die aktuellsten Nachrichten per E-Mail zugeschickt bekommen.

DISCLAIMER

Der vorliegende Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf der Überzeugung des Vorstandes der COLEXON Energy AG beruhen und dessen aktuelle Annahmen und Schätzungen widerspiegeln. Diese zukunftsbezogenen Aussagen sind Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Viele derzeit nicht vorhersehbare Fakten könnten bewirken, dass die tatsächlichen Leistungen und Ergebnisse der COLEXON Energy AG anders ausfallen. Unter anderem können das sein: die Nichtakzeptanz neu eingeführter Produkte oder Dienstleistungen, Veränderungen der allgemeinen Wirtschafts- und Geschäftssituation, das Verfehlen von Effizienz- oder Kostenreduzierungszielen oder Änderungen der Geschäftsstrategie.

Der Vorstand ist der festen Überzeugung, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen stichhaltig und realistisch sind. Sollten jedoch vorgenannte oder andere unvorhergesehene Risiken eintreten, kann die COLEXON Energy AG nicht dafür garantieren, dass die geäußerten Erwartungen sich als richtig erweisen.

Dieser Geschäftsbericht wurde klimaneutral hergestellt und auf PEFC-zertifiziertem Papier gedruckt. Die durch Herstellung und Verteilung dieser Publikation verursachten Treibhausgasemissionen wurden kompensiert durch Investitionen in ein zusätzliches Klimaschutzprojekt.



COLEXON ENERGY AG ☞ GROSSE ELBSTRASSE 45 ☞ 22767 HAMBURG ☞ WWW.COLEXON.DE

